

Stellenbesetzung am 01.01.1983

Commandeur:

3	Maj	Hahne	S3-Fw	HFw	Arndt
1	Lt	Lücking	S1-Fw	OFw	Gräbel
2	OLt	v. Plato	S2-Fw	Fw	Himmel
4	Hptm	Fischer	TrVersBearb	StFw	Bödeker
StOffz	Hptm	Fante			
mOffz	OLt	Marschke			
rArzt	StA	Diehl			
rVerwLtr	ROI	Staedler			

Kompanie

Chef	Maj	Klein	TrFmFw/FuFw	SU	Köppen
Fw	HFw	Turowski	MNT-TrpFhr	OFw	Blonsky
chirrmeister	HFw	Sass	GrpFhrTrsp	OFw	Gail
TrpFhr	HFw	Wagner	Erk-/VerbZgFhr	OFw	Hänchen
stZgFhr	HFw	Dechring	SanGrpFhr	OFw	Hillner
hlstFw	HFw	Schreiber	VpflGrpFhr	OFw	Schemmer

Kompanie

Chef	Hptm	v. Düring
Fw	HFw	v. Neuhoff
TrpFhr	Fw	Jordan
Fhr I. Zug	HFw	Neumann
Fhr II. Zug	OFR	Lütgens
Fhr III. Zug	Fw	Ehlers

KpFw	HFw	Schneider
KpTrpFhr	OFw	Doerk
ZgFhr I. Zug	OFw	Sasse
ZgFhr II. Zug	OLt	Wirtz
ZgFhr III. Zug	Fw	Bartels

4. Kompanie

KpChef	Hptm	Schultheis
KpFw	HFw	Schwehm
KpTrpFhr	OFw	Kamradt
ZgFhr I. Zug	HFw	Gerner
ZgFhr II. Zug	OLt	Dürr
ZgFhr III. Zug	Fw	Rauh

4./PzBtl 81

KpChef	Hptm	Lortz
KpFw	HFw	Sghade
KpTrpFhr	OFw	Purwin
ZgFhr I. Zug	OFR	Ressel
ZgFhr II. Zug	HFw	Schmidt
ZgFhr III. Zug	Fw	Nika

Überblick Februar 1983

- Offizierweiterbildung/Neujahrsessen HAMBURG/LAUBENBURG
- Btl-Meisterschaft im Volleyball. Sieger: 1. Kompanie
- Beginn Feldversuch Panzerschleßen
- Besuch der Schüler-Union
- Truppenübungsplatzaufenthalt BERGEN 1./-, 2./-, 4./-

Neujahrseessen in Lauenburg
03. Februar 1983







vom 20. Februar bis 25. Februar 1983

	DM
Bier 0,33 HOLSTEN, ASTRA	1,--
MORAVIA	1,20
Fanta, Coca Cola 0,33	1,--
Orangensaft 0,2	1,--
Mineralwasser 0,2	-,50
BERGENER Schneewasser 1 ltr	5,--
(Zubereitungszeit ca. 1 Std.)	
Whisky 2 cl Scotch oder Bourbon	1,--
Rum 2 cl	1,--
Korn, Apfelnkorn 2 cl	-,80
1 Tasse Kaffee oder Tee	-,50
1 Ei, gekocht oder gebraten	-,50
2 Eier, gekocht oder gebraten	-,99
2 Eier mit Schinken oder Salami	3,--
1 Bockwurst	1,--
2 Bockwürste	1,99
1 Teller Suppe	2,--
1 Tafel Schokolade	1,40
1 Packung Erdnüsse	1,--
2 Tabletten ALKA-SELTZER oder ASPIRIN C-plus	2,--

Mit Bestellung werden alle ungeschriebenen Geschäftsbedingungen der Casino Betriebsgesellschaft PzBtl 84 anerkannt.

Reklamationen nur an S2 nach Hinterlegung von DM 20,-- bei der Ordonnanz.

Zwischenrechnungen werden auf keinen Fall erstellt.

Sonderwünsche einen Tag vorher anmelden.

Panzerbataillon 84
Casino ROERSTEN
- 82 -

Lüneburg, 18.2.83

Duplikat

Herrn

Herrn Poggendorf

Bz Jg Rak 80
TICK

Betr.: Casinorechnung; BERGEN in der Zeit von 20.2. - 25.2.83

Sicherlich sind Sie inzwischen hell wieder in Lüneburg gelandet und
geogen an die herrlichen Stunden in BERGEN zurück - insbesondere an
die im Casino des Panzerbataillons 84 in ROERSTEN. Ich will Sie nun
auch nicht länger an die Folter spannen! Ah! die vielen leiblichen
Genüsse, auf die Sie ja auch in BERGEN nicht verzichten wollten und
somit konsumiert haben, kosteten incl. Bedienung, Mehrwertsteuer,
TrübPl-Zulage, Anlieferung, usw.... in der ganzen Zeit N U R :

DM

43,-

Bitte zahlen Sie so schnell wie möglich an PzBtl 84, 32 (Block 34,
Zi. 111, T. 529).

Selbstverständlich kann der Betrag tag- und getränkeweise nachge-
wiesen werden. Wir haben natürlich Verständnis dafür, daß Sie sich
nicht mehr an jeden einzelnen Schluck in fröhlicher Runde erinnern!

Mit freundlichem Gruß

Wll
(v. Plato)

Oberleutnant

ling. 2.3. uff

An das
Panzerbataillon 84
- S 2 -
Schlieffen-Kaserne
2120 Lüneburg
=====

Hoch verehrter Herr von Plato!

Heute habe ich zu meiner grenzenlosen Erleichterung Ihren freundlichen Brief erhalten.

Nachdem ich mich nun schon einige Tage von unserem gemeinsamen Truppenübungsplatzaufenthalt Bergen-Hohne, Lager Hörsten, erholen konnte, verfolgte mich die ständige Sorge, daß mich Ihre Casino-Rechnung nicht rechtzeitig erreichen könnte.

Nun ist mir diese Sorge heute endlich abgenommen worden.

Nachdem ich als Gast Ihres Bataillons über eine Woche grenzenlos und äußerst liebenswürdig verwöhnt worden bin, erwachte in mir das schlechte Gewissen, das Bataillon und hier vor allem die Offizierskasse die Belastung durch meine zusätzliche Anwesenheit nicht verkraften würde.

Über die Höhe des ausgestellten Rechnungsbetrages bin ich erstaunt, ich möchte fast sagen, ärgerlich! Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen, daß ein "alter" Panzerhauptmann während 5 Casinotagen keine höhere Rechnung zusammenbringt.

Ich bitte Sie inständigst, die Rechnung doch einmal in ihren feinen Verästelungen zu überprüfen.

Da es mich als langjährigen Angehörigen des Panzerbataillon 84 mit großer Sorge erfüllt, die stets knappe Offizierskasse ungerechtfertigt und über Gebühr durch meine persönlichen Ansprüche belastet zu haben, erlaube ich mir, einen evtl. Rechnungsfehler im voraus auszugleichen und den Betrag von

DM 55.--

auf das genannte Konto zu überweisen.

Ich hoffe, bald wieder einmal Ihr Gast sein zu dürfen und verbleibe mit freundlichen Grüßen und einem kräftigen PANZER-HURRA!

32 2.3.1983

Panzerbataillon 84

- Kommandeur -

VERBODEN TOEGANG TOT DEZE DOCUMENTEN

2126 Lüneburg, 04. Februar 1983

Schlieffen-Kaserne

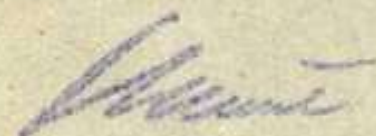
App 522

Tagesbefehl Nr. 1/83

Ich habe den Major Wolfgang Kahne am 03.02.1983 wegen vorbildlicher
Pflichterfüllung eine Förmliche Anerkennung erteilt.

Er hat in der Zeit von 01.09.1982 bis 30.01.1983 über insgesamt
acht Wochen vertretungsweise das Bataillon vorbildlich angeführt,
stark und energisch geführt, obwohl er in dieser Zeit zusätzliche
personelle Engpässe in seiner Stabsabteilung durch Krankheit auf-
fassen mußte.

Major Kahne hat in Haltung und Pflichterfüllung dem Offizierkorps
des Bataillons ein Vorbild gegeben.



(Blume)

Oberstleutnant

Verteiler

83-HK087a 1x

1./- bis 4./- je 1x

5./B1 1x

61 1x

Retenx 1x

Überblick März 1983

- Bataillonsübergabe von Oberstleutnant Blume an Oberstleutnant Kwyas
- Regimentsabend
- Besuch der Jugendgruppe des Jugendhofes BERLIN
- Beförderung Oberstleutnant Hahne, Major Fante, Fähnrich von Hülßen, Fähnrich Schmidt, Fähnrich Kuhn, Fähnrich Petersen

Speisekarte

Englischer Salat "Isle of Wight"

Trüffelcremesuppe

"Lord Mellington"

Kalbshaxe "Robingtoner Art"

(Tomatentunke, Grüne Bohnen,

Kartoffeln u. Feldsalat)

Topfenpalatschinken

Mocca

1981 er Schellingner Vulkanfelsen

Weißherbst

Festliches Abendessen

anlässlich der Verabschiedung von

Herrn Oberstleutnant

Manfred H. Blume

und Frau Karin

am 2. März 1983

im Casino der

Schiffenkasernen

Bataillonsübergabe

04. März 1983

















BEI DER ÜBERGABE (v. l.): Oberstleutnant Blume, Brigadegeneral Prange und Oberstleutnant Kwyss. Foto: ...

„Reitermarsch“ und bunten Halstüchern: Wechsel bei den „84ern

Lüneburg. Des „Großen ersten Reitermarsch“ spielte das Musikkorps 3. Und die Männer waren mit roten, blauen, weißen und bunten Halstüchern angetreten. Diese äußeren Zeichen gehörten zum Kommando-Wechsel der Panzerbataillon 84 gestern mittag in der Schlieffen-Ka-

der neuer Kommandeur bringt Ideen, neuen Schwung und Anforderungen. Aber das ist alles. Vielmehr stellen alle den des Bataillons sicher, die Beständigkeit, verbunden Leistungsvermögen und Ein-

satzbereitschaft, gewahrt bleibt.“ Mit diesen Worten unterstrich der scheidende Kommandeur Oberstleutnant Manfred H. Blume — er wird zur Königlich Britischen Panzertruppschule nach Bovington (Großbritannien) versetzt —, daß er stolz darauf ist, drei Jahre zu den „84ern“ gehört zu haben, und er rief den Soldaten zu: „Erhalten Sie das gute innere Gefüge dieses Verbandes!“

Brigadegeneral Karl-Heinz Prange, Kommandeur der Lüneburger Panzerbrigade 8, sagte, daß es für jeden Offizier das erstrebenswerte Ziel schlechthin sei,

Kommandeur zu werden. „In der Zeit der Umrüstung auf das Waffensystem „Leopard 2“ war Sie der richtige Mann am richtigen Platz. Deutlich spürbar, daß Sie mit viel Freude und Engagement das Bataillon geführt haben“, betonte Prange, „der gute Kommandeur bei den 84ern ist einerseits ein Stück Tradition, andererseits ein großer Teil auf Ihr persönliches Konto.“

„Mit gutem Gewissen“ übertrug General Prange das Panzerbataillon 84 an Blumes Nachfolger, Oberstleutnant im Generalstab Hans-Joachim Kwyss.



Meine sehr verehrten Gäste,

Soldaten und zivile Mitarbeiter des Panzerbataillons 84 !

Die Kommandoübergabe über unser Bataillon anlässlich dieses Appells ist ein wichtiges Ereignis in der Bataillongeschichte. Sie ist aber kein außergewöhnliches Ereignis. Das Panzerbataillon 84 wird heute in den 23 Jahren seines Bestehens zum neunten Mal übergeben.

Ein neuer Kommandeur bringt neue Ideen, neuen Schwung und neue Anforderungen mit, aber auch er wie der bisherige Kommandeur ist nicht das Bataillon, wenngleich er die Verantwortung für die Führung, Erziehung und Ausbildung seines Truppenteils trägt.

Sie, meine Kameraden, die Sie weiter im Bataillon Dienst leisten werden, stellen sicher, daß Kontinuität - d. h. Beständigkeit - gewahrt wird.

Zu dieser Beständigkeit tragen aber auch Sie, meine sehr verehrten Gäste, bei. Ich freue mich daher, daß Sie durch Ihre Anwesenheit Verbundenheit mit dem Panzerbataillon 84 als Ganzem zeigen.

Sie repräsentieren

- das ehemalige 7. (Preuß.) Reiterregiment und das ehemalige Panzerregiment 2, unseren Traditionsverband
- die ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere des Panzerbataillons 84
- die Stadt Lüneburg und ihren Rat
- die Samtgemeinde Dahlenburg als Patengemeinde der 1. Kompanie
- die Gemeinde Dahlem
- wichtige Teile der Lüneburger Bevölkerung
- und die anderen Truppenteile, den BGS und die StOV

Sie nicht alle persönlich begrüßen oder besonders ansprechen kann und erlauben Sie mir, mich stellvertretend für Sie alle an unsere durch Herrn Oberst von Lucke und einige seiner Kameraden vertretenen Traditionsverband - das ehemalige Panzerregiment 2 - zu wenden.

Herr Oberst, ich danke Ihnen dafür, daß Sie dem Panzerbataillon 84 Ihre Tradition überliefert haben.

Mit Ihrem ehemaligen Regiment verbinden uns

- der uns im Rahmen des Gefechtes der Verbundenen Waffen gestellte taktische Auftrag als Schwerpunktwaffe in der Hand des Truppenführers,
- der frische Panzergeist,
- der persönliche Kontakt und Erfahrungsaustausch,
- das für Tapferkeit und Ritterlichkeit stehende Symbol des Eisernen Kreuzes, unter dem auch Sie schon gekämpft haben
- und heute als äußeres Zeichen des Zusammenhaltes das Abspielen Ihres Regimentsmarsches - des "Großen Kurfürsten Reitermarsch".

Die vergangenen drei Jahre als Kommandeur unseres Bataillons waren der Höhepunkt und die schönste Verwendung meiner soldatischen Laufbahn.

Diese drei Jahre waren für das Bataillon ereignisreich.

Die Älteren von Ihnen haben in dieser Zeit meist an verantwortlicher Stelle mitgetragen:

- die Umgliederung in die Heeresstruktur 4 und Neuaufstellung der 4./81,
- die Umrüstung und Umschulung auf den Kampfpanzer Leopard 2,
- viele Lehrvorführungen, Schieß- und Truppenübungsplatz-

- viele Inspizierungen und Überprüfungen der personellen und materiellen Einsatzbereitschaft.

In besonderem Maße ist das Bataillon in dieser Zeit einem Ausspruch des Schöpfers der deutschen Panzertruppe - Generaloberst Guderian - gerecht geworden.

Er lautet:

"Die Wirksamkeit jeder Waffe hängt auch von dem Willen ab, sich die Errungenschaften der Technik schnell zunutze zu machen, um auf der Höhe der Zeit zu bleiben. In dieser Hinsicht wird sich die Panzertruppe von keiner anderen Truppengattung überholen lassen."

Zitatende.

Der technische Fortschritt hat den Soldaten des Bataillons in den vergangenen drei Jahren besondere Opfer an Freizeit und vor allem den Offizieren und Unteroffizieren hohe Einsatzbereitschaft abverlangt.

Heute ist das Panzerbataillon 84 einer der modernsten Verbände des deutschen Heeres. Wir sind personell und materiell uneingeschränkt in der Lage, unseren Ausbildungsauftrag zu erfüllen.

Das Bataillon trägt als wichtiger Bestandteil der Garnison LÜNEBURG zur Abschreckung im Rahmen des NATO-Bündnisses bei.

Weil wir kämpfen könnten, vertrauen wir darauf, nicht kämpfen zu müssen.

Wir dienen im Rahmen der Bundeswehr unserem Volke unbeirrt von dem Wechsel der Regierung und von der wechselnden Meinung von Minderheiten. Vor allem Sie, meine wehrpflichtigen Kameraden, bringen unbeirrt Opfer an

- Freizeit,
- an finanziellem Ausfall
- und durch räumliche Trennung von Ihren Angehörigen und Freunden.

Ihr persönlicher Einsatz und der des Bataillons dient der Gewährleistung des Friedens in Freiheit und damit dem höchsten Gut eines Volkes. Wir können stolz darauf sein, daß wir offensichtlich einen so glaubwürdigen Beitrag zur Abschreckung leisten, daß wir trotz der zunehmenden Bedrohung durch die Länder des Warschauer Paktes unter Führung der SU nach wie vor in einem freien Land leben.

Im Gegensatz zu denen, die sich der sogenannten Friedensbewegung zurechnen und glauben, das Monopol auf die Friedenserhaltung gepachtet zu haben und die von Brecht den folgenden Halbsatz zitieren:

"Stell Dir vor, es gäbe Krieg und keiner ginge hin ..."

ziehen wir Soldaten die Konsequenz aus dem vollständigen Satz des Zitates. Brecht sagte nämlich:

"Stell Dir vor, es kommt Krieg und keiner geht hin,
dann kommt der Krieg zu Euch!"

Weil wir den Krieg nicht wollen, aber keine Träumer sind, soll jeder wissen, daß wir "hingehen" würden, wenn es erforderlich sein sollte.

Kameraden, wenige Minuten, bevor ich von meinem Amt als Bataillonskommandeur entbunden werde, fordere ich Sie auf, Ihren Dienst für die Gemeinschaft weiterhin ernst zu nehmen und sich bewußt zu sein, welche hohe Verantwortung Sie tragen.

Bewahren Sie das gute innere Gefüge des Bataillons, auf das ich immer stolz gewesen bin, als wichtige Voraussetzung für seine hohe Einsatzbereitschaft und seinen Leistungsstand. Seien auch Sie stolz darauf, gerade diesem Bataillon anzugehören.

Ich wünsche allen meinen Offizieren, Unteroffizieren, Mannschaftskameraden und zivilen Mitarbeitern Soldatenglück.

Ich war gerne Ihr Kommandeur !

Ich danke Ihnen für das Vertrauen, daß Sie meiner Führung entgegengebracht haben. Schenken Sie es auch meinem Nachfolger.

Panzerbrigade 8

Prange

des Panzerbataillon 84

fred H Blume

- Joachim Kwyas

83. 10 00 Uhr

ten-Kaserne, Lüneburg

Oberstleutnant

Oberstleutnant

im Abschn
einem Empfang in das Off

UAWG bis 28

Te

schanligt. Und das ist gut so schon
einfachen Grund: 1978 wurde
der in Wolfenbüttel geborene
Berufsoffizier zur Militärakade-
mie im indonesischen Bandung
versetzt, um dort am General-
stabslehrgang teilzunehmen.



Nach dem zweijährigen Gast-
spiel in Fernost betrat Kwyas mit
einem Koffer voller Andenken
und Eindrücke wieder bundes-
deutschen Boden. Die indonesi-
sche Inselwelt ist es, die ihn nach
wie vor fasziniert und schwärmen
läßt. Im Kasernen-Alltag heißt es
dagegen für den Generalstäbler,
sich um seine „84er“ mit ihren
„Leoparden“ zu kümmern. Der
neue Kommandeur und seine
Frau haben mit ihrer neunjähr-

Der Regimentsabend, zu dem sich fast 100 Ehemalige des
Reiterregiments 7, des Panzerregiments 2, ehemalige
Angehörige des Bataillons und wir aktiven 84-er wieder-
trafen, unterstrich erneut unser Zusammengehörigkeits-
gefühl. Es war ein festlicher Abend, an dem der Leiter
der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Bayer AG, Herr
Wolfgang Schmidt, eine exzellente Rede über die Rolle
ehemaliger Offiziere in der Wirtschaft hielt.



7. (Preuß) Reiter Rgt



Pr Rgt 2



Pr Btl 84

Regimentsabend 19.3.1983



Truppenalltag PzBtl 84

Eisenbahntransport



Panzergefechtsausbildung

Panzerschießausbildung



Bll Kdr



Oberstleutnant
Kwas

S1 Offz



Leutnant
Lucking

S2 Offz



Oberleutnant
von Plato

S3 StOffz



Major
Hahne

S4 Offz



Hauptmann
Fischer

TStOffz



Hauptmann
Fante

Tr Arzt



Stabsarzt
Diehl

Ltr Tr Verw



RDI
Stedler

KpChef 1/84



Major
Klein

KpChef 2/84



Hauptmann
von Düring

KpChef 3/84



Hauptmann
Proschko

KpChef 4/84



Hauptmann
Schulteis

KpChef 4/81



Hauptmann
Lortz

Fm Offz



Oberleutnant
Marschke

ZgFhr 2/84



Oberleutnant
Gaus

ZgFhr 3/84



Oberleutnant
Würtz

ZgFhr 4/84



Oberleutnant
Dürr

ZgFhr 4/81



Leutnant
Meyer

ZbV



Leutnant
Czarnetzki

Tischrede von Wolfgang Schmidt am

"Regimentsabend '83"

beim Panzerbataillon 84 in Lüneburg am 19. März 1983

(Leicht redigierte Abschrift vom Tonband)

Meine Herren Generäle, lieber Hausherr, meine Herren!

Es gibt bei Bayer eine Geschichte, die sich hartnäckig über Generationen gehalten hat. Sie spielt nach dem Kriege und behandelt das Zuspätkommen von Leitenden Angestellten. Der Personalvorstand soll sich damals eines Morgens vor das Verwaltungsgebäude gestellt haben, um zu sehen, wer denn wohl von den Leitenden zu spät kommt. Es war Viertel vor neun, weit über die Zeit, als ein ihm bekannter älterer Mitarbeiter eintrat, er ihn anhielt und sagte: "Hören Sie mal, Sie kommen viel zu spät. Sie haben doch gedient. Was meinen Sie denn, was Ihr Feldwebel gesagt hätte, wenn Sie um immerhin eine Dreiviertelstunde zu spät gekommen wären? Daraufhin sagte der Mann: "Das kann ich Ihnen genau sagen, der hätte gesagt: 'Guten Morgen, Herr Major'."

Ich muß ausdrücklich sagen, daß diese Geschichte nicht für die Rolle ehemaliger Offiziere in der Wirtschaft heute steht. Aber sie steht vielleicht ein wenig für die ersten Jahre nach dem Kriege, in denen Veteranen des Krieges sehr schnell von der Wirtschaft aufgesogen und in zum Teil auch verantwortliche Positionen gebracht wurden. Ihnen sagen ja sicherlich Namen wie

Dr. Overbeck von Mannesmann, er war Generalstabsmajor, etwas oder der Name unseres Generals Wenck, der nach dem Kriege in die Industrie ging. Und ich kann Ihnen auch sagen, daß mein Vorstandsvorsitzender, Professor Grünewald, im Kriege Bataillonskommandeur bei den Panzergrenadieren war. Aber das ist nicht das, glaube ich, worüber ich Ihnen heute ein wenig berichten soll.

Nach normalen Riten des deutschen Referats-Unwesens, das sich auch im Fernsehen sehr breit gemacht hat, brauchte ich bestimmt 55 Minuten mit anschließender Diskussion, um dieses Thema zu bewältigen. Und ich bin sehr froh, daß ich sehr früh schon auf eine kurze Zeit festgelegt wurde, denn ich meine, und das sage ich mal als Rand-, als kleine Randbemerkung, daß wir Deutschen uns eine unerhörte Form des dauernden Geschwätzes angewöhnt haben. Ich sage das aus meiner Amtserfahrung heraus. Wir schwätzen unentwegt über viele Sender, über viele Fernseh- und Rundfunksender. Wir schwätzen in Zeitungen, und es ist heute jeder irgendwie imstande, das was er denkt und womöglich noch gar nicht verarbeitet hat, irgendwo loszuwerden. Wer in Bonn in der Woche nichts losgeworden ist, weil er das ist, was man vielleicht einen Hinterbänkler nennen könnte, den können Sie spätestens am Wochenende in der "Neuen Osnabrücker Zeitung" lesen.

Ich darf hier nicht schwätzen, und so will ich mich darauf beschränken, ein paar Informationen zu vermitteln und anschließend immer Behauptungen dranzuknüpfen. Informationen, das sind meine eigenen Recherchen. Die müssen Sie hinnehmen, die sind überprüfbar. Behauptungen sind sehr subjektive Feststellungen, die Sie natürlich, weil wir keine Diskussion

nachen, auch hinnehmen müssen.

Information: Pro Jahr scheiden ca. 800 Offiziere auf Zeit aus der Bundeswehr aus. Nach Auskunft von Personalgedirektor Beckmann in Bonn - er leitet die sogenannten Offiziers-Seminare der Bundeswehr zur Vorbereitung der Teilnehmer auf eine Arbeit, auf einen Job in der Wirtschaft -, kann er den Bedarf der Wirtschaft an Offizieren nicht annähernd decken. Die Arbeitslosigkeit hat sich bisher überhaupt nicht in seinem Bereich bemerkbar gemacht. Die Auskunft stammt von vorgestern.

Behauptung: Dieser erfreuliche Umstand beweist, daß die Wirtschaft gute Erfahrungen mit Gefreiten gemacht hat. Gute Erfahrungen sprechen sich herum. Besonders bei Personal-Chefs.

Information: Ein großes Unternehmen hat heute militärähnliche Grundstrukturen. Es gibt dort Stäbe, und es gibt strategische Planungen, die gerade in der Chemie eine große Bedeutung haben. Der Aufbau eines Chemie-werkes dauert vom Entschluß bis zum Anlaufen der Produktion etwa 6 bis 7 Jahre. Sie können sich vorstellen, daß Entscheidungen für 1992 oder das Jahr 2000 heute getroffen werden müssen. Damit man dann vorwiegend im Jahr 2000 ein neues Werk irgendwo auf dieser Welt hat. Ein Vorstand diskutiert zwar, aber es kommt dann auch dort zu dem Punkt, wo der Prince interveniert, wenn Sie so wollen. Der Kommandeur des Unternehmens sagt: 'Wir haben nun alles ausgelautet, und wir machen es nun so. Es wird also ein Beschluß gefaßt, nach gründlicher Beurteilung der Lage. Wir haben viele Parallelen zwischen

Militär und Großunternehmen. Und ich habe immer gern in dem Buch von General Schall "Führungstechnik und Führungskunst in Arme und Wirtschaft" gelesen. Ich finde, daß Schall außerordentlich kluge Parallelen hergestellt und Verbindungen geknüpft hat.

Behauptung: Ich lese Ihnen etwas vor, das hoffentlich kein Sakrileg ist. Es gehört einfach in meine Behauptungen hinein, und einige unter Ihnen werden sich daran erinnern, daß das, was ich vorlese, ursprünglich in einem anderen Zusammenhang formuliert wurde:

"Es bleibt entschlossen Wandel in das erste Erfordernis der Geschäftstätigkeit eines Großunternehmens. Ein jeder, der Vorstandsvorsitzende, wie der jüngste leitende Mitarbeiter, muß sich stets bewußt sein, daß Unterlassen und Versäumnis ihn schwerer belasten als Fehlgreifen in der Wahl der Mittel."

Ich habe das vorgelesen, weil es zu meiner subjektiven Überzeugung gehört, daß auch in der Wirtschaft dieser grandiose Satz aus der alten Truppenführung Gültigkeit hat.

Und jetzt kommt noch ein Stück Behauptung: Wer wie ich das Glück hat, in seinem unmittelbaren Bereich als seinen Stellvertreter und potentiellen Nachfolger einen exzellent ausgebildeten 2. der - so heißt es, glaube ich - zu haben, also einen 2-Jahre-Offizier, der ist gut dran. Für mich hat sich der Griff nach einem Reserve-Offizier der Bundeswehr außerordentlich gelohnt. Das ist sehr subjektiv!

Information: Der Zeitschrift "Loyal" entnehme ich die Äußerung eines Industrie-Managers, wonach es weder ein Vorteil noch ein Nachteil bei einer Bewerbung sei, Offizier gewesen zu sein.

Behauptung: Das ist absolut falsch. Nach meinen persönlichen Erfahrungen ist es sehr wohl ein Vorurteil, und zwar bei der Bewerbung. Ich habe vor ein paar Tagen meinem Vorsitzenden erzählt, daß ich heute hier diese Tischrede halten wolle, und er hat mir gesagt: "Sie können sich zitieren, Herr Schmidt. Wenn ich zwei gleichwertige Bewerber vor mir habe, mit gleich guten Zeugnissen, dann entscheide ich mich für den Gedienten."

Information: Nach meinen Ermittlungen bei Bayer ist nicht jeder ehemalige Offizier - und wir haben eine ganze Reihe davon - für eine raketenartige Karriere prädestiniert. Es scheint eine weit verbreitete Illusion zu sein, daß man, wenn man in die Wirtschaft geht, dort gleich in eine zweite, dritte Stufe geschossen wird. Solide Ausübung einer Funktion ist in der Wirtschaft ja auch von großer Bedeutung, genauso wie in der Bundeswehr. Und natürlich spielen in der Wirtschaft die Begabung und das Glück womöglich eine noch größere Rolle als in der strikten Formation des Militärs.

Behauptung: Gott sei Dank ist auch der Offizier kein Übermensch. Und die Gleichbehandlung von Ungedienten und Gedienten in einer großen Firma ist doch bester Beweis dafür, daß die Bundeswehr in die Gesellschaft integriert ist. Eine Extra-Behandlung, eine Bevorzugung Gedienter, nachdem sie in eine Firma eingetreten sind, wäre nicht vertretbar und ist auch nicht geeignet, die Stimmung in Unternehmen zu heben.

Ich möchte feststellen, daß man sich in der Wirtschaft Zeugnisse von Menschen, die man betreut,

nicht alle Vierteljahre ansieht. Abitur, das Zeugnis von der Bundeswehr, bei Chemikern sogar die Doktorarbeit, verlieren als Basis für die aktuelle Bewertung schnell an Bedeutung. Man sieht die Menschen, man beurteilt sie aus der täglichen Arbeit, man gräbt nicht dauernd in den Personalakten herum und sagt, was hat der eigentlich in Deutsch gehabt? Und man greift auch nicht immer wieder darauf zurück, daß der Betroffene gedient hat.

Information: Manche Offiziere, genau wie manche Chemiker oder Kaufleute, wollen heute einen Garantischein für ihre Laufbahn haben. Es gibt es in unserem Land ein kleines Stück Beamtendenkmalität, wenn nicht sogar deutsche Mentalität. Wir erleben bei Abschlusssitzungen, daß Akademiker, 27, 28 Jahre alt, mit langen Studien schon fragen, ob sie 10 15 oder 18 Jahren wohl Prokura haben und wie es mit den Pensionsverträgen aussieht.

Behauptung: Die allgemeine Entwicklung in unserem Lande ist natürlich auch an Offizier nicht vorübergegangen. Sicherheit, Zusagen, Garantie. Jedem das, was man das Abenteuer des Lebens davor möchte, Mobilität, die Bereitschaft, plötzlich mal ein Haus aufzugeben und woanders hinzugehen, das ist weitgehend verlorengegangen. Wir können das in unserer Firma gut beobachten, wenn es darum geht, einen 40-jährigen vielleicht noch Exzellenz zu erblicken, für vier Jahre. Für vier Jahre nach Brasilien, in guter Obhut, nicht nur in der Welt, um Bäume zu fällen oder Überlebenskurse zu machen, sondern in einer anerkannten Filiale von Bayer tätig zu sein. Nein, bitte nicht, heißt es

oft, wir haben gerade das Haus abbezahlt, wir haben den Garten in Ordnung. Meine Frau ist Lehrerin an der Volkshochschule, und wir erwarten in etwa sieben Monaten unser erstes Baby, Thoma benannt. Der Mann will nicht nach Brasilien.

Überlegen Sie mal, wer sich erinnern kann, vor zwanzig Jahren, vor fünfundsiebzig Jahren, hätten Sie eine Schlangengasse von Bawerbern gehabt!

Information: Ich habe zwei Söhne. Ich darf ja auch ruhig mal persönlich werden, weil man da immer die besten Erfahrungen herauszieht. Der eine Sohn hat vier Jahre bei der Marine gedient und hat mir gewissermaßen in Hamburg die Vorteile genannt, die er mitbrachte, als er ins Verlagshandwerk ging.

1. Man hat das hierarchische System kennen gelernt. Man kann mit Vorgesetzten und Untergebenen umgehen.
2. Man hat sehr jung Verantwortung unter Aufsicht übernehmen müssen.
3. Man hat Führungserfahrung und hat gleichzeitig gelernt, Fürsorge auszuüben.
4. Man hat einen gewissen Vorsprung anderer gegenüber in Menschenkenntnis.

Ich schreibe jetzt mal die Äußerungen eines Fahrers ein, der sich vorgestern zum Fließplatz gefahren hat und von dem ich weiß, daß sein Sohn gerade dient. Da habe ich wieder einmal von "Mollatockensyndrom" gehört. Mutti ist ganz glücklich, weil er jetzt die

Wäsche immer selber macht, er ist pünktlich, er trinkt auch nicht mehr so viel und treibt sich nicht in Kneipen rum. Die Bundeswehr als Ordnungsfaktor. Und wann immer wir zu Hause im Freundeskreis darüber gesprochen haben, über dieses "Weilcockensyndrom", haben wir uns gefragt, was wird denn mit den deutschen Mädchen? Bleiben die alle schlampig und unordentlich? Die können ja nicht von der Bundeswehr zur Ordnung gerufen werden.

Zurück zu den Böhnen. Der eine hat also gedient. Der andere ist Arzt geworden und hat sich vor der Bundeswehr gedrückt. Er ist Chirurg, und ich habe das Vergnügen (in diesem Fall) gehabt, von ihm in vorigen Frühjahr - Gott sei Dank war auch sein Chef dabei - operiert zu werden. Und ich habe gesehen, daß dieser ungehorsame Chirurg eine hervorragende Organisationsarbeit leistet. Er kann sehr gut mit Patienten umgehen, mit Schwestern, er arbeitet sehr pünktlich, sehr präzise. Er ist also, um es mal mit den Worten der Altväter zu sagen: Er hat nicht gedient, ist aber trotzdem was geworden.

Ich wollte Ihnen mit diesem Vergleich nur eines deutlich machen. Der gediente Mann, der die Vorteile schildert, und der ungehorsame, der vieles von dem leistet, was der andere als "Mitbringsel" aus seiner Bundeswehrzeit nennt. Ich überlasse Sie jetzt Ihrer Ratlosigkeit mit dieser Behauptung, weil ich ja auch zum Schluß kommen muß.

Schlußbehauptung: Kein Offizier der Bundeswehr wird sich je Sorgen um seine Weiterverwendung im zivilen

Bereich machen müssen. Ob da alle Blütenstränge reifen, hängt letztlich auch von der Entwicklung in unseren Lande ab, von der wirtschaftlichen Entwicklung, von der politischen Entwicklung. Das Fazit in einer Kurzformulierung: Die Rolle des ehemaligen Soldaten in der Wirtschaft wird dort deutlich, wo er seine besondere Ausbildung und seine Erfahrungen und seine Begabung positiv zum Tragen bringen kann. Sonderrechte kann und wird es für ihn in der Wirtschaft nicht geben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Levetzkusen, 24. März 1983

ws-ar/wj

Wolfgang Schmidt

Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Seite 40

Kursbuch

000 Levetzkusen, Bismarck

Telefon (0434) 33334 - Fax (0434) 33334

Telex (0434) 33334







1975-1976







Two men in suits sitting on a patterned sofa.



Two men in military uniforms standing and smiling.







Teilnehmer Beförderungsfester

OTL Ebnke, Maj Fante, FR v. Hülsem, FR Schmidt, FR Kahn,
FR Petersen

am 30.03.1963

Kommandeur

OLt v. Platen

OTL Hahse

Maj Necke

Maj Fante

StA Dichtl

Maj Klein

OLt Karachko

Hptm v. Döring

Hptm Froesche

FR Kuhn

FR Petersen

Hptm Schultheis

OLt Dörr

FR Schmidt

Maj Weigell

Hptm Lortz

OLt Gaus

FR v. Hülsem

Der Chronist hörte von Auftritt der verdeckelten Kaja,
welche die FHMische Teilnahme ihrer Beförderung zur Kr-
weiterung der "Klittern Kaseraden" engagiert haben sollten.
Die Freude über diese Einlage war so groß, daß auch diver-
se Fesslerschreiben in Kindergarten zu Bruch gingen.

DN

300,-- Diverse

152,-- Bier (Faß)

80,-- Küche

18,-- Alka Selzer / Aspirin

287,-- Kasino (Getränke, Gläser)

10,-- Fensterscheibe

69,-- Sekt (Kistag)

906,--

=====

Verrechnungsvorschlag 82:

261,50 021 Mahne

261,50 Maj Fante

83,50 FH Petersen

83,50 FH Kuhn

83,50 FH Schmidt

83,-- FH v. Sülzen

50,-- Rosen Lortz

- Verabschiedungsabend Oberstleutnant Hahn
- Regimentstreffen mit Vertretern des PzBtl 84, des PzRgt 2 und BRgt 7 in VIKSBADEN
- Hauptfeldwebel Saß feiert sein 25-jähriges Dienstjubiläum



Hahn i./PzBtl 84 in der Schießerei
wobei Peter Saß als Beobach-
ter fungiert. Die Teilnehmer
für den Wettbewerb waren die
Schützengilde 1901 und
1904 in Walsen und 1907 in Canada.
Der geliebte Schützengilde-
leiter ist verheiratet und hat zwei
Kinder. Foto: M.

Fröhliches Abendessen
anlässlich der Kreisredeung

von

Herrn Oberstleutnant
Hans-Wolfgang Hahn

und seiner Frau Gemahlen, Rita Hahn

am 8. April 1989

im Kasino der Schliffen-Hausen



Menü

Suppe
"Fischbraten"

•

Steinpilzsuppe

•

Braten
"Fischbraten"

"Fischbraten"

Salat der Saison

"Fischbraten"

•

"Fischbraten"

•

Wasser

1989er Schillingen
Kaufmann
Kaufmann
Kaufmann

EINLADUNG

=====

Sehr verehrte Damen! Liebe Kameraden!

Zu dem angekündigten Treffen laden wir Sie mit Ihren Familienangehörigen auf das herzlichste ein!

"IN TREUE FEST !"

40 Jahre Stalingrad ist für unsere harten Einsätze unvergeßlich.

Tag des Treffens: 16. und 17. April 1983 (Sonnabend/Sonntag)

Ort: Wiesbaden-Dotzheim
Turnerheim - Stegerwaldstraße

Meldekopf: Gegenüber des Turnerheims "Hotel-Restaurant-Café Rheineck" Telefon: (06 121) 42 10 61

Anfahrt: von Norden
Autobahnabfahrt Idstein
über Platte, Bundesstraße 417
2. Ring Dotzheimerstraße

von Süden
Richtung Rüdesheim
Abfahrt Wiesbaden-Dotzheim
ab Hauptbahnhof: mit Buslinie 4 und 14
Neugasse umsteigen 7, 23 - 25
Haltestelle Dotzheim "Rheineck"

Unkostenbeitrag: DM 20,-- je Person
(einschließlich Garderobe, Abendessen
und Sonntags-Feldküchen-Eintopf)

bitte wenden

Programm:

16. April 1983 (Sonntag)

Eintreffen der Teilnehmer
Meldekopf ist ab 14.00 besetzt,
Kaffeetafel im Meldekopf

16.30 Uhr Saalöffnung Turnerheim

18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
Anerkannte schlesische Eisbeine

19.00 Uhr Begrüßung
Jagdhornbläserkorps Wiesbaden
Begrüßungsworte Brig.General a.D.
Karl Wilhelm von Kleist
Ehrung unserer toten Kameraden
Kameradschaftsabend mit Tanz für
Jung und Alt
Einlagen

17. April 1983 (Sonntag)

10.00 Uhr Frühschoppen - Feldkücheneintopf -
Ausklang
in der Turnhalle

Anmeldung/
Quartiere:

Zu- oder Absage und Quartierbestellung auf
beiliegender Postkarte, sofort absenden an:
Helmut Kreisel, Ernst von Harnackstr. 9
6200 Wiesbaden - Telefon: 06 121/46 13 78

Besondere
Hinweise:

- a) Ritterkreuzträger bitten, wir Ihre Auszeichnung an
diesem Treffen anzulegen. Diese sind ein sichtlicher
Ausdruck unserer tapferen Regimenter.
- b) Laden Sie bitte alle Kameraden, die aus irgendeinem
Grunde die Einladung nicht erhalten haben, zum
Treffen ein.
- c) Denken Sie daran, daß auch Ihre Teilnahme am Treffen
wichtig ist. Wir erwarten u.a. auch die Kameraden
von "Drüben".
- d) Von einem Feldgottesdienst haben wir abgesehen.
Unsere Kameraden vom Panzer Btl. 84, Lüneburg werden
anlässlich unseres Wiedersehentreffens an unserem Ge-
denkstein in der Lüneburger Kaserne einen Kranz nie-
legen.
- e) Kameraden, die eine Beihilfe benötigen, wenden sich
bitte an untenstehende Anschriften.

A U F W I E D E R S E H E N in Wiesbaden!

Karl Wilhelm von Kleist

Christian von Lucke

Anschriften: Christian von Lucke
Hitzelerstr. 80
5000 Köln 51

Helmut Kreisel
Ernst von Harnackstr. 9
6200 Wiesbaden
06 121/46 13 78

s e f e b l

für den

Regimentstreffen PzBtl 84 - PzRgt 2 am 16./17.04.19831. Allgemeines

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, der Reservistenbetreuung und der Traditionspflege mit ehemaligen Angehörigen des Bataillons, des PzRgt 2 und des PzRgt 7 nehmen Vertreter des PzBtl 84 an einem Treffen am 16./17.04.83 in WIESBADEN teil.

2. Teilnehmer: Edr. KpChef 1./-, KpChef 2./-, KpChef 4./-,
InOffz, KpFw 2./-, KpTrpFhr 3./-, EgFhr II.Bg 3./-

3. S a f t: Abfahrt: DB Bfz LUNEBURG 161003Apr83
Rückkehr: bis 171900Apr83
Programm: s. Einladung bei InOffz

4. O r t: 6200 WIESBADEN-Dotsheim, Tarnorheim-Stegerwaldstr.

5. A u s s a g: Fahrt: Zivil, Treffen: Kl LA, weißen Hemd

6. Unterkunft: FlakPiKp 851, Hafenstr. 6, 6200 WIESBADEN-Schierstein

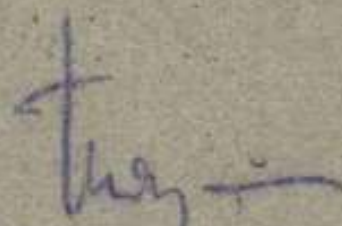
7. Verwaltungsangelegenheiten:

Es werden Hildet-Fahrkarten ausgestellt.

Verteiler

Je Teilnehmer 1x

Reserve 2x



(K m y s s)
Oberstleutnant

Kameradschaft
7.(Preuß.) Reiter-Regiment

6200 Wiesbaden, den 12.Juli 1983
Ernst-von-Harnack-Str. 9
Telefon: 06121 / 46 13 78
Bankverbindung:
Wiesbadener Volksbank in Wiesbaden
Kto.Kameradschaft RR.7 -H.Kreisel-
Nr. 25 05 231
Postscheckkto.der Bank:
Kto. 250 - 606 Frankfurt am Main

Sehr verehrte Damen, liebe Kameraden !

Unser festliches Kameradentreffen " In Treue fest " im April dieses Jahres in Wiesbaden mit den Kameraden des Pz.-Regt.2 Eisenach und ihres Kamerad - schaftsführers Oberst a.D. Christian von Lucke und den Kameraden unseres Tradition-Btl.Pz.84 Lüneburg war wieder ein voller Erfolg. Ich bedauere sehr die Kameraden und Damen unserer Kameradschaft, die nicht mehr reisefähig waren oder aus familiären und anderen Verpflichtungen, daß sie nicht an dem schönen Treffen teilnehmen konnten. In meinem heutigen Schreiben versuche ich Ihnen zu berichten: Hier soll auch allen Teilnehmern des Treffens die Wiedersehensfreude, die festliche Stimmung, die wir gemeinsam in unserer bewährten Kameradschaft erleben konnten, wiedergegeben werden. Es war ein Kameradentreffen mehr der uns bekannten Kreisel-Regie. Von Helmut Kreisel und Georg Radomski war alles bis in's kleinste Detail vorbereitet. Diese mühevollen Bereitstellung hat auch zu dem Erfolg beigetragen und besonderen Dank verdient. In meiner Begrüßung an die Damen und Kameraden konnte ich auch die anwesenden Ehrengäste begrüßen. Wir gedachten in einer würdigen Gedenkminute namentlich der Kameraden, die im vorigen und diesem Jahr verstorben sind. Dabei intonierte das Wiesbadener Jagdhornbläserkorps sehr eindrucksvoll das letzte Salali. Vor dem erlebten wir durch die Jagdhörner die "Begrüßung". Die 18 Bläser in voller Uniform ließen es sich nicht nehmen, eine Reiter-Serenade und den Wiesbadener Jägermarsch zum Vortrag zu bringen. Es war ein voller Genuß. Wie mir bekannt ist, hat dieses Korps mehrere 1.Preise für Hessen erungen und stand auch schon an der Spitze als Bundessieger. Nach dieser klangvollen Fülle des Jagdhornbläserkorps erfreute uns die charmante Sopranistin Ulrike Schilff vom Staatstheater Frankfurt, Rundfunk und Fernsehen mit Melodien aus bekannten Operetten. Der lebhafte Applaus forderte noch als Zugabe für den Landser die "Lilli Marlen."

Gedanken und Erinnerungen "im Blick zurück" die am Nachmittag bei der Kaffeetafel begannen, wurden lebhaft fortgesetzt. Eine gute Kapelle begleitete uns beim Schlesier- und dem Panzerlied. Alte Schlager aus unserer guten alten Zeit erhöhten die Stimmung und lockerten die Tanzbeine in der weinfrohen Winterhalle, in der wir tagten. Die Lüneburger Kameraden mit ihrem neuen Kommandeur OTL Hans-Joachim Kwyas waren voller Begeisterung. Der Kommandeur brachte zum Ausdruck, daß er einen solchen Traditionsgeist noch nicht erlebt hätte. Der Kdr. mit seinen Offizieren und Uffz. und Kamerad Kreisel waren auch die Letzten, die in den frühen Morgenstunden den festlichen Abend beendeten. Am folgenden Vormittag fanden sich auch die Kameraden des Pz.-Btl. bei uns zum schmackhaften Eintopf und Abschied ein mit dem Dank, es hat sich gelohnt. Hier lebt Tradition und wird gelebt.

An dieser Stelle danke ich den vielen Kameraden, die mit ihren Spenden an diesem Abend den Spendenfonds bereicherten. Auch danke ich den Kameraden, die mit ihren Spenden uns dieses frohe Wiedersehenstreffen ermöglichten. Veranstaltungen erfordern hohe Kosten, die unsere Kameradenkasse sehr in Anspruch nehmen. Dank unseres festen Zusammenhalts konnte auch dieses Treffen zu einem vollen Erfolg werden.

Kameraden ! Vormerken !

1984 ist das 25.jhr.Jubiläum unseres Traditions-Btl. in Lüneburg.

Hier sollte keiner fehlen. Wer schon einmal in Lüneburg war, wird heute noch von der dargebotenen Gastlichkeit der Panzermänner hell begeistert sein.

Zu dem diesjährigen Schlesiertreffen in Hannover wurde dafür Sorge getragen, daß das stolze 7.(Preuß.) Reiter-Regt. unserer Garnison Breslau, in der wir so glückliche Jahre verlebt haben, in der Breslauer Halle sichtbar vertreten sein sollte. Kamerad Kreisel und Radomski haben dort das Regt., wie immer, vertreten. Unser Helmut Kreisel soll Ihnen hierüber berichten.

Ihnen allen wünsche ich einen erholsamen Sommerurlaub bzw. erfolgreiche Kur, die Sie fit zum nächsten Kameradentreffen macht. Mein Gesundheitszustand hat sich sehr gebessert, ich bin wieder wohlauf.

Bis zu unserem Jahresbericht 1983

verbleibe ich mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

H. H. von K.
Brig.-General a.D. u. Vorsitzender

Gedanken an Schlesien

Wär ich der Geist aus Schlesiens Bergen,
der gute, alte Rübezahl,
der schützend wacht mit seinen Zwergen
am Berg, im Wald und auch im Tal.

Dann wär ich König in dem Reiche,
das einmal meine Heimat war,
und stell' als „guter Geist“ die Weiche;
dann würden Märchenträume wahr.

Der Wälder Luft könnt ich genießen,
der Heimat alte Städte sehn,
den Oderstrom noch einmal grüßen
und meiner Kindheit Wege gehn.

In Breslau Kißling-Biere trinken,
zu Fache Eisbein essen gehn,
vertraut dem Gabeljunge winken.
Wer Breslau kennt, wird das verstehn.

Nach Scheitnig fahr'n an schönen Tagen,
zum Wappenhof nach Morgenau.
Und einmal wieder „Lerge“ sagen,
das stimmt für Breslau ganz genau.

In Liegnitz wurd' ich Gurken kaufen,
in Neisse köstliches Kooftel,
vom Wein aus Grünberg mich besaulen,
vorausgesetzt, daß er auch schmeckt.

Auch Bunzlau sei hier nicht vergessen,
der schöne Topf aus gutem Ton.
Geformt für echtes „schles'sches Essen“
hät' ich ein Tüpfel voll davon.

Bad Rainerz, Landeck und Altheide,
Kudowa, Hirschberg, Schreiberhau,
war das nicht eine Augenweide,
der Zotenberg und Ottnachau?

Das schwarze Gold aus Beuthens Hütten
und Oberschlesiens Industrie.
Der Annaberg, der oft umstritten,
dies schöne Land vergeß ich nie.

Auf weiten Schwingen meiner Träume
zieh ich zum fernem Oderstrand
und überliege Zeit und Räume.
Ich grüße dich, mein Schlesientand!

Gernard Prasse,
aus Breslau-Hundsteld
jetzt Westwal: 145, 4150 Krefeld 1

Kameradschaft
7.(Preuß.) Reiter-Regt.
Helmut Kraisel

Wiesbaden, den 18.7.1983

Ich habe Ihnen folgendes zu berichten !

Als Gastronom und bekannter Organisator ist es für mich keine große Aufgabe, eine Veranstaltung in's Leben zu rufen. Die große Mühe, die ich mir stets zumute, ist die Quartiermachung in den Hotelunterkünften. Hier tut es mir immer weh, daß in der Kongreßstadt Wiesbaden die Preise angezogen sind. Ich versuche das beste. Leider ist es so, aber ich kann daran nichts ändern. Sollte in Wiesbaden wieder ein Treffen stattfinden, werde ich bemüht sein in der Kaserne, bei den Amerikanern oder andere Übernachtungsmöglichkeiten für einzelne Landser zu organisieren.

Allen Teilnehmern danke ich sehr, die an dem Treffen teilgenommen haben. Die ganze Mühe des Wiesbadener Kern's wäre umsonst, wenn man unserer Einladung nicht folgen würde. Wie aus beiliegender Teilnehmerliste zu ersehen ist, sind von unserem kleinen Häuflein, das im Tribut des Alters immer kleiner wird, eine schöne Anzahl, auch von den älteren Kameraden, anwesend gewesen. Unser Leibkürassier Max Skerhut fehlte auch diesmal nicht, trotz der Strapazen der weiten Anreise im Alter von 86 Jahren.

Im folgenden ein Bericht vom Schlesiertreffen in Hannover:

Für mich waren es drei harte Tage um unser Breslauer Garnisons-Regiment mit Kamerad Georg Radomski zu vertreten. Mit anwesend war seine Schwester Gretel, dieser haben wir als Wachthabender oftmals das Kasernentor zur elterlichen Wohnung geöffnet. Vater Radomski war Verwalter der Breslauer Kürassierkaserne. Der Meldekopf mußte schon am Freitag reserviert und sichtbar aufgebaut werden. Mit Hilfe dritter habe ich es geschafft und er war so central und sichtbar angelegt, daß viele Besucher, die sich an ein Wiedersehen klammerten, versuchten, durch Auskunft an mich ihrem Ziele zuzustreben. Das Schlesiertreffen war wieder ein spontanes Bekenntnis zur Heimat. Schon am Samstag waren die Hallen voller Besucher. Das war vor 2 Jahren nicht der Fall. Der 17. Juni am Freitag als vorangegangener Feiertag wird sicherlich dazu beigetragen haben. Am Sonntag Menschen und Menschen, die Hallen fast überfüllt. Dazwischen lahme und schwer gehbehinderte alte Leuten, die doch gerne eine Seele in Wiedersehensfreude in die Arme genommen hätten. An unserem Meldekopf war ständiger Beobachter unser unentwegter Fritz Sonnek, der bei keinem Treffen fehlt. Dieses können wir auch von unserem Kameraden Erich Kunert und Erich Hahn berichten. Max Peter war auch wieder anwesend. Auch unser Alfred Wiesner mit seiner Frau Hildegard, die als Kochstudentin der Küche unseres Offz.-Kasinos angehörte, sind trotz weiter Reise immer dabei. Sonst stets anwesend ist auch Käthe Reichert, Frau unseres Kasino Reichert. Sie mußte die Teilnahme in Hannover verschmerzen, da der geplante Omnibus nicht voll ausgelastet war und in Trier blieb. Die Schwester von unserem "La Paloma" Rudolf Lamprecht und Ulli, Frau Emmi Neldner war beide Tage anwesend. Auf ihren Wunsch gehört sie zur Kameradschaft. Eine liebevolle Spende konnte Kamerad Radomski von ihr in Empfang nehmen. Die Gattin unseres im vorigen Jahr verstorbenen Fritz Kobilke, die ja auch zu unserer Kameradschaft gehört, hat es sich nicht nehmen lassen am Meldekopf der Kameraden den "Alten Fritz" zu vertreten. Frau Otta Kobilke verweilte ganztägig ohne Unterbrechung an unserem Tisch. Bei ihrer Verabschiedung reichte sie Georg Radomski in die Kameradenkasse eine opferwillige Spende. Als erster an unserem Tisch, schon am Freitag meldete sich CTL der Bundeswehr Frhr. von Strachwitz, Sohn unseres früheren Mauz Frhr. von Strachwitz. Der letzte Kdr. von Fanzer-Regt. 15 Jürgen Reichardt, Kameradschaftsführer unseres Schwesternregiments aus Sagan hat uns die Ehre mit seiner Anwesenheit gegeben.

Ein freudiges Erleben war auch das Erscheinen von Frau Barbara Helfritz, Gattin von unserem Heinz Helfritz, der an der Ostfront als Kdr. gefallen ist. Ihr Sohn ist OTL bei der Bdw. und erfreut sich hoher dienstlicher Auszeichnung. Kurt Reuschel meldete sich mit Gattin. Beim Wiesbadener Treffen hat er uns mit seiner Abwesenheit vernachlässigt. Beim nächsten Treffen ist er gern wieder dabei. Zu unserer Freude waren auch Fannen - schmied Kurt Rüdiger sowie die Kameraden Alois Dittmann und Herbert Franke von der Kürassierkaserne am Meldekopf anwesend. Wir freuen uns, daß sie den Weg zur Kameradschaft gefunden haben und hoffen auf ein frohes Wiedersehen beim nächsten Kameradentreffen.

Sehr verehrte Herrn, liebe Kameraden !

So gut ich konnte, habe ich die Berichterstattung ausgeführt. Hoffen wir, daß ich in Gesundheit und Kraft in 2 Jahren zum Schlesiertreffen den Meldekopf wieder besetzen kann. Solange wir noch da sind, wollen wir unter Beweis stellen: Das 7.(Preuß.) Reiter Regt. lebt noch, auch wenn es mit Opfern verbunden ist. Leider sind auch unsere jüngeren Kameraden in unserer Generation mit Wehwehchen befallen. Gern höre ich aus dem Kameradenkreis, daß sich einer findet, der die würdige Besetzung eines Meldekopfes beim Treffen der Schlesier übernehmen kann.

Das 7.(Preuß.) Reiter-Regt. sollte in der Breslauer Halle immer vertreten sein.

Mit heimatlichen Grüßen in alter Kameradschaft

Ihr

Heinrich Kramsta
.....

Anlage:

1. Teilnehmerliste vom Schlesiertreffen
2. Unser Breslau, eingesandt von Kamerad Georg Überschar

Sehr empfehle ich unserer Kameradschaft ein Buch mit Erinnerungen, Begegnungen aus unserer schönen Zeit in Schlesien von E.Ch. von Wietersheim-Kramsta

"EINER VON VIELEN"

Das Lebensschicksal eines schlesischen Landwirts.

(Bestellungen bitte bei Ihrer Buchhandlung, falls nicht erhältlich direkt vom Verlag

Jos.Gotth. Bläschke, A 9143 St.Michael (Österreich/Kärnten)

DM 7,80
S 62,40

Zum Kameradentreffen am 16.u.17.4.83 im Winzerhaus Wiesb.-Frauenstein haben vom RR.7 teilgenommen:

Kameraden mit Damen: Gen.-Leutnant a.D. Peter v.Butler, Jon.Emmerich, Werner Gimpler, Erdmann Gabriel, Ernst Hain, Otto Hechler, Alfons Herberg, Brig.-General a.D. K.-W.von Kleist, Günter Klocke, Erwin Kranz, Helmut Kreisel, Kurt Linde, Herbert Püschel, Kurt Pichetta, Georg Puchalla, Georg Radomski, Emil Rummel, H.G.Siegmond, Max Skernut, Alfred Wiesner,

Kameraden ohne Damen: Helmut Dittrich, Friedrich-Wilh.von Grolmann, Erich Hahn, Alfred Hain, Walter Hiller, Max Hoffmann, Erich Kunert, Alfred Kleiner, Ulli Lamprecht, Graf von Pückler, Gerhard Rotter, Johannes Siebenhaar, Fritz Sonneck, Werner Stier,

Überblick Mai 1983

- Ofz/Ufz-Schießen und DERGL-Pokal
- Ausbildung von Hauptmann Khan, Angehöriger der Streitkräfte der Islamischen Republik PAKISTAN
- Besuch von Schülern der Katholischen Hauptschule

LEVERKUSEN

- Teilnahme von Teilen des PzBtl 84 an der Gefechtsübung "VAGABUND 83"

16. Mai 83 1624 AuSZ

1) b.R.

2) Wapfen wir das?
Lwen

Soldaten zu Gast

zw Dahlen. Im Rahmen einer Durchschlageübung statten die Soldaten der 2. Kompanie des Panzerbataillons 84 der befreundeten Einheitsgemeinde Dahlen einen zweitägigen Besuch ab (5. und 6. Mai).

Der Fußmarsch führt über Thomasburg und Ellringen auf den Hof von Henry Meyer, Harnsdorf. Erwartete Ankunft 15 Uhr. Zusammen mit den Gasteltern und den Bewohnern der Gemeinde findet um 19 Uhr an gleicher Stelle ein Kompanieabend statt, auf dem auch die Siegerehrung der Durchschlageübung vorgenommen wird. Bereits am nächsten Tag kehren die Soldaten in ihre Kaserne zurück.

2. / Wapen

Offiz./Uffz-Schießen und DERGL-Pokal
11. Mai 1983











ÜBERGABE DER PLAKETTE durch Hauptmann von Düring (rechts) an Henry Meyer. Links: Bürgermeister Karl Heinrich Scharnhop.

Foto: sw

Nach einer Übung:

Quartier in Dahlem

sw Harmstorf/Dahlem. Bereits zum vierten Male statteten die Soldaten der 2. Kompanie des Panzerbataillons 84 der befreundeten Einheitsgemeinde Dahlem einen Besuch ab. Mit Gesang marschierten die Soldaten aus der Lüneburger Schlieffen-Kaserne in Harmstorf ein. Der Ort war die letzte Station einer Durchschlaßübung, die von Lüneburg aus über Holzen, Thomasburg und Ellringen führte.

Aufgeteilt in mehrere Gruppen, hatten, angefangen vom Panzerschützen bis zum Hauptmann von Düring, die Soldaten auf der von Hauptfeldwebel Neumann ausgearbeiteten Strecke Aufgaben verschiedenster Art zu lösen. Dabei stießen die Panzersoldaten wieder auf die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung.

Zur Hilfsbereitschaft gesellte

Gastfreundschaft der Dahlemer Bürger. Alle Soldaten wurden in Privatquartieren untergebracht. Dahlemer, die keine Soldaten mehr aufnehmen konnten, gaben Geldspenden für den Kompanieabend.

Am Abend trafen sich Bürger, Soldaten und auch viele ehemalige Angehörige der 2./84 auf dem Hof von Henry Meyer, Harmstorf, zu dem vom Hauptfeldwebel von Neuboff arrangierten Kompanieabend, wo Hauptmann v. Düring die Siegerehrung vornahm.

Als Anerkennung für die Bereitstellung des Hofgeländes erhielt Henry Meyer von der Kompanie eine Wandtafel, die den Kampfpanzer Leopard II zeigt. Außerdem übermittelte der Kompaniechef die Grüße des neuen Bataillonskommandeurs Oberst

Überblick Juni 1983

Bootsfahrt auf der ILMENAU des Offiziercorps
mit Familien

Besuch von Schülern der Hauptschule BIELERT

Offz-Vergleichsschießen der PzBrig 8

Öffentliches Gelöbniß mit anschließender
Serenade im MTV-Stadion LÜNEBURG

Besuch des GenMaj Lange

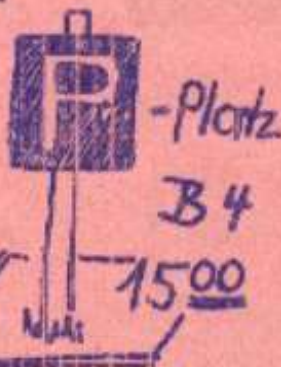
In der Technischen Materialprüfung C im Juni
hat das Bataillon in fast allen Prüfbereichen
ein überdurchschnittliches Ergebnis erbracht

An das
OffizierKorps PzBtl. 84
und deren Familien

1. Juni 1983



Treffpunkt:
auf dem
3. Juni



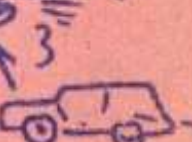
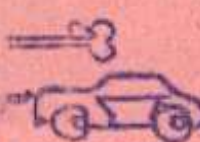
zwischen GRÜNHAGEN und BIENENBÜTTEL
(ND 983 898)



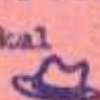
Bootsfahrt (ca. 2 Std) bis DEUTSCH-EVERN
(ND 948, 950)



- bei Anfahrt von MELBECK 1. Straße nach ILMENAU links ab;
nach ca. 200 m wieder links: GRILLPLATZ



Für gutes Wetter und Nachführen der Kfz hat gesorgt
Anzug civil, wetterfest und raschikal
Bootsfahrt unter dem Motto:



lieber treiben als getrieben werden. Hauptsache flussabwärts



An Grillplatz: Kuchen, Grill und Kinderbelustigungsprogramme mit kl. Preisen



Kosten: je Erwachsener 10,-DM für leibliche Versorgung
je Kind 3,-DM für Preise etc.



Viel Spaß und gute Laune wünscht

Yhr
Döring



Das öffentliche Gelöbnis im MTV-Stadion:

Willkommen für Bürger in Uniform

In Lüneburg. Vor mehreren tausend Bürgern aus Stadt und Land Lüneburg haben 950 wehrpflichtige junge Soldaten am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit gelobt, das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes zu verteidigen. Das Bekenntnis der „Mithbürger in Uniform“ zum Dienst am Staat und Volk war auf dem MTV-Platz zugleich ein Bekenntnis der alten Gar-nisonstadt Lüneburg zu den Soldaten.

Versuche einzelner Gruppen, die sich aus eher friedlichen Gegendemonstrationen gelöst hatten, das öffentliche Gelöbnis zu stören, scheiterten an der ablehnenden Haltung der Bevölkerung und an einem starken Aufgebot von Polizei und Feldjägern.

Die Veranstaltung war alles andere als eine Wehr- und Wälfen-Parade, wie sie in Ost und West noch üblich ist. Für die im weiten offenen Viereck in sieben Blöcken vor dem Fluggen von Bund, Land und Stadt Lüneburg angetretenen jungen Männer, die ihre vom Gesetz vorgeschriebene Gelöbnisformel sprachen, wurden Abordnungen vor den Bataillionsführern durch Handschlag ihrer Kommandeure verpflichtet.

Zuvor schritt Oberbürgermeister Nickel (CDU) wie seit 1958 alle seine SPD-Amtsvorgänger Hillmer, Trebbach und Schlawitzky, als Repräsentant der zivilen Öffentlichkeit an der Seite von Brigadegeneral Karl-Heinz Prange die Front ab.

In seiner Ansprache wies Nickel darauf hin, daß Rat und Kreistag sich im Namen der überwältigten Mehrheit der Menschen in Stadt und Land deutlich gegen Versuche kleiner Gruppen zur Wehr gesetzt hätten, das öffentliche Gelöbnis zu verhindern. Dabei bedeute diese Veranstaltung in hergebrachter Weise die Einbeziehung der Bürger in Uniform in die Stadt, in der sie die Wehrdienstpflicht erfüllen. Am Vorabend des

30. Jahrestages des Aufstandes der Arbeiter im anderen Teil Deutschlands, die vergebens für Grundrechte kämpften, gewinnen Begriffe wie Recht und Freiheit als Werte besonderen Rang, die es wert seien, verteidigt zu werden, sagte der OB.

Angabe

LKW-ZentrumBardowick
FRIDO ANDERS
Wieder der Oldtimer Baur AG



Brigadegeneral Karl-Heinz Prange nannte das öffentliche Gelöbnis eine „Versammlung der schweigenden Mehrheit, die nicht gegen, sondern für diesen Staat demonstriert“.

Man dürfe sich durch lautes Geschrei nicht irrt machen lassen — alle vier Jahre werde schließlich bei freien und gebundenen Wahlen sichtbar, „daß 90 Prozent der Bürger keine Grünen und schon gar keine Kommunisten

sein wollen“. Von Ex-General und MdB der „Grünen“, Bastian, distanzierte sich Prange mit den Worten: „Wir haben nichts gemein mit diesem Mann, der sich wie ein Wegführer an den Kasernenorten unserer Verbündeten niederläßt, der die Sicherheitspolitik unseres Staates mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln bekämpft, gleichzeitig aber keinerlei Hemmungen hat, sich von einem diesem Staat finanziell unterstützen zu lassen.“

Es sei festzustellen, daß die Bundeswehr die Armeen des Staates und nicht einer Partei sei. Ein Staat aber könne seine Armeen immer nur ganz wollen oder überhaupt nicht — „für Halbbelien ist sie in jedem Falle zu teuer“.

Prange schloß mit der Überzeugung, nur eine wehrhafte Demokratie könne ihren Frieden in Freiheit bewahren.

Die Nationalhymne „Einigkeit und Recht und Freiheit“ wurde von der Menge mitgesungen. Es gab danach viel Beifall für den musikalischen Ausklang. Das Heeresmusikcorps II bot ein buntes Programm aus Opern und Militärmusik.

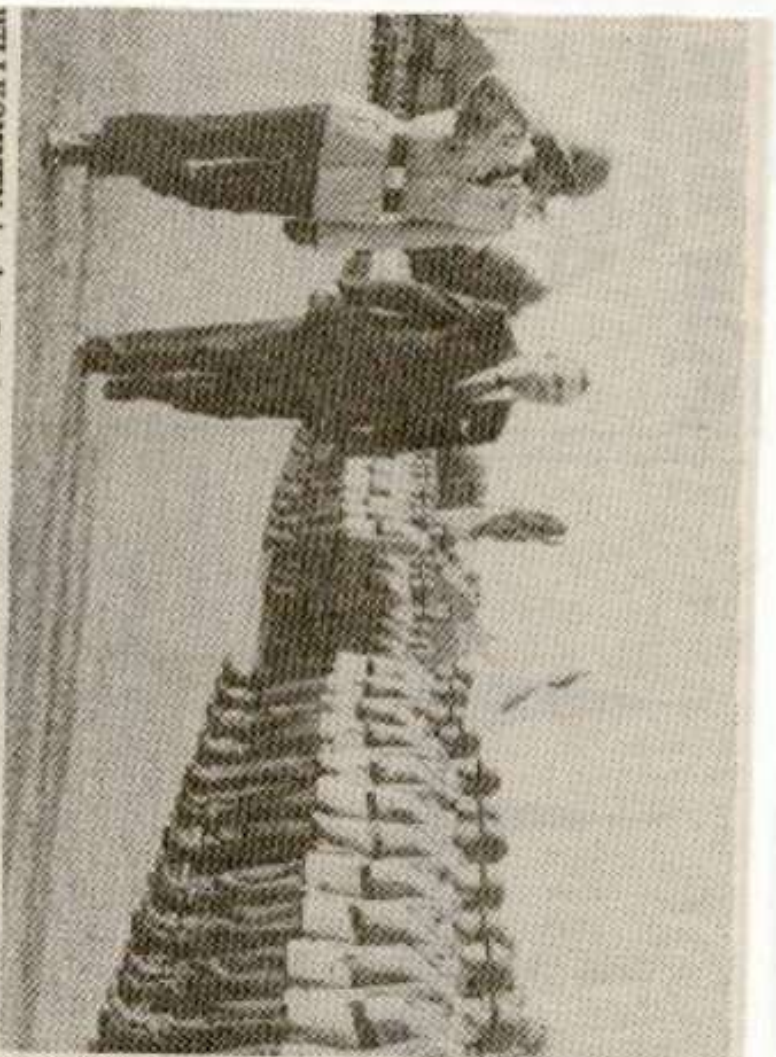
Als Zuhörer hatten die Rekruten dazu den Stahlhelm wieder mit dem Barret vertauscht und hinter den mit Eltern, Angehörigen und Freunden besetzten Sitzreihen Aufstellung genommen.

An dem Protestzug des „Aktionskreises gegen das Rekrutengelöbnis“ am Nachmittag durch die Innenstadt beteiligten sich

PROTEST gegen Gelöbnis, Imperialismus, Atomraketen und Militarisierung: Demonstration in der Innenstadt.

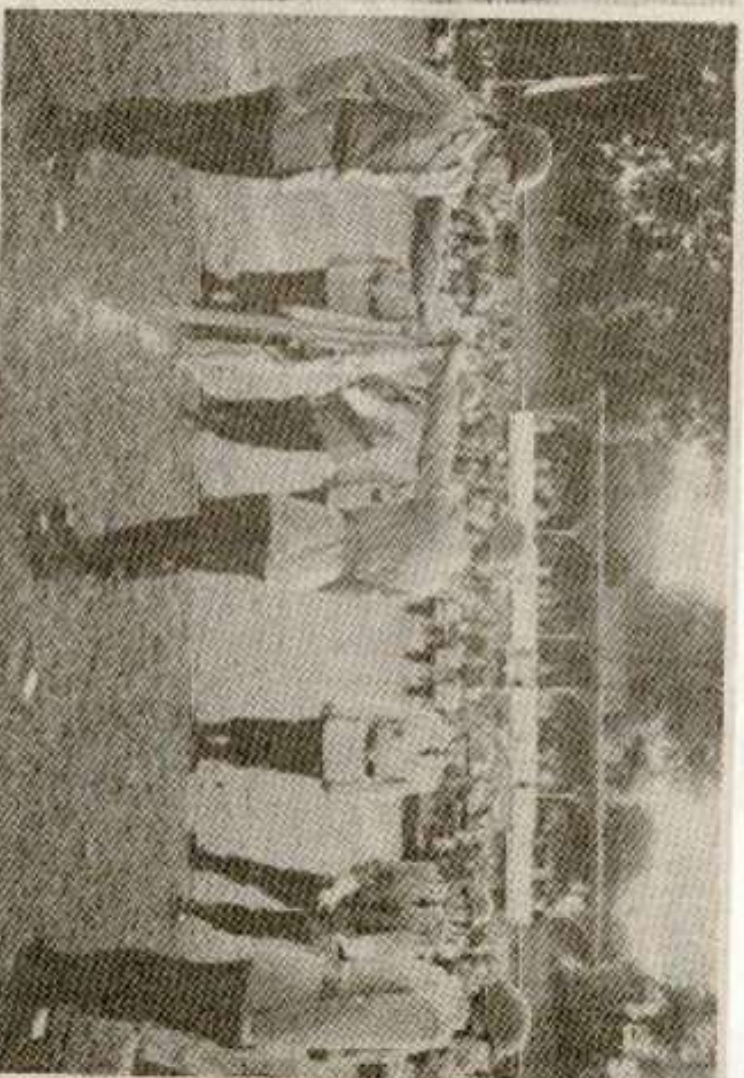
Foto: mac

Fortsetzung Seite 5



WILKOMMEN In der Garnisonstadt Lüneburg: Oberbürgermeister Nickel und Brigadegeneral Prange begrüßen die Wehrpflichtigen.

Foto: mac



DER BUNDESREPUBLIK Deutschland trenn zu dienen... Festliches Gelohns vor der Lüneburger Öffentlichkeit auf dem MTV-Platz.

Foto: mac

Fortsetzung von Seite 3

neben den Grünen eine Reihe von Gruppen der Linken, u. a. auch Jusos. Der Zug durch das Zentrum verlief, durch etwa 60 Polizeibeamte eskortiert, ohne Zwischenfälle. Über dem Protest gegen eine wie es hieß, „Provokation für alle um den Frieden besorgten Bürger durch bewußte Zurechnung von militärischer Festlichkeit“ aus derhalb der Kaserne“ hinaus forderten die rund 420 Demonstranten auf Transparenten noch „Widerstand gegen Kriegsvorbereitung“, „Raketestopp“ und „Anerkennung der DDR“.

Die Demonstranten kündigten,

Gegendemonstration

zeitweise in lebhaften Diskussionen mit kritischen Bürgern verwickelt, ihren Zug lautstark mit Trillerpfeifen, Sprechchören und Pfeifhörnchen an. Ein Teil von ihnen zog anschließend zum MTV-Stadion weiter. Trillerpfeifen-Gruppen, Sprechchöre und eine versuchte Sitzblockade, bei der Stadionbesucher heimlich mit Farbe bespritzt wurden, wurden von Polizei und Feldjägern der Bundeswehr abgedrängt bzw. weggetragen. Ein Demonstrant, der einen Kastrkörper

geworfen haben soll, wurde vorübergehend festgenommen. Eine Frau, die beim Versuch, die Mauer des MTV-Platzes zu überklettern, verletzt worden war, wurde am-

Anzeige

**METALLBAU
SOETEBER**

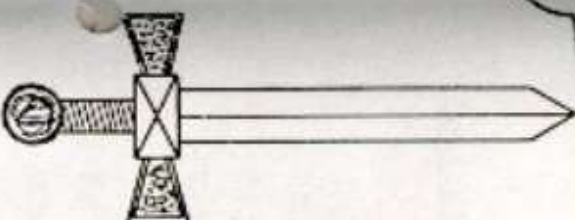
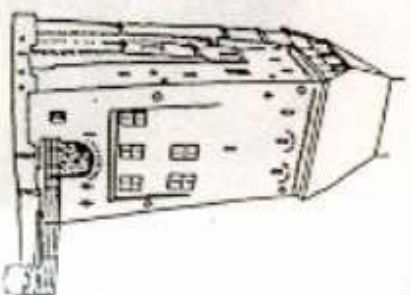
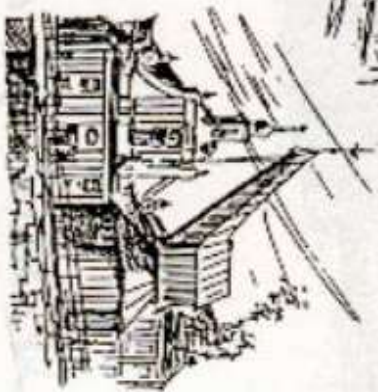


2126 ADENDORF, Dorst. 34
Neue Tel.-Nr. (0 41 31) 18 70 31

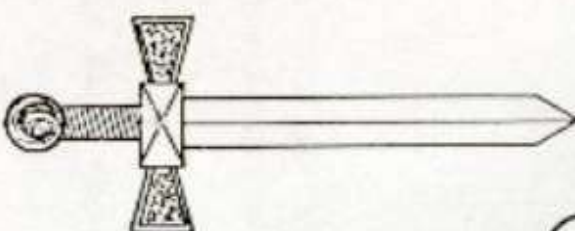
brüant behandelt.

Außer den Grünen hatten alle in Rat und Kreislag vertretenen Parteien die Öffentlichkeit zur Teilnahme aufgerufen. Unter den Ehrengästen waren u. a. die Landtagsabgeordneten Feldmann und Dr. Martens, der Präsident des Staatsgerichtshofes OVG-Präsident Dörfler, Handwerkskammerpräsident Frankl, Standortsta-

teiler Oberst Mengel. Im Herbst nächsten Jahres soll, wie angekündigt wurde, zur 25-Jahr-Feier der Bundeswehr-Garnison Lüneburg wieder auf dem Marktplatz ein „Großer Zapfenstreich“ stattfinden.



Gottfried von Hülsh
 Rudolf Matloh
 Andreas von der Recke
 und
 Güte Friedrich Wodde
 bitten



Katerfrühstück : Samstag, 18. Juni, 11.00 Uhr

Ort : Bleckeder Landstraße 57, Lüneburg

Kostenbeitrag : DM 15.- (Abendkasse)

Anzug : Uniform / sommerlich, lang

u. Awg. bis 24. Mai 1983 an
 Andreas von der Recke
 4./Panzerbataillon 83, Schlieffen-Kaserne
 2120 Lüneburg

anlässlich des Abscheidens
 aus der Bundeswehr zu einem

Abschiedsfest

am Freitag, dem 17. Juni 1983 um 19.30 Uhr

in der Offizierskantine
 der Schlieffen Kaserne
 zu Lüneburg

A k t e n n o t i z

Betr.: Besuch GenMaj Lange

1. Gen Lange trifft am 22.06. zwischen 1700 und 1800 Uhr mit seinem Adjutanten - Olt Guthard - (10. PzDiv SIGMARINGEN, App 443) mit Heli auf Explatz PzGrenBtl 82 ein.
2. Er wird dann von OG Wendlandt in das Hotel "Am Kurpark" gebracht. Dort sind 2 Einzelzimmer mit Dusche reserviert.
3. Am 23.06. fährt Gen Lange mit ILTIS (mit Funk) nach BERGEN und kehrt abends nach LÜNEBURG zurück.
4. Vom 23. - 24.06. ist zusätzlich ein Einzelzimmer für den Rechtsberater 10. PzDiv reserviert.
5. Am 24.06. fährt Gen Lange wieder nach BERGEN und fliegt von dort nach SIGMARINGEN zurück.
6. Am 220830B jun 83 meldet sich OG Wendlandt bei S3-Stoffz PzBtl 293 in BERGEN, Lager OERBKE und holt Stander ab.
7. Koordinate Explatz PzGrenBtl 82 an HSFlgStff 10 durchgegeben.

(von Plato)
Oberleutnant

Verteiler

S3	1x
S2	2x
OG Wendlandt	1x

Sanzerbataillon 34
Kommandeur

2770 Wincburg, 21. Juni 1983
Schlieffen-Kaserne
App 522 Ks/Be

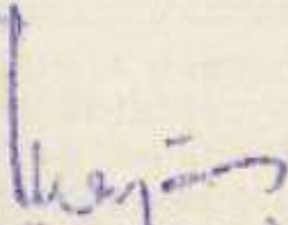
Bataillonsbefehl Nr 9/83

Die Technische Materialprüfung C im Juni 1983 hat für das Bataillon
in fast allen Prüfbereichen überdurchschnittliches Ergebnis
erbracht.

Das Bataillon ist technisch voll einsatzbereit !

Ich danke allen an der Prüfung mittelbar und unmittelbar beteilig-
ten Soldaten für den gezeigten Einsatzwillen, für die teilweise
erheblichen, zusätzlich geleisteten Dienste und für den guten Stand
der Materialerhaltung.

Ich gewähre - nach Maßgabe der Kompaniechefs - allen beteiligten
Soldaten einen Tag Freistellung vom Dienst.


(3 w y a s)
Oberstleutnant

Verteiler

- B -

T a g e s b e f e h l Nr 3/83

Ich habe heute nachfolgend aufgeführten Soldaten wegen vorbildlicher
Pflichterfüllung eine Förmliche Anerkennung erteilt.

Major Fante

Er hat als Technischer Stabsoffizier im Rahmen der Technischen Materialprüfung C und deren Vorbereitung im Mai/Juni 1983 durch hohen persönlichen Einsatz, fundiertes Fachwissen und vorbildliche Organisation wesentlich dazu beigetragen, daß das Bataillon ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielte.

Major Klein

Er hat als Kompaniechef der Stabs- und Versorgungskompanie durch persönlichen Einsatz und praxisnahe Führung erreicht, daß seine Kompanie im Rahmen der Technischen Materialprüfung C im Mai/Juni 1983 ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielte und darüber hinaus wesentlich zum Gesamterfolg des Bataillons beigetragen hat.

Hauptmann von Düring

Er hat als Kompaniechef im Rahmen der Technischen Materialprüfung C im Mai/Juni 1983 durch persönlichen Einsatz und vorbildliche Führung wesentlich dazu beigetragen, daß seine Kompanie ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielte.

Hauptmann Proschko

Er hat als Kompaniechef der 3. Kompanie durch vorbildlichen Einsatz und großer Verantwortungsfreude wesentlich dazu beigetragen, daß seine Kompanie im Rahmen der Technischen Materialprüfung C im Mai/Juni 1983 ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielte.

Hauptmann Schultheis

Er hat durch Engagement, persönlichen Einsatz und Organisationsvermögen im Rahmen der Technischen Materialprüfung C im Mai und Juni 1983 erreicht, daß seine Kompanie ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielte.

Dieses ist umso mehr hervorzuheben, weil die 4. Kompanie unter besonders schwierigen Bedingungen - wie z. B. die zeitgleiche Durchführung des Unteroffizierlehrganges Teil 1 - an dieser Materialprüfung teilnahm.

Hauptmann Lortz

Er hat als Kompaniechef der 4./Panzerbataillon 81 durch unermüdlichen Einsatz, großes Fachwissen und ständige Motivation seiner Soldaten wesentlich dazu beigetragen, daß seine Kompanie im Rahmen der Technischen Materialprüfung C im Mai/Juni 1983 ein hervorragendes und über dem Durchschnitt liegendes Ergebnis erzielte.

Hauptfeldwebel Deehring

Er hat als Instandzugführer im Mai/Juni 1983 während der Technischen Materialprüfung C und bei deren Vorbereitung vorbildlichen persönlichen Einsatz, ein hohes Maß an fachlichem Können und Geschick bei der Führung des Instandsetzungszuges gezeigt und dadurch wesentlich zum überdurchschnittlichen Ergebnis des Bataillons beigetragen.

Hauptfeldwebel Sass

Er hat im Mai/Juni 1983 während der Technischen Materialprüfung C und bei deren Vorbereitung durch organisatorisches Geschick, engagierte Dienstaufsicht und schnelle, sachgerechte Entscheidungen entscheidenden Anteil sowohl am reibungslosen Ablauf der Technischen Materialprüfung C als auch am überdurchschnittlichen Erfolg des Bataillons gehabt.

Oberfeldwebel Schöneck

Er hat als Elektronik-Mechaniker-Feldwebel im Mai/Juni 1983 während der Technischen Materialprüfung C und bei deren Vorbereitung durch ein weit überdurchschnittliches Maß an fachlichem Können, sorgfältige Planung und ständigen persönlichen Einsatz wesentlich dazu beigetragen, daß die KPz Leopard 2 des Panzerbataillons 84 im Bereich der Turm Waffen fast ohne Beanstandungen vorgestellt werden konnten.

Oberfeldwebel Manek

Er hat als Wafw im Mai/Juni 1983 während der Technischen Materialprüfung C und bei deren Vorbereitung ein hohes Maß an organisatorischem Geschick und fachlichem Können bewiesen. Als Führer der Instandsetzungsgruppe Waffen/Elektronik hat er durch rationalen Einsatz der ihm unterstellten Soldaten und schnelle, sachgerechte Entscheidungen wesentlich zum überdurchschnittlichen Ergebnis der Prüfung beigetragen.

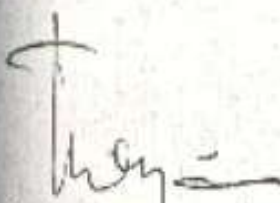
Untereffizier Bärker

Er hat als Fernmeldematerial-Mechaniker-Untereffizier ständig weit über dem Durchschnitt liegende Leistungen gezeigt. Während der Technischen Materialprüfung C im Mai/Juni 1983 und bei deren Vorbereitung hat er darüber hinaus durch ein sehr hohes Maß an persönlichem Einsatz, weitblickende Planung, große Lernbereitschaft und fachliches Können entscheidenden Anteil am sehr guten Prüfergebnis des Panzerbataillons 84 im Prüfgebiet Fernmeldegerät gehabt.

Zugleich habe ich allen o. g. Soldaten einen Tag Sonderurlaub gewährt.

Verteiler

- 1. Kompanie
- 2. Kompanie
- 3. Kompanie
- 4. Kompanie
- 4./PzBtl 81
- BtlStab
- 5.1


(K w y a s)
Oberstleutnant

Maßstab: September 1983

Überblick August 1983

1. 8. 83 - 2. 8. 83

Übungsplatzaufenthalt BERGEN

2. 8. 83, 4. 8. 83

Überblick September 1983

- Endspiel Btl-Fußballmeisterschaft; Sieger: 4./81
- Major Rufer im PzBtl 84
- Gefechtsübung "ATLANTIC LION"
- Brigade-Sportfest
- Verabschiedungsabend Major Fante, Leutnant Ressel

Ein Höhepunkt war die Korpsgefechtsübung des I. Niederländischen Korps "ATLANTIC LION" im September. Im Rahmen der dem I. Korps (NL) unterstellten Panzerbrigade 8 mußte sich das Bataillon in den Gefechtsarten Verzögerung, Angriff und Verteidigung bewähren.

Hier konnte nicht nur der Ausbildungsstand beurteilt werden, hier konnten endlich wieder einmal alle Soldaten ihr Können in einer frei laufenden Übung unter Beweis stellen.

Festliches Abendessen
anlässlich der Verabschiedung

von

Herrn Major
Johannes Jante

und seiner Frau Gemahlin. Barbara

und

Herrn Leutnant

Thomas Reeser

am 28. September 1983
im Casino der Schiffsen Kasernen

Menü

Melon au jambon



Concassé à la Royale



Filet mignon de porc

à la crème aux champignons

Plat des légumes blanchis

Pommes croquantes, Pommes frites



Crème bavaroise aux fraises



Mocca

1987 ex Schellinges Luftkessel
Erbauungsjahr 1987

Überblick Oktober 1983

Bataillonsball

1./- und 3./- sowie 4./81 in BERGEN

Divisionseinsatzübung "TEURER FUNDUS 83"

Stl 84 stellt Schiedsrichter

dem Bataillonsball am 01.10.83 - dem gesellschaftlichen
punkt des zweiten Halbjahres - wurde bis in die frühen
enstunden getanzt.

oll für sich sprechen, daß die Platzkapazität des Ka-
e annähernd ausgeschöpft war.



Herbstball

1983







Überblick November 1983

- Kranzniederlegung PzRegt 2
- 2. Kompanie in PUFFLOS

Zur Kranzniederlegung am Gedenkstein des Panzerregiments 2
anlässlich des Volkstrauertages trafen sich wie jedes Jahr
Regimentler, Ehemalige und Aktive.





Überblick Dezember 1983

- Nikolausfeier
- Planung PzBtl 84
- Verabschiedungsabend Hauptmann Schultheis
- Fußballspiel OfFz/Pw PzBtl 84
- Weihnachtsbaumschlagen
- Kompanieübergabe 4./PzBtl 84 von Hauptmann Schultheis
an Oberleutnant Gaus

Alle Jahre wieder...
am 6. Dezember

komme ich um 15.30 Uhr zu allen Kindern und deren Eltern ins Casino der Schlieffenkaserne.

Bitte für die Kinder kleine Geschenke/Anekdoten vorbereiten und am 06.12. mitbringen.

Der Kuchen sollte wieder in den himmlischen Backöfen der Teilnehmer gebacken und mitgebracht werden. Für Kaffee und Kakao ist gesorgt.



Teilnehmermeldung Erwachsene/Kinder (mit Altersangabe) bitte bis 01.12. an S2.

Viele Grüße
Euer Nikolaus



Menü

Klare Rinderbrühe mit Einlage

Wildschweinkeule „Diana“

in Wacholderrahm

—^o—

Champignons à la Crème, Prinzeßbohnenbouquet

—^o—

Apfelrotkraut, Weinapfel mit Preiselbeeren

—^o—

Kartoffelkroketten | Pariser Kartoffeln

Bayrisch Crème

Mocca

1982er Schelinger Vulkanfelsen

Grauburgunder Spätburgunder

Festliches Abendessen

anläßlich der Verabschiedung von

Herrn Hauptmann

Otmar Schultheis

und seiner Frau Gemahlin

Doris-Herta

am 16. Dezember 1983

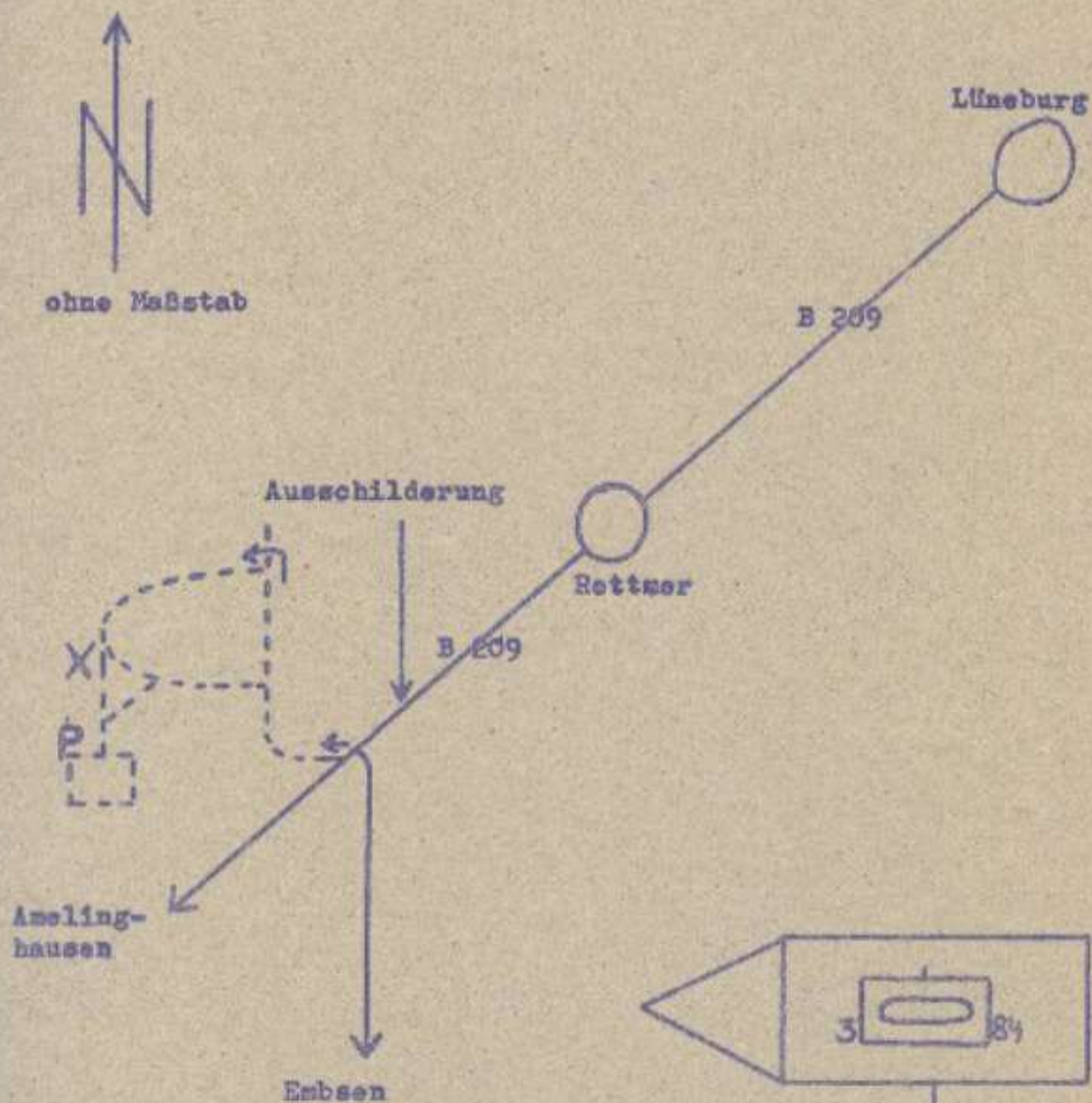
im Casino der Schlieffen-Kaserne

Alle Jahre wieder...

21.12.83 ab 1400 Uhr



Skizze „Tannenbaumschlagen“



Auf Befehl

(Schneider)
HFW u KpFw

Bataillonsbefehl Nr. 15/83

Ich habe dem Hauptmann Fischer, Bernd, 1./PzBtl 84, am 22.12.1983 eine förmliche Anerkennung wegen vorbildlicher Pflichterfüllung erteilt. Zugleich gewähre ich ihm einen Sonderurlaub von zwei Tagen.

"Er hat als Bfz des Bataillons - besonders im Jahr 1983 - durch weit über dem Durchschnitt liegenden, ständigen persönlichen Einsatz, fachliche Qualifikationen und praxisorientierte Arbeit wesentlich zur guten logistischen Einsatzbereitschaft des Bataillons beigetragen."

Ich habe dem Stabsunteroffizier Ernst Günter Scholz, 1./PzBtl 84, für besondere Verdienste um das Panzerbataillon 84 die Ehrennadel des Panzerbataillons 84 verliehen.

Bei der Sammlung für den Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge erzielte die interne Sammlung in den Kompanien einen Betrag von 577,66 DM und die Hausammlung durch einzelne Soldaten der Kompanien 769,16 DM.

Ich danke allen Soldaten, die sich um die Sammlung bemüht haben. Dadurch wurde ein Beitrag zur Pflege und Bewahrung deutscher Soldatengräber in In- und Ausland geleistet.

Ich habe dem Gefreiten Klaus Witte, 4./PzBtl 81, mit einem Bestpreis in Form eines Buches ausgezeichnet.

Gefreiter Witte gehört zu den besten Richtschützen seiner Kompanie. Darüber hinaus hat er unter großem persönlichen Aufwand sich auch außerhalb seines Aufgabenbereiches für seine Kompanie und für das Bataillon eingesetzt. Er hat damit ein Beispiel für vorbildliche Pflichterfüllung gegeben.

Mit dem Ehrenzeichen der Bundeswehr für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten wurden heute ausgezeichnet:

- Major Karl-Heinz Thüissen, 1./PzBtl 84,
Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold

- Hauptfeldwebel Herbert Neumann, 2./PzBtl 84,
Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber

Panzerbataillon 84

Kommandeur -

2120 Lüneburg, 03.01.1984

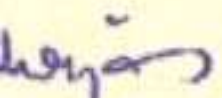
Schlieffenkaserne

App 522

Bataillonsbefehl Nr. 1/84

Stabsfeldwebel Reinhard Meininger, 1./Panzerbataillon 84, erreicht
im Soldatensportwettkampf 1983 in der Altersklasse III 210 Punkte.
Für diese Leistung wurde er Drittbester seiner Altersklasse in der
Bundesrangliste.

Für diese vorbildliche Leistung spreche ich ihm meinen Dank und
meine Anerkennung aus und gewähre dafür einen Tag Freistellung vom
Dienst.


(W. S.)
1. Leutnant

Verteiler:

- B -

Kameradschaft
Fanzerregiment 2 - Eiserach
Christian von Lucke

5000 Köln 51, im Dezember 1983
Hitzelerstr. 80
Telefon: 0221/ 38 32 98

Liebe Kameraden!

Wir trauern um unsere verstorbenen Kameraden

Unteroffizier a.D.	Hans Heiduk	22.12.82
Major a.D.	Fritz Heller	03.01.83
Major (Ing.) a.D.	Werner Schulte	04.02.83
Oberleutnant a.D.	Hermann Rathsfeld	09.09.83

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Zum Gedenken an unsere toten Regimentskameraden versammelten sich Frau Hoscker, Familie Weyers, Familie Möbes, Familie Lesch, Dr. Jührich, Heitmann, Hohlbaum, Otto, Hagelücken, Sieke, Kreisel und von Lucke am Vortage des Volkstrauertages 1983 vor unserem Gedenkstein zusammen mit Soldaten und einem Ehrenzug unseres Patenbataillon - PzBtl. 84 - Oberstleutnant Kwyas - KdrPzBtl 84 - hielt in diesem Jahr die Gedenkworte. Die Kameraden Hohlbaum und Kreisel legten zusammen mit dem Kommandeur die Kränze nieder, während ein Trompeter die Klänge "Ich hat' einen Kameraden" intonierte.

Wir danken den PzBtl 84 erneut, daß uns wiederum diese Gedenkstunde in so würdiger Form ermöglicht wurde.

Am Volkstrauertag nahmen an der Feierstunde im Ehrenhain der Kampftruppenschule 2, Munster-Lager die Kameraden Dr. Jührich, Heitmann, Hagelücken, Sieke und von Lucke teil und legten den Kranz der 16. Pz und InfDiv nieder.

Nachdem im Vorjahr ein Gedenkstein für die Fanzertruppe des 1. Weltkrieges aufgestellt wurde, enthüllte der Kommandeur der KpfIrS 2 in diesem Jahr einen Gedenkstein für die Deutsche Kavallerie, deren ältestes Regiment das

Leib-Kürassier-Regiment "Großer Kurfürst" (Schlesisches) Nr.1
in Breslau

war.

Das Jahr 1983 hat uns wiederum ein Regimentstreffen in Wiesbaden geschenkt, welches von allen Teilnehmern als besonders gelungen und harmonisch gewürdigt worden ist.
Hier der Bericht:

Über 200 Kameraden - teilweise mit ihren Angehörigen - waren der Einladung zum 16./17. April 1983 nach Wiesbaden gefolgt, um im Kreise der alten Reiter- und Panzermänner wieder einmal zusammen zu sein.

Unser Kamerad Helmut Kreisel hatte - wie bei allen bisherigen Treffen in Wiesbaden - die Vorbereitung und Organisation übernommen. Nur diejenigen, die schon einmal solche Treffen organisiert haben, wissen, welche Mühe dahintersteckt, um allen Wünschen bis hin zum Quartier gerecht zu werden. Daher gilt an erster Stelle in diesem Bericht Helmut Kreisel - besonders sei auch seine verehrte Gattin erwähnt - und seinen Helfern unser besonderer Dank. So ist es auch zu verstehen, daß Helmut Kreisel sich nicht all seinen Freunden und Kameraden am Abend so widmen konnte, wie er es sich selbst gewünscht hätte.

Schon am Nachmittag füllte sich der Saal des Winzerhauses in Frauenstein - aus gastronomischer Sicht war ein kurzfristiger Wechsel des Tagungslokals notwendig geworden, der sich auch gelohnt hatte - mit den Teilnehmern, unter denen mancher Kamerad auftauchte, der das erste Mal oder nach langer Unterbrechung wieder zu einem Treffen erschienen war.

Mit Hörnerklang des Wiesbadener Jagdhornbläser-Korps wurde nach dem Abendessen das Treffen eröffnet. Brigade-General a.D. Karl Wilhelm von Kleist hielt die Begrüßungsworte, überbrachte die Grüße des Bürgermeisters von Wiesbaden, Herrn Jacob und des Geschäftsführers des Kameradschaftsbundes der 16. Panzer- und Infanterie-Division, Herrn Ewald Cudermann. Unter großem Beifall begrüßte er auch die Kameraden aus dem anderen Teil unseres Vaterlandes, sowie eine Abordnung unseres Paten-Bataillons - Panzer-Bataillon 84, Lüneburg - die mit 3 Offizieren und Unteroffizieren an der Spitze der Kommandeur, Herr Oberstleutnant Kwyas zu uns gekommen war. Zur Ehre und zum Andenken an unsere toten Kameraden hörten wir stehend das Hallali des Jagdhornbläser-Korps. Mit einer musikalischen Einlage wurde der offizielle Teil beendet und der Abend nahm bis in die frühen Morgenstunden mit Musik und Tanz einen recht beschwingten und fröhlichen Verlauf. In vielen Gruppen saßen die ehemaligen Kameraden zusammen, um über die gemeinsamen Erlebnisse wie aber auch über den Lebensweg des Einzelnen mit all seinen großen und kleinen Freuden und Sorgen zu sprechen.

Am Sonntagmorgen versammelten wir uns noch einmal beim Frühschoppen und nach einem kräftigen Linseneintopf nahmen wir Abschied in der Hoffnung, uns bald wieder beim nächsten Treffen im Sommer 1984 in Lüneburg aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens unseres Paten-Bataillons wiederzusehen. Zum Schluß danke ich allen Kameraden, die unseren Zusammenhalt und die Verbindung zu unserem Paten-Bataillon durch ihre tätige Mithilfe und ihr pünktliches Erscheinen zu den einzelnen Treffen unterstützen. Ebenso sei allen Kameraden, die die "Regimentskasse" mit einer Spende in Wiesbaden bedachten, mein Dank gewiß.

Schon wiederholt habe ich angeregt, daß sich unsere alten Kompanien zusammenfinden und mit Kompanien des PzBtl 84 Kontakt aufnehmen, so wie es die alte 5.Kp mit der 4./PzBtl 84 und die alte 2.Kp mit der 2./PzBtl 84 getan haben.

Erfreulicherweise haben sich die Kameraden der alten 6.Kp unter Hans Thiede und Hans Schmitz nun zusammengetan und wollen diesen Schritt vollziehen.

Wir wünschen gutes Gelingen.

Kameraden des 2./PzRgt 2 trafen sich in Bonn.

Hier der Bericht vom Kameraden Wilhelm Lesch (leicht gekürzt):

Für den 10.09.1983 hatten Herr Friedrich von Grolman und Gattin den Kameradenkreis wieder nach Bonn-Venusberg eingeladen. Diesmal gab es einen besonderen Anlaß, da unser ehemaliger Chef am 7. Juli sein 70. Lebensjahr vollendet hatte.

Er konnte dann auch die Kameraden der alten Kompanie mit ihren Ehefrauen begrüßen, darüber hinaus die Ehefrauen der verstorbenen Kameraden Hans Walz, Otto Hoecker und Fritz Heller sowie den Sohn Jürgen Walz. Herr von Grolman hob hervor, es sei sehr begrüßenswert, daß sie sich dem Kreis weiterhin so verbunden fühlten. Von PzBtl 84 waren die Herren Hauptmann von Düring, Hauptfeldwebel von Keuhoff und Hauptfeldwebel Neumann aus der 2. Kompanie mit ihren Ehefrauen gekommen. Mit ihnen und der Kompanie hat sich im Laufe der Zeit eine herzliche Kameradschaft entwickelt, die von allen gepflegt wird.

Bei der gemeinsamen Kaffeetafel, für deren liebevolle Herrichtung Frau von Grolmann besonderer Dank gebührt, wurde voll Wiedersehensfreude eine lebhaft Unterhaltung gepflegt. Es fehlten auch dieses Mal nicht die Original Hallstädter Krapfen, die Frau Anne Walz so meisterlich zu backen versteht.

Nach dem Eintreffen im Restaurant "Waldau" sprach Herr von Grolman den Teilnehmern seinen Dank für die ihm bereitete Freude aus und erwähnte die Treue zu der seit 45 Jahren immer mehr gefestigten Kameradschaft, die in schwerer Zeit entstanden war, als einer für alle und alle für einen da waren. Mit einer Gedenkminute ehrten wir unsere toten Kameraden.

Das Gedenken an unsere Gefallenen und vermißten Kameraden soll innerhalb unserer Gemeinschaft stets ein Hauptpunkt unseres kameradschaftlichen Lebens sein. Unsere Toten sind und bleiben unvergessen.

Nach einem sehr guten Essen kam dann die Geselligkeit zu ihrer Recht. Bei Musik und Tanz kam fröhliche Stimmung auf, die ihren Höhepunkt in einer Polonaise fand. Nicht zu vergessen sind die lustigen Geschichten und Anekdoten, die unser Kamerad Ernst Findeis

in gekonnter Weise vortrug. Dank gebührt auch unserem Kameraden Erich Möbest, der diesen schönen Festtag in ausgezeichneten Fotos festgehalten hat. Die Stunden vergingen wie im Fluge!

Am Sonntagmorgen kamen wir dann noch zu einem netten Frühschoppen zusammen. An dieser Stelle möchte ich unseren Gastgeberern nochmal unser aller Dank sagen. Beim Abschied kam auch etwas Wehmut auf, und ich schließe mit dem Wunsch, daß wir uns am 30. Juni/1. Juli 1984 in Lüneburg bei der 2./PzBtl 84 gesund wiedersehen.

Am 30. Juni und 1. Juli 1984 wird das PzBtl 84 sein 25-jähriges Bestehen festlich begehen. Es ist vorgesehen, daß am 30.06.84 hierzu ein feierlicher Bataillonsappell mit anschließenden Blwak auf dem Standortübungsplatz Deutsch Evern - unweit Lüneburg - stattfindet.

Hierzu hat das Btl uns bereits jetzt eingeladen. Der Einladung sollten wir zahlreich folgen und uns schon heute den Termin vor merken. Die Einladung und das Programm werden Ihnen allen rechtzeitig übersandt werden.

Das in meinem letzten Rundbrief 1982 erwähnte Panzermuseum in Munster-(Lager) ist inzwischen im 1. Bauabschnitt erstellt worden. Ich habe an der Eröffnung am 17.09.83 teilgenommen.

Die vorhandenen Kampfpanzer sind nun also "unter Dach" gebracht. Ein Besuch lohnt sich.

Erinnern Sie sich an die "Regimentskasse". Spenden hierzu erbittle ich auf das Postscheckkonto des Regiments.

Christian von Lucke
Hitzelerstr. 80, 5000 Köln 51

Konto-Nr. 2331 12-505 Postscheckant Köln

Das Postscheckant Köln hat die Bankleitzahl 570 100 50

Allen diesjährigen Spendern sehr herzlichen Dank!

Meine Kameraden, auch im kommenden Jahr wollen wir unseren Zusammenhalt erneut unter Beweis stellen und uns zum Jubiläum im Sommer 1984 in Lüneburg zahlreich wiedersehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten, Gesundheit und ein friedvolles Jahr 1984.
Mit kameradschaftlichen Grüßen

Panzerbataillon 84

2120 Lüneburg

- Kommandeur -

Weihnachten 1983

Sehr geehrte Angehörige des Panzerregiments 2,

Ehemalige und Freunde des Panzerbataillons 84!

Auch den diesjährigen traditionellen Jahresrückblick schreibe ich wieder mit dem Wissen um die enge kameradschaftliche Verbundenheit zu den ehemaligen Angehörigen unseres Panzerbataillons 84 und zu unseren Kameraden des Panzerregiments 2. Nicht nur die überwältigend zahlreiche Teilnahme am Regimentsabend war ein deutliches Zeichen dafür.

Wir konnten viele von Ihnen beim Kameradschaftstreffen in Wiesbaden, beim Bataillonsball und nicht zuletzt bei der Kranzniederlegung im November wiedersehen.

Das Leben und der Dienst im Bataillon waren arbeitsreich. Die Höhepunkte in der Ausbildung waren zweifelsohne die Panzerschießausbildung auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne und die Korps Gefechtsübung des I. Niederländischen Korps "ATLANTIC LION" (September 1983.)

Personell dreht sich das Karussell wie folgt:

Am 01.01.1983 gehörten dem Bataillon 19 Offiziere, 124 Unteroffiziere und 326 Mannschaften, insgesamt 469 Soldaten an.

Die Personallage hat sich auf allen Ebenen deutlich konsolidiert. Besonders die jahrelangen Sorgen um die vollständige Besetzung der Unteroffizierstellen ist nun überwunden. Der Unteroffiziernachwuchs in sowohl qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht ist in absehbarer Zukunft gesichert.

In jeder Kompanie ist jetzt ein Zugführeroffizier vorhanden, so daß die Kontinuität der Führung in den Kompanien auch bei zum Beispiel langgangsbedingter Abwesenheit des Kompaniechefs gesichert ist.

- Am 04. März 1983 übernahm ich anlässlich eines feierlichen Bataillonsappells von Oberstleutnant Blume die Führung des Bataillons. Oberstleutnant Blume wurde nach England versetzt und ist dort an der Königlich Britischen Panzertruppendschule in BOVINGTON als deutscher Heeresverbindungs-offizier eingesetzt.

- Am 08. April 1983 wurde der S3-StOffz und stellvertretende Kommandeur, Oberstleutnant Hahne, aus dem Offizierkorps verabschiedet, um seine neue Verwendung als Taktiklehrer an der Offizierschule des Heeres in HANNOVER anzutreten. Sein Nachfolger ist Major Macke, der aus KOBLENZ hierher versetzt wurde.

- Am 28.09.1983 wurden Major Fante und Leutnant Ressel aus dem Bataillon verabschiedet. Major Fante wurde als S3-StOffz und stellvertretender Bataillonskommandeur zum Panzerbataillon 83 versetzt, sein Nachfolger ist Major Thönissen - zuletzt Kompaniechef 1./Panzerbataillon 24 in BRAUNSCHWEIG.

Leutnant Ressel begann am 01.10.1983 sein Studium an der Bundeswehrhochschule in HAMBURG.

- Zum Ende dieses Jahres wird uns noch Hauptmann Schultheis verlassen. Er beendet seinen Dienst in der Truppe und beginnt die Berufsausbildung.

Das Kommando der 4./Panzerbataillon 84 wird am 22.12.1983 an Oberleutnant Gaus übergeben, der bisher Zugführeroffizier in der 2./Panzerbataillon 84 war.

- Leutnant von Heimendahl wurde nach Abschluß seines Studiums in das Bataillon zuversetzt. Er wird jedoch erst 1984, nach Abschluß seiner Ausbildung an der Offizierschule und der Panzertruppendschule, als Zugführer zur Verfügung stehen.

- Es wurden drei ausländische Offiziere im Bataillon ausgebildet:

Aus Pakistan Hauptmann Khen in der Zeit vom 16.05. - 22.12.1983, aus Großbritannien Major Clarke in der Zeit vom 22.08. - 09.09.1983 und aus der Schweiz Major Rufer am 06. und 07. September 1983.

schießen beider Panzerbataillone der Brigade nach den Bedingungen der CANADIAN ARMY TROPHY durchgeführt. Die hohe Zahl der Erstschußtreffer sowie der getroffenen Ziele insgesamt (75%) waren überzeugend und verdeutlichen die Qualität des Leopard II.

Ein weiterer Höhepunkt war die Korpsgefechtsübung des I. Niederländischen Korps "ATLANTIC LION" im September. Im Rahmen der dem I. Korps (NL) unterstellten Panzerbrigade 8 mußte sich das Bataillon in den Gefechtsarten Verzögerung, Angriff und Verteidigung bewähren.

Hier konnte nicht nur der Ausbildungsstand beurteilt werden, hier konnten endlich wieder einmal alle Soldaten ihr Können in einer frei laufenden Übung unter Beweis stellen.

Weiterhin muß die gute technische Einsatzlage erwähnt werden. Im Juni wurde das Bataillon während der Technischen Materialprüfung C überprüft. Es wurden in fast allen Prüfbereichen überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt.

"Das Bataillon ist voll einsatzbereit!" war das Abschlußurteil. Der Leopard II ist technisch im Griff.

Aufgelockert wurde die zeitweise sehr anstrengende Zeit, die alle Soldaten über das normale Maß hinaus forderte, durch die traditionellen geselligen Veranstaltungen.

Der Regimentsabend, zu dem sich fast 100 Ehemalige des Reiterregiments 7, des Panzerregiments 2, ehemalige Angehörige des Bataillons und wir aktiven 84-er wiedertrafen, unterstrich erneut unser Zusammengehörigkeitsgefühl. Es war ein festlicher Abend, an dem der Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Bayer AG, Herr Wolfgang Schmidt, eine exzellente Rede über die Rolle ehemaliger Offiziere in der Wirtschaft hielt.

Auf dem Bataillonsball am 01.10.83 - dem gesellschaftlichen Höhepunkt des zweiten Halbjahres - wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt. Es soll für sich sprechen, daß die Platzkapazität des Casinos annähernd ausgeschöpft war.

Zur Kranzniederlegung am Gedenkstein des Panzerregiments 2 anlässlich des Volkstrauertages trafen sich wie jedes Jahr Regimentler, Ehe-

Mit Stolz blicken wir auf ein anstrengendes, aber umso erfolgreicheres Jahr 1983 zurück und haben bereits jetzt wieder die Planungen für 1984 abgeschlossen. Wesentliche Änderung in der Ausbildung wird sein, daß nun wieder jede Kompanie ihre Rekruten selbst ausbildet und die jungen Wehrpflichtigen bis zum Ende ihrer Dienstzeit in ihrer Kompanie verbleiben.

Schwerpunkte der Ausbildung werden die Truppenübungsplatzaufenthalte im Mai und Oktober 1984 in BERGEN sein.

Die wichtigsten Ereignisse sollen zu Ihrer persönlichen Planung hier erwähnt werden:

- Am 29.06. - 01.07. feiert das Bataillon sein 25-jähriges Bestehen:
Voraussichtlicher Ablauf:

Freitagabend: Festliches Essen mit

- Ehemaligen des Bataillons
- Reserveoffizieren
- Abordnung des Panzerregiments 2
- Vertretern der Öffentlichkeit
- allen ehemaligen Kommandeuren des Bataillons.

Samstag: Großes Regimentstreffen;
am Nachmittag auf dem Standortübungsplatz

- Appell
- Vorführungen

abends: Großes Feldbiwak.

Sonntag: Ausklang und Frühschoppen.

- 25-jähriges Bestehen der Panzerbrigade 8 (14./15. September 1984) mit einem Großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz in LÜNEBURG (hier wird gleichzeitig unser Brigadekommandeur verabschiedet werden).
- Die Kranzniederlegung findet am 17.11. statt.
- Der Batsillonsball wird am 01.12.84 gefeiert.

- 5 -

Wir 84-er freuen uns auf ein Wiedersehen mit möglichst vielen von
Ihnen im kommenden Jahr!

Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches Jahr 1984.

Mit kameradschaftlichem Gruß

gez. Ihr Hans-Joachim Kvyas

Stellenbesetzung am 01.01.1984

<u>Kommandeur:</u>	OPL	Kwyas		
S 3	Maj	Necke	S3-Fw	HPw Meininger
S 1	Olt	Lücking	S1-Fw	OPw Gröbel
S 2	Olt	von Plate	S2-Fw	Fw Kimmelbach
S 4	Eptm	Fischer	TrVersBcarb	StFw Bädcker
TStOffz	Maj	Thönissen		
FmOffz	Olt	Marschke		
TrArzt	StA	Riehl		
TrVersLtr	ROI	Stedler		

1. Kompanie

KpChef	Maj	Klein	TrFwFw/FuFw	Fw	Pott
KpFw	HPw	Turawaki	MNT-TrpFhr	OPw	Blensky
Schirmmeister	HPw	Saus	GrpFhrTrsp	OPw	Gail
KpTrpFhr	KFw	Wagner	Br1-/VerbBgrFhr	OPw	Häcker
InstBgrFhr	KFw	Dachring	SaaGrpFhr	OPw	Willner
ZahlstFw	HPw	Schreiber	VpGlGrpFhr	Fw	Stroeding

2. Kompanie

KpChef	Hptm	von Düring
KpFw	HPw	von Neuhoff
KpTrpFhr	Fw	Fricke
BgFhr I. Zug	HPw	Neumann
BgFhr II. Zug	Olt	Gzarnetaki
BgFhr III. Zug	Fw	Kalera

4. Kompanie

KpChef	Olt	Gans
KpFw	HPw	Schwehm
KpTrpFhr	Fw	Gördecke
BgFhr I. Zug	HPw	Gerner
BgFhr II. Zug	Olt	Dürr
BgFhr III. Zug	OPw	Kamradt

3. Kompanie

KpChef	Hptm	Proschke
KpFw	HPw	Schneider
KpTrpFhr	OPw	Sasse
BgFhr I. Zug	OPw	Doerk
BgFhr II. Zug	Olt	Wörtn
BgFhr III. Zug	Fw	Bartels

4./PaBtl 81

KpChef	Eptm	Lortz
KpFw	HPw	Schade
KpTrpFhr	OPw	Blewel
BgFhr I. Zug	Olt	Mayer
BgFhr II. Zug	HPw	Schmidt
BgFhr III. Zug	Fw	Nika



- Am 01. Januar 1984 gehörten dem Bataillon 20 Offiziere,
130 Unteroffiziere und 297 Mannschaften an insgesamt
447 Soldaten.

- Die Umstellung auf die Grundausbildung in den Kampf-
kompanien begann in der 4./Panzerbataillon 81.

- Unsere 2./- und 3./- verlegten zu einem Truppenübungs-
platz-Aufenthalt zur Durchführung von Gefechtsaus-
bildung auf den Truppenübungsplatz MUMSTER in der Zeit
vom 27. bis 30. Januar.

D a t e n ü b e r b l i c k

01.-02. Februar Fernmelde-Standardübung 1/84 der
Panzerbrigade 8

24. Februar - Besuch bei der II. FmRgt 34 in
VISSELHÖVEDE

- Neujahrssessen

Beim diesjährigen Fernmeldewettbewerb der Panzerbrigade 8 konnte ein Funktrupp des Bataillons hinter zwei Trupps des Brigadefernmeldezuges den dritten Platz belegen.

Im Rahmen einer Offizierweiterbildung wurde am 24. Januar die Luftverteidigungsstellung der II. FmRgt 34 in VISSELHÖVEDE besucht.

Im Gasthof "Im Rehwinkel" in WOLTEM 2 klang der Tag beim zwar verspäteten, aber trotzdem schon traditionellen Neujahrssessen aus.

Bataillonsbefehl Nr 3/84

Betr.: Fernmelde-Standardübung 1/84 der PzBrig 8

1. Bei dem Wettbewerb der Fernmelde-Standardübung 1/84 belegte der Funktrupp des Panzerbataillons 84 mit der Besatzung

- Uffz Zoddell
- OGefr Bloch
- Gefr Franke
- Gefr Poppe

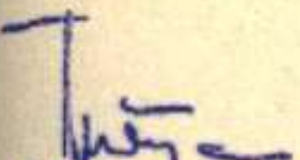
den 3. Platz.

Für diese Leistung gewähre ich den Soldaten einen halben Tag Freistellung vom Dienst.

2. Der Feldkabeltrupp 5 des Panzerbataillons 84 mit der Besatzung

- OGefr Laser
- OGefr Weise
- PzSchüt Uczyk

belegte bei dem Wettbewerb den 8. Platz, konnte jedoch von allen beteiligten Feldkabeltrupps die höchste Punktzahl erzielen.


(K Wyss)
Oberstleutnant

Verteiler

II./Fernmelderegiment 34

- S 3 -

Celler Str. 60 A

2722 Visselhövede

Betr.: Besuch PzBtl 84, LÜNEBURG

Bezug: II./Fernmelderegiment 34 -S3- Az 01-01 vom 15.02.84

Panzerbataillon 84 übersendet Teilnehmerliste für den Besuch
am 24.02.84.

DstGrd	N a m e	Vorname	TrAuswNr	Sicherheits- Stufe
OTL	Kwyas	Hans- Joachim	BM 8835	II
Maj	Mecke	Siegfried	JT 6496	II
OLt	v. Plato	Detlev	PK 9040	II
Maj	Thönissen	Karl-Heinz	BR 2807	II
Hptm	Fischer	Bernd	PB 7222	II
SA	Diehl	Christoph	QR 5799	I
ROI	Staedler	Gerhard	JK 4663	II
Hptm	Lortz	Wolfgang	GG 0227	II
OLt	Meyer	Hartmut	MO 8048	I
Maj	Klein	Karl-Dieter	GG 0235	II
OLt	Marschke	Lothar	GG 0294	II
OLt	v. Heimendahl	Klaus	KR 6369	I
OLt	Dürr	Rudolf	KH 1057	I
OLt	Gaus	Rolf	GH 3335	II
Hptm	Proschko	Rainer-H.	QR 5789	II

Im Auftrag

Detonüborblick

16. März 25 Jahre Panzerbrigade 8

26. März Regimentsabend Panzerregiment 8

29. März - Dynamische Waffenschau
vor der Flak Bw

- Stabfeldwebel Bödcker mit dem
Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold
ausgezeichnet

Am 26. März führten Panzerbataillon 83/84 eine dienstliche Veranstaltung geselliger Art zur Traditionspflege des Panzerregimentes 8 durch.

Nach einem harten aber nicht unsportlichen Volleyballturnier gingen alle beteiligten Offiziere zum Herrenabend über.

Auch hier war Standfestigkeit gefragt.

Unter Leitung des Kommandeurs führte am 29. März die 2. Kompanie in WENDISCH-EVERN vor dem Hörsaal 6 - Verw-Lehrg Genst/AdmStD der FüAk Bw und 18 französischen Offizieren eine dynamische Waffenschau vor.

In dieser ca 60 Minuten dauernden Waffenschau wurden alle Waffensysteme der Division vorgestellt.

Am gleichen Tage wurde Stabsfeldwebel Hermann Bödeker mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet.

Mit Ehrenkreuz ausgezeichnet

nh Lüneburg. Mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold wegen beispielhafter Erfüllung der Soldatenpflichten wurde Stabsfeldwebel Hermann Bödeker anlässlich des Bataillonsappells beim Pan-



zerbataillon 84 am 29. März 1984 ausgezeichnet. Seit 24 Jahren leistet Hermann Bödeker im Bataillon seinen Dienst als Zugführer, Kompaniefeldwebel und seit längerem als Truppenversorgungsarbeiter. Der jetzt 52jährige, der seine Laufbahn mit dem Eintritt in den Bundesgrenzschutz im Jahre 1952 begann, ist privat begeisterter Hobbygärtner.

Foto: Voßmüller

rgfeig/nschkp 70
 rgfbak/pzgrenbtl 71
 rgfbak/pzgrenbtl 72
 rgfdq1/pzgrenbtl 73
 rgfdq1/pzbt1 74
 rgfbak/pzartbtl 75
 rgfeila/stkp /pzbrig 8
 rgfeila/pzjgkp 80
 rgfeila/pzpikp 80
 rgfeila/instkp 80
 rgfeila/nschkp 80
 rgfeila/pzbt1 81
 rgfeila/pzgrenbtl 82
 rgfeila/pzbt1 83
 rgfeila/pzbt1 84
 rgfeila/pzartbtl 85
 zen/stkp 3.pzdiv
 zen/fmbtl 3

Handwritten: Unters. Chef / Stab

Handwritten: fuy

ausdrücklich zurück zu

52 / 6.

Handwritten: 15.3. ✓

Handwritten: L. 3/4

26.3

27.03

27.03.84

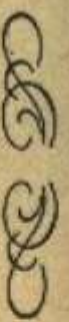
Handwritten: 1.4. 4.4.

page 3 rgfeile 1184 offen
 zen/ kor divtr
 zen/chef des stabes
 zen/Lop
 zen/g3

die panzerbrigade 8 begeht am 16. maez diesen jahres ihr 25-
 jaehrigen jubilaem.
 die brigade hat in uebungen und wettbewerben immer ihren hohen
 ausbildungs- und leistungsstand bewiesen.
 nach umruestung auf den leopard 1 im jahr 1966 haben die panzer-
 bataillone der brigade bisher insgesamt dreimal die canadian
 army trophy gewonnen.
 mit der umruestung auf das waffensystem leopard 2, die 1981
 abgeschlossen war, hat die panzerbrigade 8 ihre kampfkraft
 weiter steigern koennen.
 bei der flutkatastrophe 1962, bei den waldbrandeinsaetzen 1975
 und 1976, sowie bei der schneekatastrophe 1978/1979 hat die
 brigade ihre faehigkeit zur hilfeleistung deutlich unter beweis
 gestellt.
 ich danke allen ehemaligen und aktiven angehorigen der panzer-
 brigade 8 fuer die erbrachten leistungen und hoffe, dass die

page 4 rgfeile 1184 offen
 brigade die an sie gestellten aufgaben weiter so erfolgreich
 erfuehrt wird wie bisher.
 gez. tabbe, generalmajor
 bt

nnnn
 int qsl k
 rgfeile de rgfeila qsl r 1184 13/1111z ro k



Festliches Abendessen
anlässlich der Verabschiedung

von

Herrn Oberleutnant
Detlev von Plato
und seiner Frau Gemahlin Dorothee

am 9. März 1984
im Casino der Schlieffen Kaserne

Menü

Tomatencremebrühe

§§

Sorte „blau“, Mandelbutter, Rahmentörtchen

Petersilienkartoffeln

gem. Salat mit Rahmdressing

§§

Vanilleis mit Schokoladensauce

§§

Mocca

§§

1982 ex Kaiserstuhl-Juniberg

Baden

1982 ex Kaiserstuhl St. Michael

Mosel

April 1984

D a t e n ü b e r b l i c k

- 3.-05. April Divisionswettbewerb
 "Allgemeine Ausbildungsgebiete"
- 8.-19. April 3./84 verlegt zur Durchführung von
 Schießvorhaben auf den Truppen-
 übungsplatz PUTLOS
9. April Erprobungsbrückenschlag über den ESK
 durch Pionierbataillon 3
 Übergangstruppen: Teile PzBtl 84
- 9.-11. April Rahmenübung PzBrig 8 "GRÜNER BAMBUS 84"
8. April Frühlingsball der Reserveoffizier-
 anwärter

Bataillonsbefehl Nr 7/84

Im Divisionswettkampf 1984 "Allgemeine Ausbildungsgebiete" belegte die Mannschaft des Panzertabillons 84 unter 18 Mannschaften einen hervorragenden vierten Platz.

Zur Mannschaft gehörten:

OPw	Ehlers	2./-
Offz	Krumstroh	2./-
GUA	Bachlberger	2./-
GUA	v. Huthusius	2./-
OG	Schulze	4./-
G	Mathiske	2./-
G	Hinrichs	1./-
G	v. Krönigk	3./-

Reserve:

FR	Aldag	2./-
SU	Jannings	1./-
GUA	Hilmer	2./-
G	Wilke	2./-
G	Kuhn	3./-
G	Leyrer	4./-
G	Göbling	2./-

Dieses stolze Ergebnis war nur durch hartes Training und eine gute vorbereitende Organisation möglich.

Ich spreche daher den Mannschaftsteilnehmern, insbesondere dem Mannschaftsführer, Oberfeldwebel Ehlers, meine Anerkennung aus und gewähre 3 Tage Sonderurlaub.

Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank der 2. Kompanie und ihrem Kompanieschef, die durch vorbildliche Betreuung und Organisation dieses Erfolgs mit ermöglicht haben.

Im Entwurf genehmigt:

Koyan, Oberstleutnant

Im Auftrag



(N e c k e)
Major

Verteiler

D a t e n ü b e r b l i c k

06.-18. Mai Truppenübungsplatzaufenthalt
BERGEN ohne 3./-
Zeitgleich: Mob-Übung

11.-12. Mai Gefechtsübung "BLAUER LÖWE"

Der Monat Mai wurde geprägt durch den Truppenübungsplatz-
aufenthalt in BERGEN.

Zeitgleich lief die Mob-Übung mit Reservisten des
FErsBtl 34.

Der Höhepunkt jedoch war die Gefechtsübung "BLAUER LÖWE".

Diese gemeinsame Gefechtsübung der Bataillone 82, 83 und
84 stand diesmal unter der Leitung des Panzerbataillons
83 und gab den Kommandeuren Gelegenheit, ihre an der
Übung beteiligten Kompanien zu besichtigen.

Juni 1984

D a t e n ü b e r b l i c k

- .-03. Juni Familienrüstzeit in RATZEBURG
6. Juni Unsere 2./- in DAHLEM
8. Juni Informationsbesuch beim Marine-
Fliegergeschwader 3
"Graf Zeppelin" in NORDHOLZ
9. Juni Feierlicher Appell
mit anschließendem Empfang
-
Festliches Essen mit Serenade
anlässlich
des 25-jährigen Bestehens
des
Panzerbataillons 84

Familienrüstzeit im Freizeit- und Segelzentrum
LEBURG vereinigte wieder die Offiziere mit ihren
Familien.

Islam und Hinduismus als Herausforderung des
Christentums" war diesmal das Thema der Rüstzeit.

Auch der Wassersport kam nicht zu kurz.

Ein Kutter wurde über den See gekreuzt.

Der brach nach ca zwei Stunden bei den "jungen
Damen" eine Panik aus, als ein menschliches Rühren
erk, aber das Ufer noch weit entfernt war.

Auf die Bitte einiger Väter, ihre Töchter über die

Angst abzuhalten, wurden von den "jungen Damen"

das hartnäckige Festhalten der Röckchen und

verhindert.

Familienvolzeit von 01. bis 03. Juni 1984 für das Offiz.-Korps des
PzBtl 84 im GYM-Reim in Ratzeburg

Anschrift: Freieise d. Segelzentrum
Ratzeburg

Damhof 36

2018 Ratzeburg Tel. (04541) 4250

Leitung: Militärpfarrer Koch

Organisation: Pfarrhelfer Bodo

Thema: ISLAM UND HINDUISMUS ALS HERAUSFORDERUNG DES CHRISTENTUMS

Freitag, den 01. Juni 1984

bis 17.45 Uhr Anreise nach Ratzeburg

18.00 Uhr Abendessen; danach Verteilung der Zimmer

19.00 Uhr Vorstellung der Teilnehmer und Einführung in das Kz.-Thema

20.00 Uhr Familienabend

Sonnabend, den 02. Juni 1984

08.30 Uhr Frühstück

09.15 Uhr Das Wort zum Tage

09.30 Uhr Diavortrag mit Aussprache

Referent: MilPf. Koch

Thema: Islam u. Hinduismus

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Fortsetzung vom Vormittag

15.00 Uhr Kaffeetrinken

15.30 Uhr Besichtigung des Ratzeburger Domes

18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Diavortrag

Referent: Kdr. PzBtl 84

Herr OLT Kwyas

Thema: DIE AUSWIRKUNGEN FERNÖSTLICHER RELIGIONEN
am Beispiel Indonesiens

Samstag, den 03. Juni 1984

08.30 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Familiengottesdienst; danach gemeinsamer Spaziergang
an See.

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Abschlusssprache

15.00 Uhr Kaffeetrinken; danach Rückfahrt zum Standort

Sport u. Badesachen mitbringen

Soldaten der zweiten Kompanie waren in Dahlem:

Zwei Tage „durchschlagen“

sw Harmstorf/Dahlem. Für alle Beteiligten erneut ein eindrucksvolles Erlebnis war der Besuch der Soldaten der 2. Kompanie des Panzerbataillons 84 in der befreundeten Gemeinde Dahlem. Seit nunmehr fünf Jahren ist dieser Besuch bereits fester Bestandteil im Ausbildungsplan der 2. Kompanie und im Dorfleben der Dahlemer Bevölkerung.

Der Weg zu den Freunden in Dahlem wurde den Soldaten jedoch vom Leutnant der Reserve H. Detje nicht leicht gemacht. Er zeichnete für die zweitägige „Durchschlageübung“ verantwortlich. Zu Fuß mußten die in acht Gruppen aufgeteilten Lüne-

burger Panzersoldaten von Melbeck aus, über Bienenbüttel, Altenmedingen, Wiebecker Forst (Übernachtung), entlang der „Wiebecker Route“ Nahrndorf und Dahlenburg zahlreiche Übungen hinter sich bringen und Hindernisse überwinden, bevor sie nach 50 Kilometer Marschleistung auf dem Hof von Henry Meyer, Harmstorf, eintrafen.

Das Wetter spielte dabei anfangs gar nicht mit. Statt „Morgennebel“ als Kennwort, wäre „Morgenneben“ sicherlich zutreffender gewesen. Dennoch erledigten alle Soldaten ihre Aufgabe ohne Ausfall mit Bravour. Schwerpunkte der Durchschla-

geübung waren die Sanitätsausbildung sowie das Überqueren des Bienenbüttler Mühlenbachs, der Ilmenau und des Elbe-Seitenkanals über einen „Indianersteg“, einem „Gleitseil“, sowie mit dem Schlauchboot.

In Harmstorf angekommen, wurden alle Soldaten in Gastfamilien untergebracht. Am Abend trafen sich dann Bürger, Soldaten und auch viele Reservisten der 2./84 auf dem Hofgelände von Henry Meyer zu einem von der Kompanie ausgerichteten kleinen Dorffest.

Kompaniechef Hauptmann von Düring konnte dazu auch Bürgermeister Karl Heinrich Scharnhop begrüßen. Sein besonderer Dank galt Erika und Henry Meyer, die bereits zum drittenmal den Panzersoldaten ihren Hof als Quartier zur Verfügung stellten. Während der Siegerehrung hob der Kompaniechef die gute Marschleistung und Führung, insbesondere die der erfahrenen Mannschaftsführer, hervor. Es gewann die Gruppe des Unteroffiziers Krumstroh, Scharnebeck.

Der besondere Dank des Hauptmanns galt erneut der herzlichen Gastfreundschaft von Seiten der gesamten Dahlemer Bevölkerung. „Diese Form der Anerkennung des Wehrpflichtigen sei besonders wichtig, denn sie zeige, daß der Wehrdienst „keine verschenkte



Holger Detjen, Leutnant der Reserve, überquert die Ilmenau per Gleitseil.

Die Offizierweiterbildung in NORDHOLZ ließ uns mal wieder den berühmten Blick über den Zaun tun.

1. Zeitplan

150550B jun	Meldung der Teilnehmer vor Stabsgebäude PaBtl 84
0600 - 0830	Fahrt von LÜNEBURG nach NORDHOLZ
0900	Meldung beim Marine-Fliegergeschwader in NORDHOLZ
0910	Vortrag: Auftrag und Organisation des MFG 3
	Film : Fliegen für die Flotte
1010	Besichtigung Geschwadergefechtsstand
1045	Besichtigung Werft/Atla
1145	Besichtigung : BHS
1230	Mittagessen (Kostenbeitrag pro Pers. 2,-- DM)
1330	Besichtigung TWR/SCA/Base Ops/Geo
1430	Besichtigung Traditionsraum
	anschl.: Verabschiedung/Rückfahrt der Besucher
1500 - 1700	Kulturprogramm
1700 - 1800	Abendessen

Am letzten Wochenende im Juni feierte das Bataillon an drei aufeinanderfolgenden Tagen sein 25-jähriges Bestehen.

Die Feierlichkeiten begannen am Freitag, dem 25.06., mit einem Bataillonsappell und anschließendem Empfang, an dem zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben und viele Ehemalige teilnahmen. Der Freitagabend stand im Zeichen eines festlichen Essens mit mehr als 140 Teilnehmern, darunter 7 ehemalige Bataillonskommandeure, Vertreter der Öffentlichkeit, Angehörige des Panzerregiments 2 und viele Ehemalige des Bataillons. Im Anschluß an das festliche Mahl erklang im mit Fackeln illuminierten Garten des Offizierheimes eine Serenade zu Ehren des Bataillons.

Das große Regimentstreffen mit Waffenschau, Gefechtsvorführung und Feldciwak in der Schlieffen-Kaserne fand bei den ca. 2000 Gästen großen Anklang. Mit einem Frühschoppen und gemütlichem Beisammensein am Sonntagmorgen gingen die "Feiertage" am 01. Juli zu Ende.

Fernjagerecht zu diesen Jubiläen erstrahlte auch der von Oberleutnant Harschke renovierte Regimentsaal in neuer Glanze.

Panzerbataillon 84
- Kommandeur -



2120 Lüneburg, im April 1984

An alle Soldaten, zivilen Mitarbeiter
und an alle Freunde und ehemaligen Soldaten
des Panzerbataillons 84 !

Das Bataillon begeht in diesem Jahr seinen 25-jährigen Geburtstag.

25 Jahre haben Wehrpflichtige, Zeit- und Berufssoldaten und die zivilen Mitarbeiter des Bataillons der Bundesrepublik Deutschland treu gedient, um das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes zu schützen.

Fast 40 Jahre haben wir Frieden in unserem Vaterland. Noch nie hat das deutsche Volk eine so lange Zeit ohne Krieg erlebt ! Wir hatten und haben daran entscheidenden Anteil. Dafür gebührt allen Dank und Anerkennung, die daran mitgearbeitet haben.

Unser Jubiläum wollen wir "familiär" begehen. Ich lade Sie und vor allem Ihre Angehörigen und Freunde zu folgenden Veranstaltungen herzlich ein:

Freitag, 29. Juni 1984

11.00 - 11.40 Uhr

Exerzierplatz Schlieffen-Kaserne

Feierlicher Bataillonsappell

Samstag, 30. Juni 1984

Schlieffen-Kaserne

- ab 15.30 Uhr Einlaß

- ab 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Dynamische Waffenschau und Vorführungen

dabei:

- Mitfahrgelegenheit auf allen Waffensystemen/Besichtigung der Unterkünfte,
- ab ca 17.30 Uhr - ca 24.00 Uhr: Großes Zelthiwak in der Kaserne mit Musik, Tanz, Grill, Bier etc.

Bringen Sie Ihre Freundin, Verlobte, Ehefrau, Freunde und Ihre Angehörigen gerade zu dieser Veranstaltung mit und lassen Sie uns gemeinsam und fröhlich feiern !

Für Stimmung sorgt eine zünftige Kapelle !

Haben Sie auch Verständnis dafür, daß wir für alle Gäste, die Sie einladen, einen Beitrag von DM 5,- erheben müssen, um die Unkosten zu decken (z.B. für die Kapelle, Organisationskosten etc.). Dafür sind die Speisen und Getränke mehr als preisgünstig !

Einzelheiten erfahren Sie rechtzeitig über Ihre Kompanie.

Dieses Einladungsschreiben gilt für Sie und Ihre Gäste als Ausweis an der Wache.

Ich wünsche uns allen ein fröhliches Fest !

(Kuyas)

Oberstleutnant und Bataillonskommandeur



Ausstrich! je nach Wetter/
Zivil oder Uniform (freigestellt)

Teilnehmer:

- Alle Soldaten mit ihren Angehörigen
- Alle ehemaligen Angehörigen des Bataillons
- Angehörige des Panzerregiments 2

Das Panzerbataillon 84 wird am 01. Juli 1984 25 Jahre alt.

Dieses Ereignis wollen wir festlich begehen.

Als Freund und ehemaliger Angehöriger des Bataillons lade ich

Sie hiermit zu folgenden Veranstaltungen ein:

Aus Raumgründen begrenzt sein muß, können Sie zum Appell und
für alle Veranstaltungen am Samstag und Sonntag Ihre Angehörigen
29. Juni mitbringen. Wir bitten Sie jedoch, dieses auf dem bei-

1100 Uhr Appell/Bataillonseppell mit anschließendem Empfang
Schlieffen-Kaserne im Casino (siehe beiliegende Einladung)

1900 Uhr
Casino
Schlieffen-Kaserne Festliches Essen mit Serenade
anschließend Herrenabend
(siehe beiliegende Einladung)

1030 Uhr Es haben alle ehemaligen Bataillonskommandeure
des Bataillons zugesagt.

Darüber hinaus werden unsere Gäste sein:

- Eine Kampfstärke Abordnung des
Panzerregiments 2
- der Herr Brigadeführer
- der Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor
der Stadt Lüneburg
- der Landrat und Oberkreisdirektor
- sowie Vertreter des Standortes Lüneburg

Sie sehen, wir haben ein umfangreiches Programm vorgesehen.

30. Juni Am Samstag findet unser traditionelles
Regimentstreffen mit dem ehemaligen Panzer-
regiment 2 statt. Wir erwarten zwischen

1100 Uhr bis 1600 Uhr ca. 200 Kameraden mit
ihren Ehefrauen in Kasernengelände und im
Casino. Sollten Sie am Samstag noch in
Lüneburg sein, sind Sie hierzu ebenfalls
herzlichst eingeladen.

Sie wurden dem Bat. herzlichst eingeladen, und zwar
Sie sind bereits v. Eine formelle Einladung dazu ergeht nicht.

1600 - ca 1730 Uhr Vorführungen im Kasernenbereich

ab ca 1700 Uhr

Großes Zelbbiwak in der Schlieffen-Kaserne

Anzug: Distikal/je nach Wetter/
Civil oder Uniform (freigestellt)

Teilnehmer:

- Alle Soldaten mit ihren Angehörigen
- alle ehemaligen Angehörigen des Bataillons
- Angehörige des Panzerregiments 2

Unkostenbeitrag: 5.-- DM / an der Biwakkasse zu entrichten

Hierzu möchten wir Sie ganz besonders herzlich einladen.

Während der Personenkreis für das festliche Essen mit Serenade aus Raumgründen begrenzt sein muß, können Sie zum Appell und für alle Veranstaltungen am Samstag und Sonntag Ihre Angehörigen und Gäste mitbringen. Wir bitten Sie jedoch, dieses auf dem beiliegenden Anmeldeformular zu vermerken, damit wir entsprechend kalkulieren können.

Sonntag, 01. Juli

1030 Uhr

Frühschoppen mit Exbi

und Ausklang im Casino Schlieffen-Kaserne

Anzug: Sommerliches Civil

Unkostenbeitrag: 5.-- DM / an Eingang zu entrichten

Sie sehen, wir haben ein umfangreiches Programm vorgesehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie um folgendes:

- Bitte füllen Sie das beiliegende Anmeldeformular so früh wie möglich aus und senden Sie es uns bis zum 01. Juni zu.
- Wir müssen (das ist das größte Organisationsproblem) finanziell voraus kalkulieren, und dazu benötigen wir frühzeitig Ihre Angaben.
- Sie würden dem Bataillon einen großen Dienst erweisen, wenn Sie sich bereits vor dem 01. Juni entscheiden könnten.

Aus organisatorischen Gründen können wir Zusagen für das festliche Essen mit Sinfonie, die nach dem 01. Juni 1984 eingehen, nicht mehr berücksichtigen. Bei allen anderen Veranstaltungen sind wir für Notfälle flexibel.

- Wir haben ein begrenztes Kontingent an Kasernenunterkünften für Sie (statt Hotel) zu vergeben (Einzelzimmer oder Doppelzimmer mit zwei getrennten Schlafstellen (Offizierunterkunft)). Falls Sie diese in Anspruch nehmen möchten, werden wir in der Reihenfolge des Einganges der Zusagen Sie berücksichtigen und Sie unverzüglich postalisch benachrichtigen.

Falls Sie im Hotel o. ä. übernachten möchten bzw. unser Kontingent an Kasernenunterkünften ausgeschöpft ist, bitten wir Sie, über die beiliegende Karte des Freizeitverkehrsvereines rechtzeitig selbst zu buchen.

Lassen Sie sich zum Schluß als Kommandeur dieses stolzen Bataillons noch eine Anmerkung machen:

Dieses Jubiläum soll kein "Tag der offenen Tür" für den Standort LÜNEBURG sein. Dazu hat LÜNEBURG ständig reichlich Gelegenheit. Es soll ein Fest und ein Wiedersehen sein für die zur Zeit dienenden Soldaten und für alle Ehemaligen des Bataillons, also familiär.

Wir würden uns daher besonders freuen, wenn Sie entweder am Freitag oder am Samstag, oder von Freitag bis Sonntag unser Gast sein könnten.

Mit herzlichen und kameradschaftlichen Gruß

Ilse für Joachim Thoms

Vorrang

ILc
7430 1820900

000z jun 84
1. korps
ILc/pzbtL 84
g 3413a
/oflgkdo 1

000 1
000 1
00 1
000 1

7.1984 begeht das pzbtL 84 seinen 25. aufstellungstag.
IL 84 wuensche ich auch fuer die zukunft unerschuetter-
zusammenstehen, all seinen soldaten und zivilen mitarbeit
beit und zufriedenheit im persoenlichen und dienstlichen
eche innen meinen dank fuer die in den vergangenen 25 ja
e einsetz- und leistungsbereitschaft aus.
ter, generalleutnant und kommandierender general

...
...

k
rgfalle qsl o 7430 30/1300z ca k

SIO Fernschreibstelle Lüneburg		
IL. Nr.	Datum	Unterschrift
	30/6	

Ch...

Panzerbataillon			
Tag: 04 JULI 1984			
Ver: 2 500			
Kp	1	2	3
TVB	AMT	Trup	MT
ReGr		SPe	
1. Kp	2. Kp	3. Kp	4. Kp

schick

Stfella
Stfella 2761 1000013
0000
06122 Jun 84
p201v - xdr -

Defent
Panzerbataillon 84 begibt am 01. Juli dieses Jahres sein
amrignes Jubiläum.
Es zwei Jahre nach seiner Aufstellung bestand das Panzer
Lion 84 seine erste Bewährungsprobe. Es verlegte als
a deutsches Panzerbataillon nach den 2. Weltkrieg zur
Ausbildung auf einen ausländischen Truppenübungsplatz
+caillonmartin/england+.
Leistet das Bataillon einen wichtigen Beitrag zur Festi
amerschaft unter den nato-verbindungen.
en Kampfpanzer Leopard 1 errang das Bataillon 1975 in
panzerschieswettbewerb die +canadian army trophy (cat)+
ruppenübungsplätzen und bei zahlreichen Gefechtsübungen

4 Stfella 2761 offen
erte sich das Bataillon und stellte seinen hohen Leistungs
unter Beweis.
enke allen ehemaligen und aktiven Angehörigen des
Postillons 84 für die erbrachten Leistungen und erwar
das Bataillon die gestellten Aufgaben weiter so erfolg
erfüllen wird wie bisher.
lebte, Generalmajor

St K
e de Stfella 2761 20/00032v
e de Stfella 2761 20/00032 de K

200 Sitzung des 3. Februar 1934
Seite 248



Wir grüßen heute die Soldaten des Panzerbataillons 84.
Seit 25 Jahren tun Soldaten und Offiziere in der Schlieffen-Kaserne
für uns Ihren Dienst. Hierfür danken wir Ihnen.
Lüneburg nennt sich mit Recht seit langen auch Soldatenstadt. In
Stadt und Kreis besteht zwischen der Zivilbevölkerung und den Ange-
hörigen der hier Dienst tuenden Bataillone ein ungebrochenes und her-
vorragendes Verhältnis. Wir alle wissen, daß Sie bei Ihrem Dienst ei-
nen Verfassungsauftrag unseres Grundgesetzes folgen und da sind, um
den Frieden zu sichern und zu gewähren. Von ersten Mal hat eine Armee
Sie beauftragt und den Auftrag, keinen Krieg vorzubereiten, sondern aus-
schließlich den Frieden zu bewahren und für eine Verteidigung gewappnet
und gerüstet zu sein. Wir wissen, daß Sie sich diesen Aufträgen ohne
Ausnahme verpflichtet und verbunden fühlen.

H. Lüneburg

Landrat

H. Lüneburg

Oberkreisdirektor

W. Lüneburg

830 Lüneburg, im Juni 1984

Lehrer

Telefon: Lüneburg 34-31 24-1

STADT LÜNEBURG

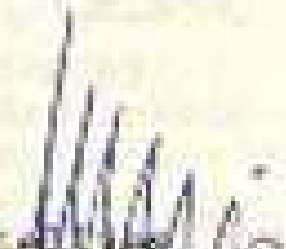
Zur Gefeit

Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Lüneburg sprechen wir
Panzerbataillon 84 die herzlichsten Glückwünsche zum
25-jährigen Bestehen aus. Dieses Bataillon gehörte vor einem
Jahrhundert zu den ersten Einheiten der damals noch "Land-
wehr", die in Lüneburg eine neue Heimat fanden und die jah-
rtausendealte Tradition als Garnisonsstadt belebten. Heute können
wir zufrieden feststellen, daß unsere Stadt den Soldaten und
Offizieren mehr als nur ein Standort, sondern eine "Heimat auf
Wasser" geworden ist. Rat und Verwaltung bemühen sich gemeinsam mit
der Bürgerschaft darum, die Soldaten an gesellschaftlichen und
kulturellen Leben Lüneburgs teilhaben zu lassen und so einen
eigenen Beitrag zum Idealbild des "Staatsbürgers in Uniform" zu
leisten, wie es einst die Gründerväter der Bundeswehr formuliert
haben.

Unsere guten Wünsche zum 25-jährigen Bestehen des Panzerbataillon
verbinden wir mit einem aufrichtigen Dank an die Angehörigen
dieser Einheit. Wir wissen um die hohe Verantwortung und die
besonderen Pflichten der Soldaten, die in dieser grenzüberschrei-
tenden Mission einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten.
Für sie sind wir ihnen Respekt und Anerkennung schuldig.

Herzliches Willkommen sagen wir allen Gästen und ehemaligen
Angehörigen des Panzerbataillon 84, die zur Feier des 25-jährigen
Bestehens erwartet werden!


Bürgermeister


Oberstabschef

wort zum 25-jährigen Bestehen des Panzerbataillons 84, Lünebu

Flecken Dahlenburg, der seit nahezu 10 Jahren mit der 1. Komp
Panzerbataillons 84 eine Patenschaft unterhält, grüßt das Pan
ataillon 84 und spricht anlässlich des 25-jährigen Bestehens
einen Glückwunsch aus.

durch die Patenschaft bestehende enge und freundschaftliche
akt und die Teilnahme von Soldaten des Panzerbataillon 84
vereins- und gesellschaftlichen Leben in Dahlenburg sowie
Vertreter aus der Gemeinde Dahlenburg an den gesellschaftlich
nstellungen in der Lüneburger Kaserne beweisen, daß sich Öffe
keit und Bundeswehr nicht gegenüberstehen, sondern niteinander
das Staatswesen, dem sie dienen oder in dem sie leben, eintre

demokratische Staat braucht nach Auffassung des Flecken Dahle
die Bundeswehr als Garant der Verteidigung unserer demokrati
schen Grundrechte, unserer Freiheit und des Friedens für unser
. Wir freuen uns, an der Integration der Soldaten in das
llschaftliche Leben und in die Vereine unserer Gemeinde einen
beitragen zu können. Daher ist es für uns selbstverständlich
wir mit Freude Anteil nehmen am 25-jährigen Jubiläum des
erbatillon 84.

und Verwaltung sprechen zu diesem Jubiläum nicht nur ihre Glück
wünsche aus, sondern stehen auch zu der Aufgabe, Partner der Bundes
wehr zu sein und in der bestehenden Patenschaft in engen, freund
schaftlichen Kontakt den Soldaten neben ihrer Pflichterfüllung
nehmen ihres Auftrages in der Kaserne eine Verbindung zu den
Bürgern zu bieten und so das gesellschaftliche und Vereinsleben unseres Hauses
zu bereichern.

zum 25-jährigen Jubiläum hinaus wünschen wir Ihnen, daß Sie
zeit personell und technisch in der Lage sind, den Ihnen im
Auftrag der Bürger unseres Staates gesetzten Auftrag zu erfüllen;
sind bereit, Ihnen nach unseren Kräften in Rahmen der Paten
schaft dabei zu helfen.



(Stadte)
Bürgermeister
Flecken Dahlenburg



(Stadel)
Gemeindedirektor
des Flecken Dahlenburg

Dem 25jährigen Jubiläum des Panzerbataillons 84 grüßen und gratulieren wir herzlich - wir, die Angehörigen des ehem. Panzerregiments 2 und des alten Reiterregiments 7.

Inner vieler in diesen letzten Jahren der Traditionsverbindung haben wir beim Pz Btl 84 die soldatischen Tugenden gefunden, die auch wir so leben und weiterzugeben suchten: Ritterlichkeit und Kameradschaft, Disziplin und Selbstaufopferung, Bereitschaft zum persönlichen Einsatz. Es sind dies die Eigenschaften, die wir alten Panzerkämpfer aus der letzten Tradition der Kavallerie übernommen und die sich - verbunden mit der Beherrschung der Technik - in Kriege zu bewähren hatten.

Wir danken dem Btl., dass wir an seinen Werten und Werten teilnehmen durften, dass wir erleben durften, wie es sich seinen eigenen Stil und Charakter schuf. Und wir freuen uns mit dem Btl., wie hier ein gelebter Verbund entstand - ich möchte sagen vorbildlichen - soldatischen Werten entstehend.

Diese 25 Jahre lassen uns auch die Kontinuität unserer Zeit deutlich werden. Reichweite und Wehrmacht erreichen gemeinsam nur knapp dieses Alter ! Mögen dem Btl. und der Bundeswehr weitere lange Jahre des Friedens geschenkt sein.

Wir danken den Kommandeuren und allen Angehörigen des Panzerbataillons 84 für diese letzten Jahre enger Verbundenheit in Sinne einer guten Tradition.

Unsere besten Wünsche begleiten Sie in die Zukunft.


Peter von Zutler
Generalleutnant a.D.

Sten. Lt. in R 7,
Pgt. 44/1. 1. Xp Chef in PzBgt 2







Übergabe des alten Kurzeier-Busses durch Frein von Bellersheim



des Majors Maximilian August Heinrich von Festenberg-Packisch

von Leib-Kürassier Regiment Nr. 1 in Breslau

(1770 - 1840)

Der Helm wurde getragen von meinem oben genannten Vorfahren, der am 11.2.1770 auf dem Gut Radichen in Schlesien geboren wurde. Im 3.7.1784 wurde er bei dem damaligen Kürassier Regiment von Mengde - dem späteren Leib-Kürassier Regiment Nr. 1 - angestellt und am 25.3.1785 brachte ihn sein Vater nach Feustadt in Oberschlesien zum Regiment, wo er dem Major von Schrötter übergeben wurde, seine Garnison wurde Krappitz.

Mit 33 Jahren zum Major befördert hatte er die große Freude, das Regiment von Warschau, wo es nach der dritten Teilung Polens Garnison bezogen hatte, nach Breslau zu führen, wo das Regiment 1803 feierlichen Einzug hielt.

In den Schlachten von Jena und Auerstedt 1806 gegen Napoleon nahm der Major mit seinem Regiment teil, eine Kugel riss ihm den Knochenschaft von Helm, er selbst blieb unverletzt.

1808 nahm er seinen Abschied und erhielt in Anerkennung seiner geleisteten Dienste den Rother Adler Orden dritter Klasse. Er trat zu den Offizieren à la suite der Armée. Am 9.3.1810 heiratete er Helene Henriette Sophie von Schweinitz und übernahm das Gut Oberau. Gerne hätte er den Ruf seines Königs in den Befreiungskriegen Folge geleistet, allein Krankheit hielt ihn zurück. Er starb 1840 an seinem 70ten Geburtstag in Oberau.

(Folgende Angaben sind alten Familien-Notizen entnommen)

- - - - -

Der Helm wurde in der Familie vererbt bis er durch meine Mutter Elisabeth von Festenberg-Packisch in mein Eigentum überging.

Mein Großvater Generalleutnant August von Festenberg-Packisch war Chef des Militär-Reit-Instituts in Hannover, wo er 1828 verstarb an den Folgen des Sturzes seines Pferdes, das auf den glatten Pflaster in Hannover ausgerutscht war.

Mein Vater fiel 1815 in Russland als Führer des Hessischen Garde Dragoner Regiments Nr. 23 (Rote Dragoner).

Düsseldorf, 23.1.1964
Feldstr. 7a

Bassanini

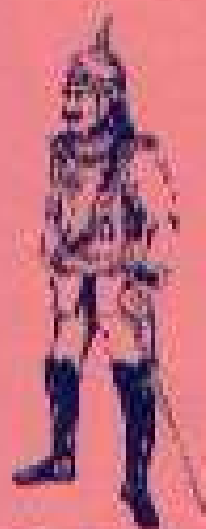




25 Jahre

Panzerbataillon 84

84



1. Weltkrieg 1914-1918

1874



2. Weltkrieg 1939-1945

1920



3. Weltkrieg 1945-1948

1935



4. Weltkrieg 1948-1950

1959

Serenade am 29.06.1984

March der Marine

Jon Widow

March der Kammerwachen

Kaiserliche Dragoner-Regiment

anonym

Reinheitsmarsch

August Pichler

Der große Kaiserjäger

Reitermarsch

Emil Graf von Helldorf

Regimentstanz

Karl von Schönbach

Friedenslied

Grenadiermarsch

F. Rindler

Friedländer Reitermarsch

Richard Wagner



Erstet Pausenstunden 25

Walter Landwehr

Hamburgs Fischschmeichler

Reise von Berlin

Paris 1922

Belagel

Kammerschweinsuppe

„Kölischer Stiel“

Rezept für

von

Pastetenbraten

Elmire Goldmann

Kabinett 1923

Mais / Reis / Rucola

Schweinebraten „Kasernen“

Champignon à la Crème

Leinwandbraten

Leinwandbraten

Kucheln

Calender Geburt

Kasernenbraten

Speck

Reisbraten

Reisbraten

Maraschino

Cap

Kolischer Stiel



KLINIK FÜR PRELIMINÄRES LEIB-KURASSIER
REGIMENT • GROSSE KURFÜRST •
(SCHIEDSCHRIFT) NR. 1
LEIB-PROCESSIONS-Regiment

1674 gilt als das Entstehungsdatum des ältesten geschriebenen Kartelltextes, von dem die entsprechende Seite auf das Jahr 1640 zu datieren und sich schon in der handschriftl. Wunsch-1656 befindet. Mit dem für die Vertragsinanspruchnahme so bedeutsamen Tag von Felbilla im Jahre 1673 habe die Regelung betreffend den Anteil, welcher zu je dem gegenseitigen Kampfe nicht einbringt. Als der Forderung des Kartellgesetzes werden die kaiserlichen Urk. über die Erbfolgerechtsregeln, und damit war die Verwirklichung des dem Tag geschaffenen werden. Mit der Bestätigung von Felbilla am 20. Juni hat dann die Kaiserin auch die Verwirklichung des Kartellgesetzes bewirkt.

Nur kurz vor der Fertigstellung des Türkenkrieges, doch vornehmlich die Regies wegen hatte es ein solches Ereignis, daß aus Oben der Herrscher einigermassen Oberherrlichkeit, der Herzog von Lothringen, in letzter Minute aufgekauft wurde und daß sich die Brandenburger auch bei dem Mann auf diese Festung im Jahre 1440 anschickten. Im spanischen Erbfolgekrieg ist die Einheit mehr als bei 2200, so bei 18000 1704, von der Belag mit anderen Vorzeichen erzählt werden mußte, und bei Dreißigtausend 1700 wie Mühlhausen 1799 wurden die Preußen wieder der bündnisstreue Rathenburger der Zeit. Die Casabianca von Gendarmen der französischen Armee ist die Höhe.

Auch unter Friedrich dem Großen hat sich das Regiment mehrfach umgegruppert, so in dem schlesischen Krieg von Chorzów 1742 und Hohenberg 1745, im Siebenjährigen Krieg bei Frey 1757, Leuthen 1757, Torgau 1760 und schließlich Proßberg 1762, woselbst auch Historiker entstanden, auf den die preussische Regimentsgeschichte zurückzuführen ist.

Im 1745 wurde das Regiment mit Schützen verkleinert, eine Unter-
 stückung war möglich ab 1747 zu verhindern, als die Habsen in
 das persisch gewordenen Warschau verlegt wurde. Dadurch wurde
 die nach nicht in die Kategorie von 1806-Kategorie und
 konnte sich bereits 1807 bei Preussisch Eylau wieder auszeichnen.
 Das Jahr 1813 brachte einen Gefangenen der Bevölkerung, so
 bei Gefangenen und Habsen, so von Franzosen Infanterie-
 Regiment umgelegt wurde. Schützen nicht war das Regiment
 auf die Leistungen von Götter, so bei überwinden das war

Kürassier
Leib - Kürassier
Regiment Garde
Kurfürst
Nr. 1
mm 1700

Heute sind gegenwärtig 18 Regimenter zusammengezogen, bei Kriegszustand nur die Halbhussaren, die zwei Mannschaften bestehend sind.

Gegen Österreich war dies wieder eine militärische, auch bei Brunnau ein verheerendes, während der Krieg von 1806, stieß nur die vollständige Vernichtung im Aufbruch war, um sich beachte. Als weiterer Auszeichnung wurde, um den, soll eine Halbeschloß zur ersten Eskadron, um die, das gefallene Kaiser, Napoleon III. versenkt wurde. Im Schlacht von Leipzig (Napier) wurde die Regierung von Anarchie zur Einführung der neuen Treppen bezeugt.

Wie wenigen Familien in Regensburg war es den Lohmännern gelungen, zu Beginn des 1. Weltkrieges zu emigrieren, sich mit einer neuen Heimat in einem Kriegsort in Hinterindien zu setzen, von 16. August 1914 bis Ende des Jahres 1918. Hierher erbennt sich 2. in der Mauerstraße zu finden, sich die Eltern an, die nach Krieg und dem bürgerlichen Kriegseinsatz verlegt wurde, um bei Kaiser, kaiserlicher Leberecht und gut bei Landwehr und schließlich den deutschen Anker zu sein.

Ähnlich bedrohend war das Verhalten der Lethbrücken bei Baumgrenzen. Die meisten, auch ein Überfall bei Schindler, scheiterte mit großer Kautel an einem Baum, umgewandelt in ein Nest aus den Ästen, das die das ganze Baumgipfel den Poppendeppeln stützte. Diese Verrücktheit, dass die Tiere von einem Baumhaken Scherbe, umgewandelt werden

Als Teil einer Widerstandsaktion vor dem Wenden konnten sich Klansleute aber ihren alten Rufen im Inlandstreckenspiel noch nicht erwehren. Der Angriff in der Chausseegasse im Juli 1918, der geschandachten Erläuterung, brachte, obwohl schon in der ersten weißen Augusttagung (Seite 14) mit, hat sich das Regiment bis August bewahrt. Zwischen dem 31. August und dem 2. September wurden nicht weniger als 16 Angriffe eingeleitet von gegnerischen Parteien voran, welche bereits im Rücken der kaiserlich-königlichen Polizei standen. Die meisten dieser Angriffe auf die Organisation der eigenen Leute hat die Kaiserliche Polizei geteilt, obwohl sich die Zahl der Opfer des Kaiserlichen der eifrigsten Minderheiten, besonders in den Kämpfern von Krieger, erhöht sich das Regiment, seine Truppen ausgereicht war, als ungeschützten Teil, Plünderung der Zentren.

Printed and Published by H. K. Lewis, Ltd., (Printers) 10, Bedford Square, London.

Freiheitskampf in der Weimarer Zeit: Räterepublik

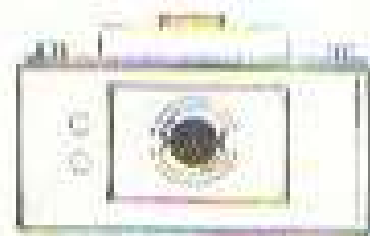








Foto-Arbeitsgruppe



camera obscura

Lüneburg
04. Juli 1989
Schlieffen-
Kaserne



Diese sollte 1910 durch
den Panzerbataillon 25

In Ihren Händen halten Sie die
Projekt der "Panzerbataillon 25"
"Panzer - Division" der
Schiffen-Lawen in Nürnberg.

Es ist eine Premiere, da die
FACC hier auf der 25. Jahrestag
zum ersten Mal seit ihrem Bestehen
im November 1933 öffentlich
aktiv gewirkt und in Form einer
Zeitung hervorgetreten ist.

Montag vor dem Leben, die 25.
einer Arbeitsgruppe für Fort-
schritt und Fortschritt werden
sein.

Die 25. Jahrestag des Panzerbatail-
lons 25 war das Jahr genug
eine Zeitung herauszugeben,
die "der 25. Jahrestag unerschöpflich be-
richtet."

Wir hoffen, daß diese Zeitung
bei Ihnen Gefallen findet.

Die Redaktion.

DER ANFANG

einen solch großen Festen vor-
langt auch große Bemühungen. Das
beruht vor allem die Kameradschaft-
en und Unteroffiziere des Batail-
lons, die beide Gruppen die aus-
führenden Organe waren. Das fing
bei den Ordnungsmann in Offiziers-
Kasino an, die vor der 4./34 ge-
stellt wurden, und hörte bei der
Transportgruppe der 1./34 auf, die
eigens nach Berlin gefahren war,
um 50 Zelte abzuholen.

Auch mit den neuen Soldaten ein
Unternehmen, das 9 Stunden in An-
spruch nahm.

Zum Aufstellen haben 9 Soldaten
2 Tage gebraucht.

Die Vorbereitungen nahmen nicht
nur die a. g. Kompanien in An-
spruch.

Die 1./34 bereitete die Waffen-
schau vor. Der Jaroun für diese
Vorstellung wurde auf dem freien
Platz hinter der Zelle 25 vor-
berichtet.

Dort fand der dynamische Teil statt.
Es erforderte eine Menge Schaufel-
arbeit, daß Gelände so prägnant
wie möglich zu gestalten.

Um den statischen Teil der Waffen-
schau vorzubereiten, kam es wohl
mehr auf die Zusammenarbeit der
Bataillone an, um eine genü-
gende Anzahl der verschiedenen
Waffensysteme bereitzustellen.

Die den Marsch der Bataillone
apell zeichnete die 3./34 verant-
wortlich. Ein harter Job, wenn
man bedenkt, wie anstrengend und
langwierig die formale Ausbildung
ist, die da vorausgegangen war.
Ein Marsch, der Anerkennung ge-
braucht.

Der wichtigen Aufgabe für einen so
millionsappell wurde es, war
der Auftrag der 4./34, es gibt
nicht nur die Bataillone aufzu-
stellen, sondern auch die dazuge-
hörenden Waffen zu versorgen.
Stark auf die Funktions-
fähigkeit der Vortürkernanlage
geachtet sein, um einen vor-
zubereiten. Viele Kleinigkeiten
spielen eine Rolle, die man als
Gast und Aufmerksamkeits nicht
sieht.

Außer den Ordnungsmann in Offiziers-
Kasino hatte die 4./34 die Aufgabe
einen Panzerbataillon zu organisieren
um ein Gelände auf den Waffensystemen
abzuführen konnten. Da diese
Möglichkeit nicht jeden Tag be-
boten wird, galt es auch Marsch
auf der großen Anzahl von Be-
suchern und der Natur der Frau
vorzubereiten.



Auch hier hing der Erfolg der Ma-
tine von den Vorbereitungen der
vergangenen Tage ab.



DER AUFBAU

Der 25. Jahrestag der
Kriegsbataillon 94 fand ein Feld-
gottesdienst statt. Eine reizvolle
Landschaft gab die Bühne mit den
Offizierskasernen als Hintergrund.

Der Feldgottesdienst wurde geleitet
von den Militärpfarrern
Koch und von der Leyden.



Wilde fanden in den Soldaten des
Btl 94 ansehnliche Zuhörer.
So groß das Interesse an Gottes-
dienst gewesen ist, ließ die
Beteiligung an Gesang doch nach,
wohl diesmal in Gegensatz zu
anderen Feldgottesdiensten sogar
ein Harmonium dabei war. Da aber
dieses Harmonium eine bewegte
Geschichte auf verschiedenen Posten
aufweist, kann das nicht der
Grund mangelnder Beteiligung sein.
Die Geschichte des Harmoniums ist
der Redaktion bekannt.



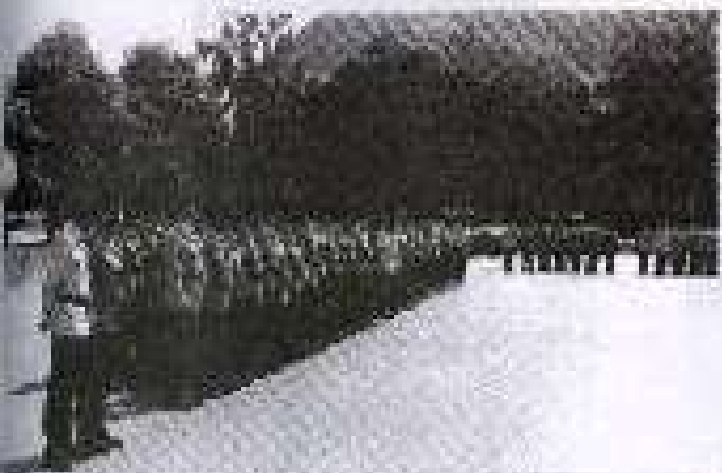


Der Appell

Der Appell war ein sehr wichtiger Moment. Die Soldaten hatten sich in die Reihe aufgestellt, um den Appell zu hören. Der Appell wurde von einem Offizier geleitet, der die Namen der Soldaten aufrief. Die Soldaten antworteten mit „Hier!“ oder „Ja!“.

Obwohl der Appell sehr lang war, war er für die Soldaten sehr wichtig. Es war eine Gelegenheit, um die Kameraden zu sehen und zu hören. Es war auch eine Gelegenheit, um die Befehle des Offiziers zu hören.







Bei der Kranzniederlegung
war die 3./Pz Btl. 34 wieder
präsent. Nach der Niederlegung
erklang der "Lied der
"eingesenen Kameraden".
Wir dachten an die Kameraden
des 7. Pz Btl. 2, denen es verblüht
war, an diesen Feiertagen teil
zunehmen.

DIE TRADITIONSGEBENDE

Wurde im Garten des Offiziers-
kasinos trotz düsterer Wolken und
Regen ein erfreulicher Anlaß für
die 3./Pz Btl. 34, die schon als Ehren-
zug beim Bataillonsappell in Rappo-



licht stand.

Höhepunkt war die Überreichung ein
Bemerkung



der 3. Pz Btl. 2 an den Kommandanten Franz
Königschaff der 3./Pz Btl. 34.



der Teilnahme an Regimentsessen -
 ein Esser im Stil alter Herren - setzen
 sich aus Ehrenkitchen des Regiments
 viele Soldaten aller Dienstgrad-
 stufen der 2. Btl. 84 zusammen.
 Eingeordnete Spezialitäten wie
 Innereckenschuppe oder Rognon für
 die Instruktionssachen stehen auf
 der Speiseplan.



Im Essen wurde Kubereiten
 über eine Küchenassistentin der
 2. Btl. 84
 in inner- jedoch ohne vernach-
 lässigt- leisten diese Soldaten
 gerne. In dieser Stelle muß der Koch
 in großer Eile ausgesprochen
 werden.

Im Verkehr der Speisen lehren die
 Erinnerungen noch einmal auf.

Die unregelmäßige Intervallung unter
 den Leutnants
 ist häufiger dafür, das der
 Führungsaustausch der
 Leutnants erst ist.

Im Abschied den Kameraden blühte
 eine Abschieds, viele Abschieds
 in der Zeit der Regiments waren
 der zu haben.



Fast der Hälfte des
 Regimentsoffiziers durch
 100 Tagen nach der
 General a. D. *Witt*



Im Abschied der Ober-
 reichs Frau Camilla
 von Jellinhausen den
 2. Btl. 84 einen Hals
 als über 120 Jahren
 Tradition. Ebenfalls als
 100 Tage über den OHL
 Gasse von 2. Gren Btl 82



die Chronik von 1861 (1868)
 Preussisches Leib-Kürassier
 Regiment "Grosser Kurfürst"
 (Schlesisches) Nr. 1.

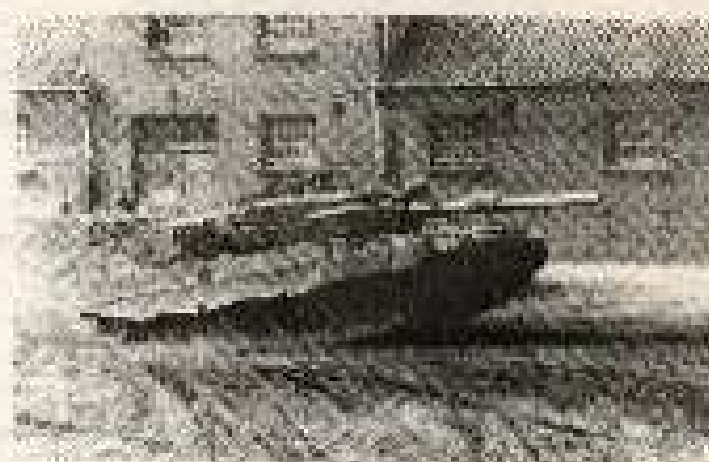




Die Waffenschau
begann mit einer Ausstellung,
wo die Waffensysteme der
Division besichtigt werden
konnten. Für zivile Gäste, Frauen
und Eltern der Soldaten schien
eine interessante Gelegenheit
sich an den Arbeitsplätzen
anzuschauen. Viele waren schon
vorher beeindruckt, doch der
Höhepunkt der Waffenschau war
der dynamische Teil.



Es auch den letzten von den
 titler ist. Das Zusammenwirken
 der Waffen wurde auch den
 größten Kritiker überzeugend ge-
 zeigt. Einzigartige Bestleis-
 tungen waren zweifellos die
 Lösung des "A/C" auf den
 erstenleger Panzer Riber und
 die Fahrt der Sechslasche auf
 der Kanone (s. Titelseite).
 Diese Bilder zeigen das
 100.000 DM für die Ausbil-
 dung der Soldaten nicht zu
 viel ist. Auch die Benutzung der
 neuen Waffensysteme haben an den
 erfolgreichen gelingen ent-
 scheidend beigetragen. In dieser
 Stelle sei hier nochmals die
 hervorragende Vorbereitung und
 Durchführung der Waffenschau
 erwähnt.
 Eine beeindruckende Leistung!



IMPRESSUM

1. Sonderaufgabe

Fotografiergruppe
 "camera obscura"

Redakteur:
 Gerhard Vofsiator

Korrekter und Tipser:
 Jürgen Feyri
 Bernd Steiner

Druck:
 Joachim von Ansbach

[illegible]

kurzfristig wurde das Bild von einer Gang Gruppe und einer Abteilung des "Kriegsministeriums"



zurück, der flüchtige Zwischen-
fänger sich bald die ersten Jahre
die eine halbe oder eine Fünftel
leben.

Der Hauptbrennpunkt der
Gedanken der Jambou, die gab ihnen
Einsicht in das Leben der
Menschen, die die Welt
zu verstehen die das Meer
schlagen ist.

Die Spannung stieg, als zum Schluss
Gewinner der Tabelle bekannt gegeben
wurde. Der erste Preis, eine 6-tägige
Reise nach Paris, gewann der
Stoffz. 1. 2. 7. 6. r
aus der Küche. Vielen freute sich
seiner Frau.
Wir gratulieren recht herzlich und
wünschen Ihnen 4 schöne Tage in Pa-

September 1984

D a t e n ü b e r b l i c k

05. Juli Offiziervergleichsschießen Panzerbrigade 8
06. Juli Bataillonssportfest
20. Juli Kompanieübergabe 4./Panzerbataillon 81
von Hauptmann Lortz an Hauptmann von
Knobelsdorff

27. September Brigadesportfest

22. September Verabschiedung Major Lortz und
Hauptmann Lortz aus dem Offizierskorps

- Das Offiziervergleichsschießen der Panzerbrigade 8, bei dem wir bereits einen ersten (1982) und einen zweiten (1981) Platz erringen konnten, fand wieder auf der Standortschießanlage WENDISCH-EVERN statt.

Leider konnten wir uns dieses Jahr nicht platzieren, was aber unserer Stimmung beim "gemütlichen Teil" an den Fischteichen keinen Abbruch tat.

- Das Bataillonssportfest am 06. Juli gab uns Gelegenheit, die Mannschaft für das folgende Brigadesportfest zu ermitteln.

- Am 20. Juli 1984 übergab Hauptmann Lortz die Kompanie an seinen Nachfolger, Hauptmann von Knobelsdorff, der aus CELLE hierher versetzt wurde.

Hauptmann Lortz übernahm die Führung der 1./Panzerbataillon 144 in STADTALLENDORF.

September 1984

Kommandowechsel und Jubiläum bei der Panzerbrigade 8

D a t e n ü b e r b l i c k

- | | |
|---------------|---|
| 15. September | Kommandowechsel und Jubiläum
bei der Panzerbrigade 8 |
| 21. September | Brigadesportfest |
| 22. September | Verabschiedung Major Mecke und
Hauptmann Lortz aus dem Offizierkorps |

Nach der Urlaubszeit wurden die Vorbereitungen für das 25-jährige Bestehen der Panzerbrigade 8 getroffen. Das Bataillon hatte den Auftrag, am 15. September den Brigadeappell zum 25-jährigen Bestehen, bei dem der Brigadekommandeur, Brigadegeneral Prange, das Kommando an seinen Nachfolger, Oberst Dr. Freiherr von Steinaecker, übergab und den Großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz LÜNEBURG, auszurichten.

Kommandowechsel und Jubiläum bei der Panzerbrigade 8

p Lüneburg. „Panzerbrigade 8 hört auf mein Kommando!“ Mit diesem überlieferten Satz wechselte das Kommando über Lüneburgs 25 Jahre alten Großverband der Bundeswehr. Vor den im offenen Viereck in der Schlieffen-Kaserne angetretenen Bataillonen und zahlreichen Ehrengästen, Eltern von Wehrpflichtigen, alten Soldaten und Abordnungen der Patengemeinden, übergab Divisionskommandeur Generalmajor Wolfgang Tebbe die Brigade von Brigadegeneral Karl-Heinz Prange an Oberst Dr. Günter Freiherr von Steinaecker.

Prange war mit fünf Jahren Dienst in Lüneburg unter bisher neun Kommandeuren der „Rekordhalter“. Zu seiner Verabschiedung, die mit dem 25jährigen Bestehen der Brigade zusammenfiel, hatten sich sämtliche noch lebenden Vorgänger eingefunden.

Adolf v. Salviati (1959—62), Walter Carganico (62—64), Horst Hildebrandt (66—68), Heinz-Otto Fabian (68—71), Hans Condne (71—74), Joachim v. Schwerin (74—78) und Harald Schultz (78—79), für den verstorbenen Charly Deichen (64—66) war dessen Witwe anwesend.

Oberbürgermeister Horst Nickel überbrachte zum Jubiläum Glückwünsche und Dank von Stadt und Land. Lüneburg wolle, so rief er den Soldaten zu, mehr sein als nur ein Standort: „Sie alle gehören uneingeschränkt zu uns wie wir zu Ihnen gehören!“ Der OB erinnerte an die lange Überlieferung Lüneburgs auch als Soldatenstadt. Er überreichte als letztem Bataillon der Brigade dem PzBtl. 81 — einer Geräteeinheit, die nur im Verteidigungsfall kurzfristig personell auf volle Stärke gebracht wird — das Fahnenband in den Lüneburger Farben.

Als Vorsitzender des Stützpunktverbandes der ehemaligen Berlin-brandenburgischen Panzerdivision gab Generalmajor a. D. Freiherr Joachim von Schwerin in einer Ansprache bekannt, dass die alten Panzersoldaten die Tradition der Bundeswehr aus dem Weltkrieges ihre Pflichterfüllung und Kameradschaft jetzt auch offen zu den ehemaligen Angehörigen der Lüneburger Panzerbrigade 8 pflegen und die Tradition der „alten Panzer“ in Ehren gehalten wird.

Brigadegeneral Prange dankte in seinen Abschiedsworten für die Zeit als Kommandeur der Brigade für mich die schönste Aufgabe gewesen zu sein, die mir als Soldat und Kommandeur zugeteilt war. Für ihn folgt das Kommando in Lüneburg jetzt eine höhere Stabsstelle in Schleswig-Holstein. Prange verlässt nach fünf Jahren die Brigade steht personell wie zuvor, ist vielleicht noch besser da als je zuvor.

Fortsetzung



I bei der Panzerbrigade 8 in der Schlieffen-Kaserne im Beisein von etwa 1000 Gästen: Divisionskommandeur Generalmajor Wolfgang Tebbe (links) übergab die fünfjährige Arbeit von Brigadegeneral Prange (links) als Chef der Panzerbrigade 8 und übergab anschließend diese an Oberst Dr. Freiherr von Steinaecker (rechts).

Fo

Der Tag der Panzersoldaten:

Große Gratulation

Fortsetzung von S. 3

Zur Kommandoübergabe und zum Brigadejubiläum waren zivile wie militärische Repräsentanten in großer Zahl dabei. So aus der Politik die Landtagsabgeordneten Schurreit (SPD), Feldmann (CDU) und Landrat Dr. Martens (CDU). So aus der Verwaltung Regierungspräsident Dr. Becker, Oberstadtdirektor Stelljes und Kreisdirektor Faulhaber. Dazu viele Abgeordnete aus Rat und Kreistagen sowie die Spitzen von Justiz, Polizei, Kirchen und Verbänden.

Mit mehreren Kommandeuren der NATO-Verbündeten nahm der Kommandierende General des I. Niederländischen Korps, Generalleutnant Loos, ebenso an den Feierlichkeiten teil wie viele aus Lüneburg hervorgegangene Bundeswehr-Generale (Domröse, von zur Gathen, Moek, Jörgens, von

Capelle). Die Generalität des Berlin-brandenburgischen Traditionsverbandes war durch die Namen Munzel, Pape, Voß und Kleffel repräsentiert.

Mit der neuen Ehrennadel der Brigade, auf der neben den gekreuzten Pferdeköpfen das Lüneburger Stadtsymbol und das Zeichen der 3. PD verbunden sind, zeichnete General Prange Oberbürgermeister Nickel, dessen Vorgänger Schlawatzky, Oberstadtdirektor Stelljes, den Leiter der Standortverwaltung, Oberamtsrat Just und den früheren LZ-Chefredakteur Pless aus.

Der anschließende Freiluft-Empfang im Offizierheim der Schlieffen-Kaserne führte zivile und militärische Prominenz zusammen mit „Lüneburger Hintergrund“ wie zu einem hochkarätigen „Familientreffen“.



Auch die letzte Bataillionsfahne der Brigade, die des Panzerbataillons 81, das am 1. Oktober 1980 im Rahmen des Bundeswehr-Vierermodells neu aufgestellt wurde, erhielt jetzt das Fahnenband der Stadt Lüneburg. Oberbürgermeister Nickel heftete es beim Appell in der Schlieffen-Kaserne an. „Ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Bürgern der Stadt und ihren Soldaten“, sagte der OB.

Foto: hei

Großer Zapfenstreich zum 25. Brigade-Geburtstag

Märsche und Choral im Fackelschein



Festlicher Abschluß des Jubiläums der Panzerbrigade 8 auf dem Markt vor dem Lüneburger Rathaus mit dem Großen Zapfenstreich vom Heeresmusikkorps 3 am Sonnabendabend: Über 1300 Bürger aus Stadt und Land waren zu dem Zeremoniell trotz des Regens gekommen.

hp Lüneburg. Mit einem „Großen Zapfenstreich“ vor dem Rathaus fanden die Veranstaltungen zum 25jährigen Bestehen der Panzerbrigade 8 am Wochenende ihren Abschluß und Höhepunkt. Vor der dichtgedrängten auf dem Markt und den Seitenstraßen versammelten Bevölkerung der mehr als tausendjährigen Garnisonsstadt bekundete die überlieferte Folge von Signalen, Märschen und der Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“ die Verbundenheit der Soldaten von Lüneburgs Stamm-Brigade mit ihrer Garnisonsstadt.

Die Lüneburger ließen die Bundeswehr buchstäblich „nicht im Regen stehen“. Sie harrten unter einem Baldachin Hunderte von Regenschirmen aus, die von Oberbürgermeister Horst Nickel an der

Seite des neuen Brigadekommandeurs Oberst Dr. Günter Freiherr von Steinaecker und dessen Vorfänger, Brigadegeneral Karl-Heinz Prange, das militärische Zeremoniell abnahmen.

Der Große Zapfenstreich wurde vom Panzerbataillon 84 mit dem Heeresmusikkorps 3 ausgerichtet. Wo 1843 der „Große alte Mann der deutschen Militärmusik“, W. Wipperich, beim Herbstmanöver des X. Armeekorps des Deutschen Bundes mehr als tausend Musiker in den Uniformen der deutschen Länder zu einem Vorläufer des Großen Zapfenstreiches aus hannoverschen, preussischen, sächsischen und russischen Stücken dirigiert hatte, erhielten jetzt die Fackeln das von Hauptmann Bruckhaus dirigierte Heeresmusikkorps 3 mit Spielmannszug. Und wo damals noch die Landes-

Hymne „God save the King“ für den britisch-hannoverschen König Ernst August das Finale abgab, wurde jetzt von vielen Menschen „Einigkeit und Recht und Freiheit“ mitgesungen.

Dies wohl auch ein wenig demonstrativ, nachdem einige junge Leute am Rande vergeblich versucht hatten, mit Trillerpfeifen und Lärmkullisse zu stören.

So wie vor 25 Jahren Altbürgermeister Wilhelm Hillmer (SPD) die jungen Soldaten der Bundesrepublik als „Mitbürger auf Zeit“ willkommen geheißen hatte, als der Große Zapfenstreich dargeboten wurde, so bekannte sich jetzt OB Nickel (CDU) im Namen Lüneburgs zu einer in einem Vierteljahrhundert gefestigten Partnerschaft zwischen dem zivilen und dem militärischen Lüneburg.

Dem Dr. Gausporciest am 21. September war es der Mannschaft des Panzerbataillons 84 vergönnt, in der Altersklasse 1 - 3 den zweiten Platz zu erringen.

Am 22.09. wurde Major Mecke aus dem Offizierkorps verabschiedet, um das Kommando über das Panzerbataillon 44 in GÖTTINGEN zu übernehmen.

Sein Nachfolger ist Major Prinz zu Waldeck, bisher Kompaniechef der Panzerjägerlehrkompanie 90 in MUNSTER.

für das Brig-Sportfest am 21.09.1984

Anlg.: -1-

- I. 1. Die Mannschaftsaufstellung für PzBtl 84 ist als Anlage beigelegt.
2. Zusätzlich gehören zur Bataillons-Mannschaft:
 - M Klein, R v. Döring und H Gaus
für die Stff KpChefs.
 - PS Schlüter 4./- OG Bordenen, Phj Schröder 2./-
G Dieckmann 3./-, OG Holdberg 1./-, J Steiner 1./-,
PS Keller 4./- und OG Müller, D. 2./-
für die 10 x 200 m Staffel
3. Die Abmeldung einzelner Teilnehmer aus der Btl-Mannschaft ist nur über B3 möglich.

II. Training:1. Trainingstage:

18.09.84

20.09.84

Trainingszeiten:

1500 - 1630 Uhr

1000 - 1145 Uhr

2. Teilnehmer:

Alle Läufer für 100 und 200 m Wettbewerbe, ausgenommen AK 3 und KpChefs.

3. Durchführung:

Olt Wirts. OPw Sasse, Führ. v. Haugwitz

III. Organisation:

1. Umkleidekabine für PzBtl 84, vom Sportplatz MTV-Station aus gesehen, die linke Kabine. Hier werden Zeitpläne und Mannschaftsübersichten durch SportOffs ausgehängt.
2. 1./- bereitet Ausgabe Kaltgetränk und Btl-T-Shirts in Umkleidekabine vor.
3. 1./- stellt sich darauf ein, jeweils 40 Teilnehmer zur Wettkampfstätte und zurück zu befördern.
Abfahrt vor Stabsgebäude PzBtl 84, 0720 Uhr; Rückfahrt ab MTV-Station 1530 Uhr.
4. 1./- bereitet vor und gibt die Truppenverpflegung aus in der Zeit von 1130 - 1330 Uhr. Kompanien melden Verpflegungsgastärken und regeln Übergabe der Essensmarken bis 19.09.84, 1500 Uhr mit 1./-.
5. Alle Mannschaftsteilnehmer sammeln sich bis 0710 Uhr am 21.09.84 vor Stabsgebäude PzBtl 84.

Im Auftrag

Verteiler:

- 1 -

A. Vorstand:

Panzerbataillon 84

B. Managementsführer:

OLt Würtz

C. Trikot:

blaue Hose, weißes T-Shirt mit Btl-Wappen

D. Teilnehmer:

171

Lfd Nr.	Disziplin	AK	DetOrd, Name	Leistung
1	100 m	1	PMHr v. Haugwitz 3./-	
		1	G Garthe 3./-	
		1	GUA Bachelberger 2./-	
		2	OFv Sasse 3./-	
		2	OFv Kemradt 4./-	
		2	SU Meyer 1./-	
		3	HPv Neumann 2./-	
		3	HPv Weininger 1./-	
		3	OFv Hillner 1./-	
2	75 m	4	HPv Dechring 1./-	
		4		
		4		
3	5000 m	1	G Menke 3./-	
		1	G Wendenburg 2./-	
		1	PS Fuß 4./-	
		2	OFv Deork 3./-	
		2	SU BHKer 1./-	
		2	SU Jaanning 1./-	
		3	OFv Heinze 1./-	
		3	OFv Kautz 1./-	
		3	OLt Würtz 1./-	
4	5000 m	4	OFv Schöneck 1./-	
		4		
		4		
5	Weitsprung	1	G Justus, D 3./-	
		1	PS Koller 4./-	
		1	GUA Bachelberger 2./-	
		2	OFv Sasse 3./-	
		2	SU Szameit 4./-	
		2	Fv Hirselsbach 1./-	
		3	HPv Meisner 1./-	

№	Disciplina	Art	Deținut, Nume	Trimitere
6	Inginerul	3	OTU Heinz	1.-/-
		3	H. J. Pipping	2.-/-
		4		
		4		
		1	U. Krummholz	2.-/-
		1	OG. Isenhardt	1.-/-
		1	PO. Pohl	1.-/-
		2	BO. Wagner	2.-/-
		2	OTU. Kienast	4.-/-
		2	SB. Szabo	4.-/-
		3	II. Prochko	3.-/-
		3	OPU. Kautz	1.-/-
4		3	OTU. Henck	1.-/-
		4	HVO. Dechring	1.-/-
4				

Höchliches Abendsessen
anlässlich der Verabschiedung

von

Herrn Major

Friedrich Mecke

und seiner Frau Gemahlin Brigitte

und

Herrn Hauptmann

Wolfgang Lott

und seiner Frau Gemahlin Ingrid

am 22. September 1984

im Casino des Schlosses Hasene

Menu

Hauptbeilage Royal



Königsentene mit Lachsbraten



Erdbeeren

Huckelton



Eisbren

Prinze Helene



Mocca

1982er Schellingner Kuckuck
Glaubensguter Spitzenguter

Oktober 1984

D a t e n ü b e r b l i c k

Sept - 12. Oktober Truppenübungsplatzaufenthalt
in BERGEN

Oktober Unsere 2.te bekommt Rekruten

Oktober Der Bundespräsident besucht
Truppenteile der 3. Panzer-
division auf dem Truppen-
übungsplatz BERGEN

Oktober ROI Staedler -
25 Jahre bei der Bundeswehr

aussteigte. Die Namen des Truppenbesuches unseres Bundespräsidenten von einem ZDF Fernsenteam auf der Schießbahn 20 überfallen. Die aufgenommenen Bilder wurden im Regionalfernsehen ausgetrahlt.

Ferner begleitete ein Bildredakteur uns während der gesamten Zeit. Geplant war eine Fortsetzungsserie über die Bundeswehr am Beispiel des Panzerbataillons 84 in der Bildzeitung. Durch das Bataillon ging ein Ruck.

Jung - dynamisch - erfolgreich - allzeit bereit war die Devise.

Um den Redakteur besonders positiv zu stimmen, verlieh der Kommandeur ihm sogar den Bataillonsanhänger und einen Hülseboden. Der Herr Redakteur und sein Fotograf wurden mit dem Offizierkorps in die Geheimnisse des Boßelns - einer friesischen Sportart - eingewiesen und durften an einigen Runden "Zack" teilnehmen, dem Kommandeur-Spiel.

Einige Herren hofften nun, ihren Namen persönlich und lobend erwähnt in der Bildzeitung vorzufinden.

Realität dagegen waren die Glückwünsche an Regierungsoberinspektor Staedler anlässlich seiner Dienstzeit von 25 Jahren in der Bundeswehr - teils als Soldat, teils als Beamter.







Az 01 - 56 - 05

S1
S2
S4
TO

1.1-
2.1-
3.1-
4.1-

4.181

Tagesbefehl

Der Herr Bundespräsident hat am 04. Oktober die 3. Panzerdivision auf dem Truppenübungsplatz BERGEN besucht.

Der Herr Bundespräsident, die ihn begleitenden Politiker, Soldaten und Journalisten haben einen guten Eindruck von der Ausbildung und der Schlagkraft des deutschen Heeres mitgenommen.

Die präzise Vorbereitung und Durchführung des Programms waren beeindruckend.

Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz !

Mein Dank gilt vor allem den Soldaten der Division, die nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit gewirkt haben, ohne deren Arbeit aber der reibungslose Ablauf nicht möglich gewesen wäre.

Dies gilt auch für die Truppenteile, die sich auf Vorführungen vorbereitet hatten, die dann wegen der Wetterlage nicht von dem Herrn Bundespräsidenten besucht wurden.

Ich selbst habe mich von dem hohen Niveau der Ausbildung dieser Truppenteile überzeugt.

Dieses erinnerungswürdige Erlebnis wird haften bleiben und uns in der Erfüllung unseres Auftrages bestärken !

Verteiler:

Brigaden 7, 8, 9

ArtRgt 3

Div...

51 Kilo Ausrüstung für den Panzerschützen Quecke:

Die Stiefel darf er behalten

ems Lüneburg. Erster Tag beim Bund: Aus dem jungen Zivilisten wird ein Wehrpflichtiger. Dazu braucht es mehr als einen Einberufungsbescheid. Erst die Ausrüstung macht den Mann zum Soldaten. Panzerschütze Frank Quecke (20) erlebte es als genau 3000. Lüneburger Rekrut in diesem Jahr.

Im Aufgang der Kleiderkammer der Standortverwaltung steht der junge Mann als einer von 815 frischgebackenen Rekruten, die am 1. Oktober ihren 15monatigen Wehrdienst in Lüneburg begonnen haben. Noch etwas unsicher nimmt er den Laufzettel entgegen, der die 21 verschiedenen Positionen der Einkleidung enthält. Auf dem Laufzettel steht unter Position I: „Ein Stück Laufzettel.“ Den hat Quecke schon. Also weiter zu Position II: Dort wird die „Hose, Heer“ angepaßt. Am Ende der Bekleidungsprozedur ist der Rekrut mit 51 Kilogramm Ausrüstung im Wert von 2000 Mark gepackt. Insgesamt besteht die Ausrüstung aus 75 Artikeln mit 114 Einzelteilen.

Nachdem die richtige Hose für den jungen Mann gefunden ist, wird er weitergelotet zu Position III. „Jacke, Heer“ Mehrfacher Griff zur falschen Größe, dann ist die richtige gefunden und nun paßt der „Mantel, Heer“ (Position IV) auch perfekt über das Jackett.

Versorgt mit der nötigen Oberbekleidung begibt sich Panzerschütze Quecke aus Rosengarten (Landkreis Harburg) zur Schuhanprobe aufs Treppchen. Nachdem das Format seiner „Marschgröße“ ermittelt ist und er auf Schuhe hoffen kann, die ihn



Sitzt der Stahlhelm richtig? Gefreiter Dirk Peter (links) hilft dem Rekruten Frank Quecke beim Anpassen. Kompaniechef Hauptmann von Düring begutachtet seinen neuen Schützling.

blasenlos über zig Kilometer befördern, geht es an den noch unbedeckten Kopf.

Unter Position VI erhält er alle für den Rekruten erforderlichen „Hauptbedeckungen“, als da sind: „Stahlhelm“, „Feldschiffchen“, „Feldmütze, Winter“, „Barett, schwarz“ sowie die „Bademütze, ohne Band“.

Nun geht es an die Leibwäsche: Im Tausch gegen das mitgebrachte Sportzeug erhält Frank Quecke nun das „Feldhemd“, die „Unterhose, oliv“ und einen Schlafanzug

(Position VII, ausnahmsweise nicht oliv, sondern blau). Weiterhin diverse Unterhemden (drei Stück „ärmellos“, zwei „weiß, kurzer Arm“ und ein „Unterhemd, oliv“, passend zur Unterhose), außerdem mehrere Unterhosen, „kurz“ und in „Slipform“. Quecke quitiert's mit einem Zucken, Schulter.

Langsam gerät der Panzerschütze ins Schwitzen. Aber noch ist er nur unvollständig ausgerüstet. Vier Paar „Socken, Wolle, grau“ und drei Paar „Socken, schwarz, kurz“ sorgen erst einmal für warme Füße.

Weiter geht's zur Hemdenabteilung: Zwei „Diensthemden“, wahlweise mit langem und kurzem Arm, machen aus dem Rekruten schon einen ausgereiften Soldaten, vervollständigt in Position XII durch „zwei Langbinder, anthrazit“, die „Schulterklappen, Mantel“ und die „Namensschildhülle, anknüpfbar“. Zwei Paar Einlegesohlen „Leder“ und „Fasersvlies“ sollen dem „W-15“-Junior die anstrengenden Fußmärsche erträglicher machen.

Nach „Feldjacke“ und „Feldhose“ erfolgt die Anprobe eines Kleidungsstückes, das der frischgebackene Soldat schon aus seiner (zivilen) Jugendzeit kennt: „Feldparka (komplett)“. „Paßt wie angegossen“, Quecke strahlt.

Nun ist der Rekrut eingekleidet und es erwartet ihn das notwendige Zubehör: „Eßgeschirr“, „Dose, Brotaufstrich“, „Feldflasche mit Trinkbecher“, „Nahzeug,

Heer“ und „Tarnnetz“ (läßt den Helm im Manöver unsichtbar werden). Außerdem gibt's gegen lästige Insekten einen „Mückenschleier“, und, für kalte Nächte ohne Verpflegung, den „Kocher, Esbit“. Mit Brennstoff-Würfeln wie für die Kinder-Dampfmaschine.

Nachdem schließlich das Barett-emblem an den Panzerschützen ausgeteilt ist, trifft sich Frank Quecke mit seinen Kameraden zum „Vollzähligkeitsappell“. Hier wird noch einmal kontrolliert, ob die Rekruten auch wirklich das komplette „Rüstzeug“ erhalten haben.

Unter der schweren Last etwas wackelig auf den Beinen, besteigen die „Neuen“ den Bus, der sie wieder in die Kaserne zurückbringt.

Die ersten Soldaten wurden in Lüneburg ab 1959 neu eingekleidet, allein von 1980 bis heute wurden 17.282 Rekruten bei der Standortverwaltung ausgerüstet. Frank Quecke, der 3000ste in diesem Jahr, erhielt an diesem Tag vom Leiter der Standortverwaltung, Hans Joachim Just, das Wappen der Standortverwaltung überreicht. Das Wappen wird ihn in Zukunft an seine Bundeswehr-Zeit erinnern — wie auch die „Socken, Wolle, grau“, die er nach schweißtreibenden 450 Tagen nicht mehr abgeben muß. Sachbereichsleiter Günter Sell: „Auch Unterwäsche und schwere Kampfschuhe“ bleiben nach der Dienstzeit am Mann.“



Das Wappen der Standortverwaltung bekommt nur Frank Quecke. Als 3000ster Rekrut erhielt er es vom Leiter der Standortverwaltung, Hans Joachim Just. Fotos (2): hei

November 1984

D a t e n ü b e r b l i c k

07. November Dynamische und statische Waffenschau
 vor Teilnehmern der deutsch/amerika-
 nischen Generalstabsbesprechung
 und
08. November vor dem Oberbefehlshaber der Streit-
 kräfte Neuseelands und dem General-
 inspekteur der Bundeswehr
17. November Kranzniederlegung am Gedenkstein
 Panzerregiment 2
- 16.-30. November Die 4./84 verlegt auf den Truppen-
 übungsplatz PUTLOS

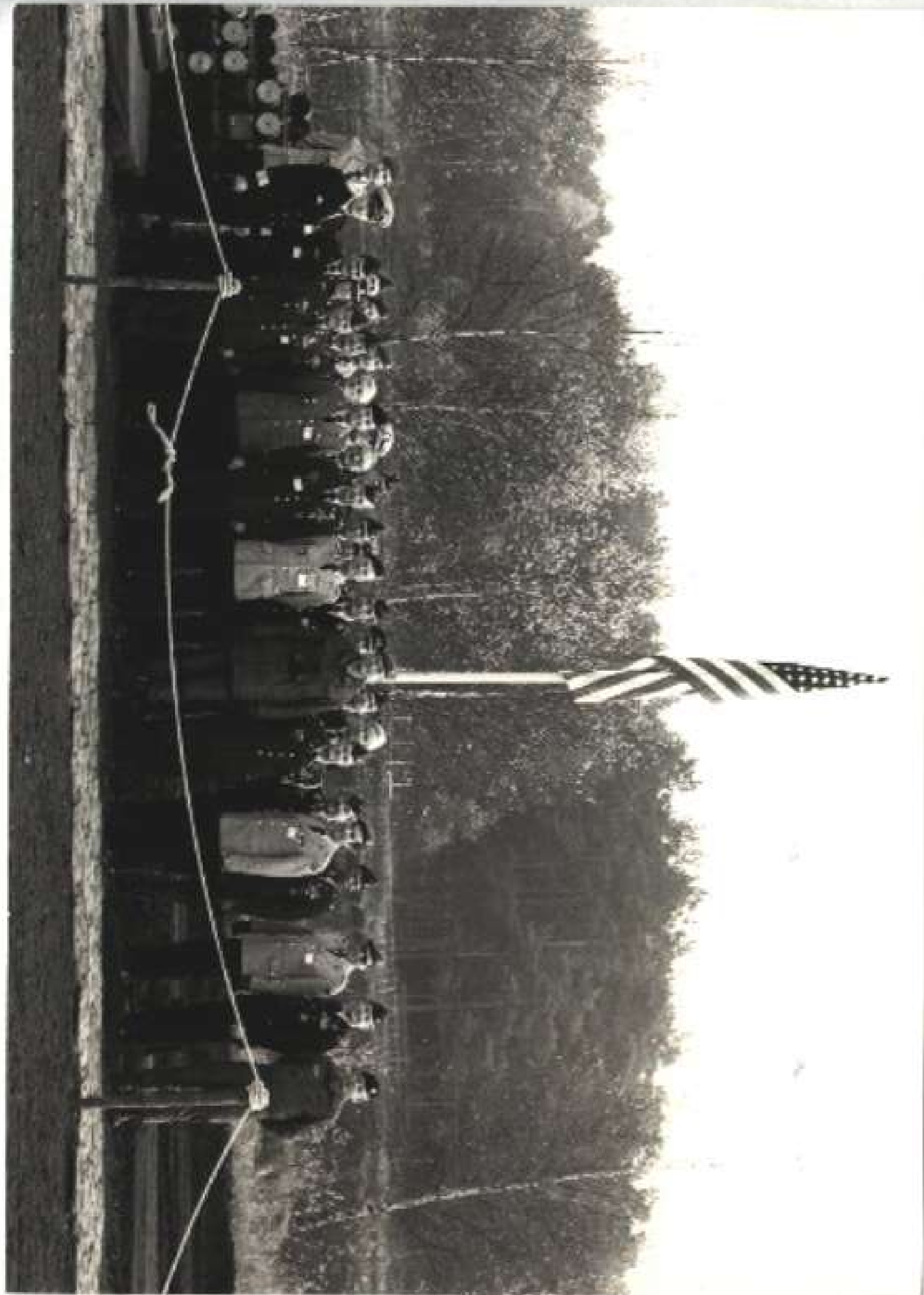
Kompaniefeldwebel der 3.ten, Hauptfeldwebel Schneide
sorgte an 6 Tagen in WENDISCH-EVERN je 250 Soldaten m
topf. (Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Gemüseintopf)
Panzersoldaten, Panzerjägern, Panzeraufklärern, Panz
nadieren, Artilleristen, Pionieren und Fernmeldern so
sogar geschmeckt haben.

Grund?!

Bataillon und damit unsere 3.te im Schwerpunkt hatte
Auftrag, eine dynamische und statische Waffenschau a
agen vorzubereiten und an 2 Tagen vor der deutsch/
rikanischen Generalstabsbesprechung und vor dem Ober-
hlshaber der Streitkräfte Neuseelands und dem Genera
pekteur der Bundeswehr vorzuführen.

gestellt wurden alle Waffensysteme der Division.

Rahmenprogramm für die deutsch/amerikanische General-
sbesprechung gehörten ein Biwak an den Fischteichen,
h unsere 1./- hervorragend organisiert, und ein "Alt-
sches Herrenessen" im Schlieffen-Kasino.





Generalmajor William E. Klein (rechts) im Gespräch mit Unteroffizier der Reserve von Amsberg, der den Amerikaner per Leopard II chauffierte.



Lob für die Grenadiere: Kommandeur von Steinaecker und General Klein (beide rechts). Fotos: hei

Deutsch-amerikanische Generalstabskonferenz besuchte Panzerbrigade 8

Gäste aus dem Pentagon in Lüneburg

ke Lüneburg. Pentagon und Harthöhe gaben sich gestern in Lüneburg ein Stelldichein. Hohe Offiziere der 34. Deutsch-amerikanischen Generalstabskonferenz an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg besuchten die Panzerbrigade 8 und deren Garnisonsstadt. Die jeweils einwöchige Zusammenkunft der militärischen Führungsstäbe ergänzt einmal jährlich im Wechsel zwischen USA und Bundesrepublik die Gespräche auf politischer Ebene.

gungs-Attaché in Washington, Brigadegeneral Steinkopf.

Auf dem Standortübungsplatz Wendisch Evern präsentierte die Panzerbrigade 8 den hochrangigen Gästen ihre moderne Bewaffnung und stellte die gute Ausbildung der in Lüneburg stationierten Soldaten unter Beweis.

Der Kommandeur der Panzerbrigade, Oberst Dr. Freiherr von Steinaecker, erläuterte den amerikanischen Militärs Waffen und Führungsgrundsätze seines Verbandes. Insgesamt rund 300 Soldaten zeigten dann in einer be-

Leopard II, dessen computergesteuertes Feuerleitsystem als vorzüglich gilt. Das Standardfahrzeug der Bundeswehr-Grenadiere, der Marder, fügte sich ebenso nahtlos in das Übungsgeschehen ein wie der neuentwickelte Allzweck-Hubschrauber vom Typ Bo 105, der als Panzerabwehrwaffe eingesetzt war.

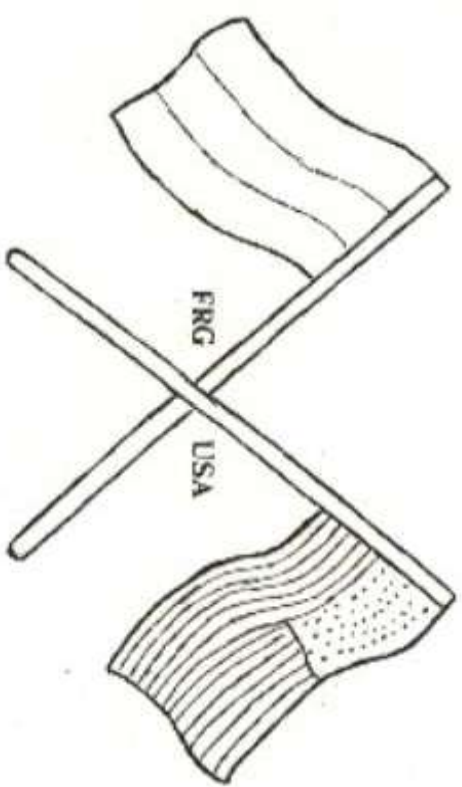
Kurz, alle Waffensysteme der Panzerbrigade waren im Einsatz, unterstützt von Waffen der Division. Der Einzelvortrag folgte gelang, ein Leopard-II-Triebwerk feldmäßig in nur siebenminütigen Minuten auszuwechseln. Der US-Delegationsleiter ließ es sich nicht nehmen, in einem Leopard II über den Standortübungsplatz zu fahren.

Anschließend hatte die Brigade zu einem zünftigen Imbiß am Lagerfeuer geladen. Großes Lob seitens der Amerikaner für die zweiköpfige Besatzung einer motorisierten Gulaschkanne, die die deutsch-amerikanische General-

stabskonferenz mit Spezialisten



*Officers' Club of Schliefen - Naerue
Linsburg*



St Margaret

on the Devotion

of the thirty - fourth

MS / German Saint King John's

Monks' Book Binding Sheet

on the seventh of November, 1384

Supper in the Old German Tent

Entrance of Women

Then Sept of various "Garden" with
all things, "Garden" "Garden" "Garden" and "Garden"

Children seated on "Garden" "Garden"

Children seated on "Garden" "Garden" and "Garden"

Then "Garden" "Garden" "Garden"

Then "Garden" "Garden" "Garden"

Then "Garden" "Garden" "Garden"

Then "Garden" "Garden" "Garden"

Then "Garden" "Garden" "Garden"

Then "Garden" "Garden"

Then "Garden" "Garden"

Reception

Reception

Reception

Reception (Garden) 3

Reception

Then "Garden" "Garden" "Garden"

Then "Garden" "Garden" "Garden"

Altkatholische Missionen

==

Altkatholische Missionen

Strom

==

Altkatholische Missionen

1888 in Hamburg-Landeburg

Altkatholische Missionen

Altkatholische Missionen

==

Altkatholische Missionen

1888 in Altkatholische Missionen

Altkatholische Missionen

Altkatholische Missionen, Altkatholische Missionen

==

Altkatholische Missionen

==

Altkatholische Missionen

==

Altkatholische Missionen

Altkatholische Missionen

Altkatholische Missionen

Altkatholische Missionen

==

Altkatholische Missionen

==

Altkatholische Missionen

Altkatholische Missionen



Neuseeländischer Generalstabschef besuchte das Lüneburger Rathaus:

Von weiter her kam noch keiner

hp Lüneburg. Der am weitesten gereiste Besucher Lüneburgs in der Saison 84 bekannte gestern im Rathaus seine "Liebe auf den ersten Blick" zur Heidestadt. Der Entfernungskord von Airmarshall D. Ewan Jamieson steht und ist allenfalls nur noch von den "grünen Männchen" aus dem Weltraum zu überbieten. Weiter als aus Neuseeland kann man es auf unserem blauen Planeten Erde nicht bis Lüneburg haben.

Der Generalstabschef aus Antipodien war Staatsgast in der Bundesrepublik. Dementsprechend hochkarätig seine Begleitung: Der Generalinspekteur der Bundeswehr, Vier-Sterne-Generaal Wolfgang Altenburg, und Brigadegeneral Dipl.-Ing. Horst Hauke, Stabsabteilungsleiter im Führungsstab der Streitkräfte, stellten dem Gast die zivile und militärische Wirklichkeit der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel Lüneburg vor.

Das Rathausprotokoll hatte sich auf "Empfang 1. Klasse" eingerichtet: Oberbürgermeister Horst Nickel mit Amtskette und Willkommensansprache vor dem würdigen Schnittwerk der Großen Ratsstube. Ehremschluck aus dem Weinkellet. Eintragung in das goldene Buch. Führung in englischer Sprache durch Stadtarhi-



Airmarshall Jamieson aus Neuseeland trägt sich in das goldene Buch der Stadt Lüneburg im Beisein von Generalinspekteur der Bundeswehr, General Altenburg (links), OB Horst Nickel und dem Kommandeur der Panzerbrigade 8, Oberst Dr. Freiherr von Steinacker, ein.

Foto: mac

Parteien. Dazu als Verantwortlicher des militärischen Teils in besser, als er bislang die Lüneburger Form einer Gefechtsübung auf get Heide nur von der einsamen Standortübungsplatz Langeweile eines RAF-Komman-

denheit mit Lüneburg zum Anlaß, um allen Lüneburgern ein "Danke schon" zu entbieten: "Es ist längst nicht überall so selbstver-

Tagesbefehl Nr. 17/84

Der Führungsstab der Streitkräfte hatte die Panzerbrigade 8 beauftragt, aus Anlaß

- der 34. GE/US-Generalstabsbesprechung und
- des Besuches des neuseeländischen Oberbefehlshabers, Air-Marshal Jamieson - in Begleitung des Generalinspektors der Bundeswehr, General Altenburg -

sowohl eine dynamische Waffenschau als auch einen angemessen repräsentativen Rahmen für die hochrangigen Besucher vorzubereiten. Die Besuche erfolgten am 07. und 08. November 1984.

Beiden Besuchergruppen wurde ein Programm von herausragender Qualität geboten.

Das PzBtl 84 hat die Vorstellung von Waffen und Großgerät der Brigade - einschl. einiger Systeme der Korps- und Divisionstruppen - mit viel Phantasie geplant, sorgfältig vorbereitet sowie in vorbildlicher Organisation und Darstellungsweise den Zuschauern präsentiert.

Zu dieser beeindruckenden Leistung trugen die beteiligten Soldaten des PzBtl 84 ebenso bei wie die des PzGrenBtl 82, des PzArtBtl 85 sowie der NachKp 30 und PzJgKp 80. In besonderer Weise spreche ich die PzPiKp 80 an, denn nur mit ihrer gekonnten Unterstützung wurde die Demonstration der Waffen zu einem geschlossenen Gefechtseindruck und damit zu einem Erlebnis für alle Beobachter.

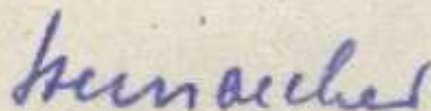
Die beiden Rahmenprogramme

- am ersten Tage für die GE/US-Generalstabsbesprechung
 - zuständig PzBtl 84 - sowie
 - am zweiten Tage Empfang und Mittagessen für Air-Marshal Jamieson und General Altenburg, die dem PzArtBtl 85 oblagen,
- unterstrichen erneut die hohe Leistungsfähigkeit unserer Soldaten in nicht alltäglichen Aufgaben.

Air-Marshal Jamieson und General Altenburg, wie auch die Delegationsleiter der Generalstabsbesprechung, Generalmajor Klein (Pentagon) und Generalmajor Hüttel (Fu 5) haben mir ihre hohe Anerkennung und ihren besonderen Dank ausgesprochen. Ich gebe beides gern und mit meiner Unterstreichung an die verantwortlichen sowie beteiligten Soldaten weiter.

Allen Mitwirkenden, die nicht zur Panzerbrigade 8 gehörten, habe ich schriftlich gedankt.

Ich bitte die Herren Kommandeure, die Leistungen der beteiligten Soldaten angemessen zu würdigen.



Dr. v. Steinacker
Oberst

Verteiler:

Kranzniederlegung am Gedenkstein Panzerregiment 2



Neue Schützengruppenkommande Panzerbataillon 89 am 17.11.1984
anlässlich der Kranzniederlegung am Gedenkstein
Panzerregiment 2
(Quelle: Verschiedene Unterlagen Volksbund Deutscher
Kriegsgräberfürsorge)

Wieder, wie alljährlich, stehen wir heute am Gedenkstein des PzRgt 2, um der Gefallenen zu gedenken, um Angehörige, Freunde und Kameraden zu ehren, die Opfer wurden eines Krieges, der ein Weltkrieg war.

Trauern heißt, eine Lebenslast zu tragen und ein überschattetes Dasein zu führen; wirklich trauern kann wohl nur der, der etwas verloren hat und dem das Bewußtsein des Verlustes gegenwärtig ist, oder um es anders auszudrücken, der das Erlebnis des Todes an sich selbst erfahren hat.

Trauern bedeutet also, Schmerz zu empfinden, und deshalb steht am Anfang jeder Trauer das Klagelied um das für immer Verlorene.

Ist nicht der Volkstrauertag unser Klagelied auf die Ungeheuerlichkeit der Opfer, die nicht nur während zweier Weltkriege, sondern auch in den Jahren danach und noch heute auf unserer Welt dargebracht werden?

Zehn Millionen allein für unser Volk.

Der morgige Volkstrauertag meint zunächst alle gefallenen und geopfertten Väter und Söhne, alle ungekommenen Frauen und Kinder, Soldaten, Verschleppte und Flüchtlinge, uns innerlich eng Verbundene und Nahestehende, doch jeder von ihnen unverwechselbar er selbst und jeder von ihnen bei seinem Namen gerufen.

Jeder der Toten trug in sich eine Lebenserwartung für sich selbst und gerade auch für andere, und er ließ mit seinem Tod einen leeren Platz zurück.

Ein Leben schließt immer mehr ein als nur das eigene.

Deshalb meint der Volkstrauertag auch alle die, die einsam und allein zurückblieben, deren Leben nicht nur einen Bruch erhielt, sondern in einen Schatten zurückgeworfen wurde.

Gewiß sagt man gemeinhin, daß die Zeit heile und daß Wunden vernarben.

Aber was weiß die Öffentlichkeit von dem persönlichen Bezirk der

Ich denke an diejenigen, die nie das Glück einer Ehe erfahren durften, weil der Partner gefallen war, und an die Eltern, die mit den gefallenen Söhnen die Stütze ihres Alters und die Zukunft ihres Lebenswerkes begraben haben.

Deshalb erinnern wir uns heute.

Deshalb trauern wir.

Wir als Nachfolgegeneration sollten aber auch mehr Mut haben, von den heute schwer begreiflichen Bedingungen der persönlichen Willensentscheidungen in jenen Jahrzehnten des Krieges und der nicht zerstörten Ehre von Millionen Gefallener, Vermisster und unschuldiger Opfer zu sprechen.

Persönliche Lauterkeit, Tapferkeit und eine unangestastete Ehre können wohl mißbraucht werden, aber nicht entwertet werden.

Die Generation unserer Väter und Männer war in den Gedanken an Pflichterfüllung und Vaterland erzogen worden, und vielleicht mußte ihre Generation nach einem uns unbegreiflichen Sinn der Geschichte mit ihrem Opfer den Weg für ein neues Verständnis von Pflicht, Vaterland und Völkergemeinschaft auch für uns frei machen.

Das war ihre tragische Rolle, vor der wir uns als die Überlebenden und Nachfolger, dann allerdings in Erschütterung und Ehrfurcht zugleich, zu verneigen haben.

Totenehrung hat auch heute mit der Würde des Menschen schlechthin zu tun.

Auf der blutgetränkten Erde der Kämpfe 1914/18 steht ein Beinhaus mit den Sarkophagen unbekannter Soldaten und an der äußeren Mauer eine Inschrift:

"Ihr, die Ihr als Pilger und nahe ihren Gräbern ihren Leidensweg und ihre blutigen Wege hinaufgeht, hört die Klage, die aus ihren Totengewölben herausklingt:

"Völker, seid einig, Menschen, seid menschlich!"

Das ist der Sinn und das ist die Mahnung auch dieses Gedenksteines.

Deshalb fragen wir heute weniger, wozu sind sie gestorben, sondern wozu leben wir.

das sich gerade auch in jüngster Vergangenheit Politiker und Menschen auf den Weg machen, nicht Schuld an Schuld aufzurechnen, sondern neue Wege zu suchen und der Menschlichkeit zu dienen. So wird das Leid umgeschmolzen in eine Kraft, Geschichte mitzugestalten.

Die Mitschuldhaftigkeit allen Todes aber, das Warum allen Leidens und Sterbensmühsens im und durch den Krieg bleibt auch für uns als offene Frage bestehen.

Für viele, sicher nicht für alle, aber vermag jenes Wort eine Antwort bedeuten, das an einer Bunkerwand des westens Gestanden haben soll:

"Fester als das Gefüge dieser Wände soll Dein Vertrauen sein in Angst und Not, denn vor Verderben schützen doch nur Gottes Hände, und nur in seinem Auftrag kommt der Tod."

Wir gedenken der Gefallenen des Panzerregiments 2

Wir trauern um die Toten der Kriege in dieser Welt

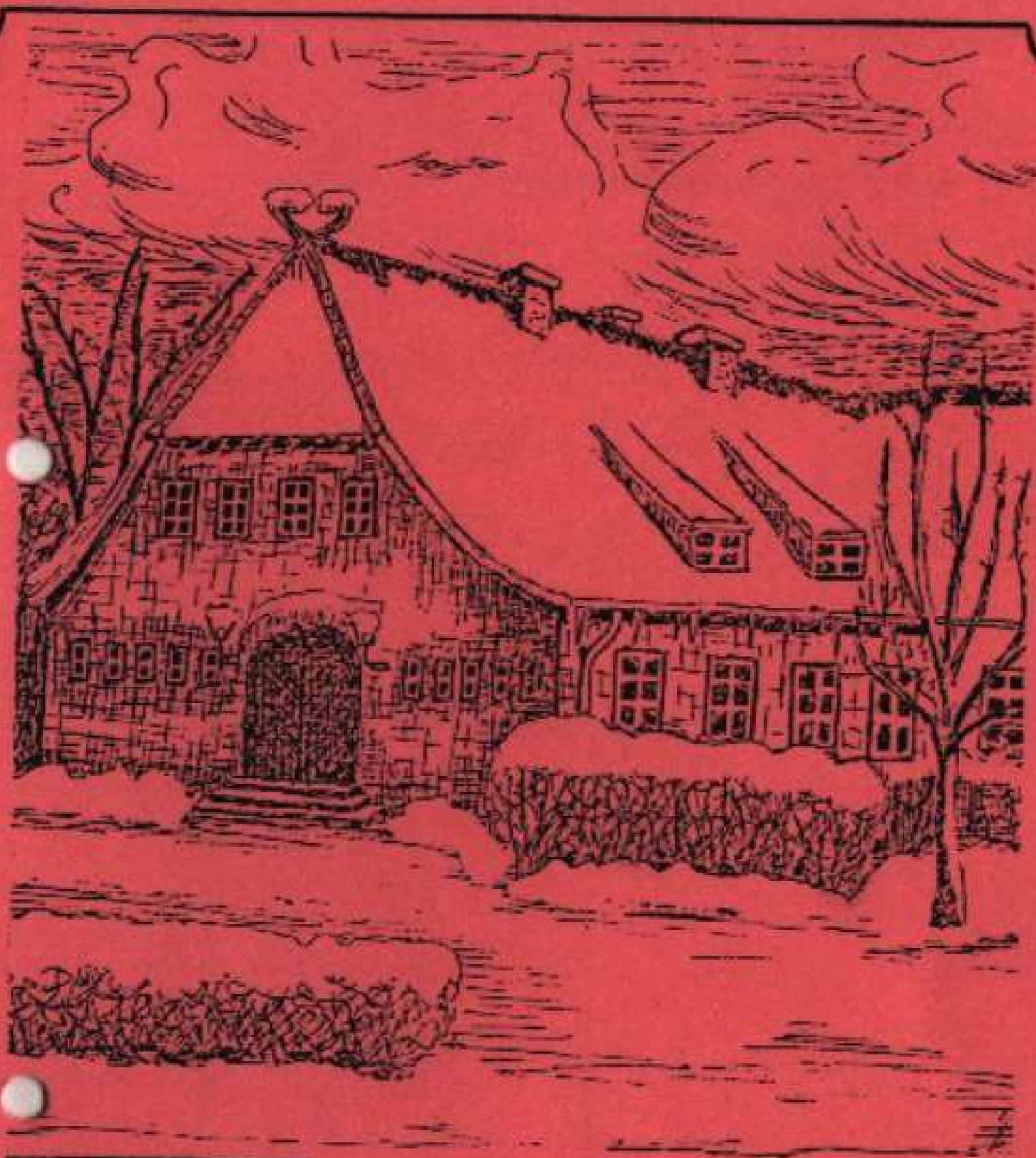
D a t e n ü b e r b l i c k

01. Dezember	Bataillonsball
10.-11. Dezember	Bataillonsgefechtsübung "NASSER DRACHE"
18. Dezember	Offz/Fw Fußballturnier
20. Dezember	Weihnachtsbaumschlagen
28. Dezember	Bataillonsappell

Der Bataillonsball am 01. Dezember war wie alle Jahre der gesellschaftliche Höhepunkt für das Offizierkorps.

Nach der Begrüßung durch den Kommandeur, Oberstleutnant Kwyas, gab man sich dem Tanze hin. Ab 21.30 Uhr erwarteten die Gäste in den durch Hauptmann Lortz neu gestalteten Kellerräumen "Snaks" für den kleinen und großen Appetit.

Die letzten Gäste verließen in den frühen Morgenstunden das Kasino.



Winterball

1984

Stücklisten Getränke

pfelsaft	Glas 0,2 l	1,-- DM
auerkirchsaft	Glas 0,2 l	1,50 DM
imonade Orange/Zitrone	kl Flasche	1,30 DM
ineralwasser	kl Flasche	0,80 DM
oca Cola	Glas 0,2 l	1,-- DM
onic Water	Glas 0,2 l	1,20 DM
itter Lemon	Glas 0,2 l	1,30 DM
irnsaft	Glas 0,2 l	1,30 DM
ohes "C"	Glas 0,2 l	1,50 DM
aftee	Tasse	1,-- DM

Snackwaren

orn, Apfelkorn	2 cl	1,-- DM
oppelkorn	2 cl	1,20 DM
oornkaat	2 cl	1,50 DM
odka Puschkin, Gorbatschow	2 cl	1,50 DM
in, Finsbury	2 cl	1,80 DM
libowitz	2 cl	1,80 DM
um, Hansen blau	2 cl	1,20 DM
hisky: Old Black Smith	2 cl	1,80 DM
Jonny Walker, VAT 69	2 cl	1,80 DM
arcadi - Rum	2 cl	1,80 DM
obach Uralt	2 cl	1,90 DM
ariacron	2 cl	1,80 DM
emy Martin	2 cl	2,80 DM
ointreau	2 cl	1,80 DM
alvaçoo	2 cl	1,50 DM
uracao, Bole - Blue	2 cl	1,50 DM
ägermeister	2 cl	1,80 DM
schwarzer Kater	2 cl	1,80 DM
ampari	4 cl	1,80 DM
nderberg	2 cl	1,80 DM
enedictin	2 cl	1,80 DM
ernod	2 cl	1,80 DM

*Der Kommandant
und das Offizierskorps des
Jägerbataillon 84
heißen*

*herzlich willkommen und wünschen
einen fröhlichen Winterball 1984*

*Im Tisch ist auf der
Stimme festig hingegossen*

*Es steht für Sie das
"City Family Band"*

W. B. B. B. B.

1 Mosel	1982 Klüsserather St. Michel Kabinett, herzhafte, frisch	0,7 l	10,--	DM
2 Mosel	1979 Trittenheimer Altweizen 1982 Spätlese, fein, angenehme	0,7 l	12,--	DM
3 Mosel	1982 Wehlener Sonnenuhr Riesling - Kabinett, frisch	0,7 l	11,55	DM
4 Rhein- hessen	1981 Binger St. Rochus Kapelle Spätlese	0,7 l	10,90	DM
5 Rhein- hessen	1982 Bornheimer Schönbere Spätlese	0,7 l	12,--	DM
6 Baden	1981 Schellinger Vulkanfelschen Badisch Rotgold Grauburgund-Spätburgunder rosé	1,0 l	11,70	DM
7 Baden	1982 Heilbronnheimer Maltesergarten Müller-Thurgau Qualitätswein	1,0 l	11,80	DM
8 Franken	1981 Eschendorfer Fürstentberg 1982 Silvaner, herzhafte	0,7 l	15,60	DM

Schiffwein

1 Rhein- pfalz	Weißherbst
2 Baden	Kabinett (Kaisertuhl)
3 Baden	Badisch Rotgold
4 Mosel	Kabinett

Je 0,2 l 3,-- DM

P. B. B. B. B.

9 Frank- reich	1980 Mouton Cadet Bordeaux	0,7 l	15,80	DM
10 Frank- reich	1979 Beaujolais Reserve Chateaubriand	0,7 l	10,70	DM
11 Frank- reich	1978 Le Fief de Beaujolais 1980	0,7 l	11,80	DM

S. B. B. B. B.

Medium Dry Pale Cherry - Sandemann	Glas	1,50	DM
Dry Fino Cherry - Amador	Glas	1,50	DM
Spezial White Port - Portugal	Glas	1,50	DM
Martini weiß / rot	Glas	1,20	DM

S. B. B. B. B.

Schloß Rheinberg	9,60	DM
Großer Kurfürst	9,60	DM
Schloß Rheinberg Piccolo	5,50	DM
Schneide Brillant	10,--	DM
Schneide Rheingold	14,--	DM
Schneide Fürst von Metternich	21,50	DM

S. B. B. B. B.

Wittinger	Je 1/3 Fl	1,50	DM
Becks			
Einbecker			
Moravia			







Kurz vor Jahresende rückte das Bataillon noch zu einer Gefechtsübung aus, dessen Schwerpunkt das Überqueren von Gewässern bildete. Nach einem 80 km Landmarsch mit Kampfpanzern und RadKfz wurde die EITZE auf dem Truppenübungsplatz BERGEN im Tiefwaten überwunden.

Im Laufe der Nacht bezog das Bataillon nach Überschreiten einer Kriegsbrücke über die ALLER einen Verfügungsraum und traf Vorbereitungen zum Unterwasserfahren.

Den Höhepunkt der Übung bildete das Überwinden der ALLER im Unterwasserfahren an einer 48 m breiten und 2,90 m tiefen Stelle mit den Kampfpanzern; eine Premiere mit dem Leopard 2.

Am 20. suchten wir Männer wieder unter den fachmännischen Blicken und Anweisungen unserer Frauen und Kinder Weihnachtsbäume aus, "schlugen" sie und stärkten uns mit Punsch.

21. Dezember: Weihnachtsfeier in DAHLENBURG.

Am 28.ten trat das Bataillon zum letzten Mal im Jahre 84 gemeinsam an.







Leopard als „nasser Drache“

nh Lüneburg. Um mit dem Leopard 2 erstmals einen Fluß unter Wasser zu durchqueren, verließ kurz vor den Weihnachtsfeiertagen das Panzerbataillon 84 die Schlieffen-Kaserne zur Gefechtsübung „Nasser Drache“.

Nach einem 80 Kilometer langen Landmarsch mit Panzern und Radfahrzeugen wurde auf dem Truppenübungsplatz Bergen ein Verfügungsraum bezogen. Im Rahmen der taktischen Lage galt es, bei Nacht die Eitze im Tiefwaten zu durchfahren und den Marsch über eine Pontonbrücke, die über die Aller eingerichtet war, in den Raum Jeversen fortzu-

setzen.

Mit dem ersten „Büchsenlicht“ wurden die Vorbereitungen für das Unterwasserfahren getroffen und die Übergangsstelle erkundet. Den Höhepunkt der Übung bildete die Unterwasserfahrt mit den 28 Leopard 2 durch die Aller an einer 2,90 Meter tiefen und 48 Meter breiten Stelle. „Ein bißchen mulmig wird einem da schon“, gab einer der jungen Soldaten zu. Und es sah auch gefährlich aus, wenn die stählernen Ungetüme sich einer nach dem anderen vom Ufer aus in die Fluten gleiten ließen und dann gurgelnd untergingen. Nur ein Schacht mit dem darin stehen-

den Kommandanten luktete noch aus dem Wasser.

Rettungsboote, Rettungsmannschaften, Bergungsfahrzeuge und viele Beobachter verfolgten das Geschehen. Im zügigen Tempo durchpflügten die Panzer das Flußbett. Laut aufheulend kletterten die Kampfpanzer am anderen Ufer an Land. Das anfänglich mulmige Gefühl wich schnell dem Stolz über die Leistung und dem Vertrauen auf die Zuverlässigkeit des Panzers. Zufrieden zeigte sich auch der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Kwyas. „Das Ausbildungsziel wurde voll erreicht“, war sein abschließendes Urteil.

Sbd./Sonntag, 22./23. Dezember 1984

Die Soldaten beschenkten den Kindergarten

stv Dahlenburg. Der Flecken Dahlenburg und die erste Kompanie des Panzerbataillons 84 unterhalten seit nahezu zehn Jahren eine intensive Patenschaft. Auch zu Weihnachten sind die Soldaten der Bundeswehr in Dahlenburg immer präsent, sei es zu einer Weihnachtsfeier oder zur Bescherung bei Senioren.

In diesem Jahr überbrachten die Soldaten zur Weihnachtsfeier im Kindergarten, an der auch Bürgermeister Bernhard Stolte, Gemeindedirektor Ulrich Stade und Partnerschaftsausschußvorsitzender Heinz Meyer teilnahmen, Geschenke für den Kindergarten Dahlenburg. Dabei waren: Der Vertrauensmann der Unteroffiziere, Oberfeldwebel Dietrich Blonski, sowie der Vertrauensmann der Mannschaften, Obergefreiter Andreas Strasser. Grüße sendete der Kompaniechef, Major Karl-D. Klein.

Ulrike Söhl, Leiterin des Kindergartens, und Bürgermeister Stolte dankten den Vertretern der Patenkompanie, die einige Zeit bei einem gemeinsamen Aufenthalt in

B e f e h l

für die

Ausspielung des Fußballpokals Offz/Fw Panzerbataillon 84

1. Allgemeines

Der im Jahre 1982 gestiftete Pokal wurde 1983 von der 1. Kompanie gewonnen. Am 18. Dezember wird der Pokal erneut ausgespielt.

2. Durchführung

- | | |
|-------------------------------|----------------------|
| a) Leitung: | Bataillonskommandeur |
| b) Durchführung: | Olt Würtz/HFw Wagner |
| c) Ort: | Sporthalle 4 |
| d) Zeit: | 07.30 - 17.00 Uhr |
| e) Gruppeneinteilung: | gemäß Anlage A |
| Spielplan: | gemäß Anlage A |
| f) Durchführungsbestimmungen: | gemäß Anlage B |

3. Aufträge

1. Kompanie bereitet vor:

- Leitungsstand mit Anzeigetafel auf der Tribüne
- Übersichtstafel gem Weisung SportOffz
- Urkunden für Sieger, 2. Platz, 3. Platz

stellt bereit:

- Banversorgung während der Spiele
- Kaltgetränke und Trinkgefäße ab 08.00 Uhr im Umkleideraum
- Stoppuhren

Siegerehrung im Offz-Raum 1. Kompanie

4. Sonstiges

- a) Alle Soldaten, die am Turnier teilgenommen haben, treffen sich um 16.00 Uhr zur Siegerehrung
- b) Die teilnehmenden Mannschaften entrichten ein "Startgeld" in Höhe von je DM 15.-- um die Siegerehrung ausschmücken zu können. Entrichtung des Betrages an St-Fw bis 14.12.1984
- c) Die Mannschaften geben bis 14.12.1984 eine Mannschaftsmeldung bei der Turnierleitung ab, nur die aufgeführten Spieler sind spielberechtigt.
- d) Spielberechtigt sind:
Alle Offz und Uffz m.P. Bei Ausfall (Lehrgang, Urlaub, SanForm 415), auch Uffz o.P. die gem Stellenbesetzungsliste IV. Quartal 1983 auf einer Fw-Stelle eingesetzt sind.
- e) Anzahl der Mannschaften:
2.Kp., 3.Kp., 4.Kp., 4./81: je 1 Mannschaft
1.Kp: 2 Mannschaften

Verteiler:

- B -

zusätzlich: KasFw

In Auftrag

[Handwritten signature]



Panzerbataillon 84

- Kommandeur -

2120 Lüneburg

Weihnachten 1984

Liebe Angehörige des ehemaligen Panzerregiments 2,
liebe Ehemalige und Freunde des Panzerbataillons 84!

1. Das Jahr 1984 neigt sich dem Ende entgegen, und während hier die Planung für das kommende Jahr zum Abschluß gebracht wird, soll Sie - wie jedes Jahr - der traditionelle Jahresüberblick Ihrer Äter noch vor dem Weihnachtsfest erreichen.

Ich möchte Ihnen auch in diesem Jahr für die treue und kameradschaftliche Verbundenheit zu unserem Bataillon danken, die z. B. durch die erfreulich zahlreiche Teilnahme vor allem an dem in die Feiern zum 25-jährigen Bestehen eingebetteten Regimentsessen und an der Kranzniederlegung am Volkstrauertag sichtbar wurde.

2. Zur personellen Situation ist zu sagen:

Am 01.01.84 gehörten dem Bataillon 20 Offiziere, 130 Unteroffiziere und 297 Mannschaften an; insgesamt 477 Soldaten.

Hervorzuheben ist die überdurchschnittlich gute Personallage im Bereich der Unteroffiziere ohne Portepee, während bei den Rekruten im Laufe des Jahres erste Anzeichen sinkender Stärken zu erkennen waren.

Dem Offizierkorps blieben Veränderungen nicht erspart:

Im einzelnen:

- Im März verließ der S2-Offizier, Oberleutnant von Plato, das Bataillon und übernahm eine Panzerkompanie in HILDESHEIM als Kompaniechef. Sein Nachfolger wurde Oberleutnant Dürr, bisher Zugführer in der 4. Kompanie. Oberleutnant von Heimendahl trat an dessen Stelle.

- Am 20. Juli 1984 übergab Hauptmann Lortz die Kompanie an seinen Nachfolger, Hauptmann von Knokeledorff, der aus CELLE hierher versetzt wurde. Hauptmann Lortz übernahm die Führung der 1./Panzerbataillon 144 in STÄTTALINGSDORF.
- Am 22.09. wurde Major Mecke aus dem Offizierskorps verabschiedet, um das Kommando über das Panzerbataillon 44 in GÖTTINGEN zu übernehmen. Sein Nachfolger ist Major Prinz zu Waldeck, bisher Kompanieschef der Panzerjägerlehrkompanie 90 in MUNSTER.
- Stabsarzt Diehl beendete am 29.02.84 seine Wehrpflichtzeit. Stabsarzt Fromm versah seinen Dienst vom Juni bis August und übergab seinen Dienstposten an Stabsarzt Ernst, der bis September des kommenden Jahres seine Wehrpflicht ableisten wird.
- Leutnant Lütgens, bisher in der 2. Kompanie, wurde Zugführeroffizier in der 3./Panzerbataillon 84.
- Oberleutnant Würtz kam als z.b.V.-Offizier in den Stab Panzerbataillon 84 und wird 1985 Kompanieschef.

Bei den Soldaten, die sich 1984 über Beförderungen freuen konnten, gehören u. z. Hauptmann Gass, der im Dezember 1984 die 4. Kompanie übernahm, Hauptmann von Knokeledorff und Oberleutnant von Heimendahl.

Das Ausbildungsjahr 1984 war vor allem geprägt durch die anlaufende Umstellung der Kampfpanzer auf das Wkrebildgerät, die Umstellung auf die Grundausbildung im Bataillon und den 25-jährigen Bestehen des Bataillons und der Brigade. Die Höhepunkte in der Ausbildung waren die Truppenübungsplatzaufenthalte BERGEN im Mai und im Oktober.

Zur Zeit sind von den Kampfpanzern des Bataillons einschließlich der 4./6. abt auf das Wkrebildgerät umgerüstet. Während der beiden Truppenübungsplatzaufenthalte in BERGEN konnte erstmals die Leistungsfähigkeit dieses Nachtsichtgerätes in scharfen Schuß unter Beweis gestellt werden.

die 4./86 und am 01.10.84 die 2./84. Die wesentliche Änderung ist, daß nun wieder jede Kompanie ihre Rekruten selbst ausbildet und die jungen Wehrpflichtigen bis zum Ende ihrer Dienstzeit in ihrer Kompanie verbleiben; eine Tatsache, die vor allem der Ausbildung und dem Kameradschaftlichen Zusammenhalt der Kompanie zugute kommt.

3. Am letzten Wochenende im Juni feierte das Bataillon an drei aufeinanderfolgenden Tagen sein 25-jähriges Bestehen. Viele von Ihnen werden sich daran sicher noch erinnern: Die Feierlichkeiten begannen am Freitag, dem 29.06., mit einem Bataillonsappell und anschließendem Empfang, an dem zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben und viele Ehemalige teilnahmen. Der Freitagabend stand in Zeichen eines festlichen Mäzons mit mehr als 140 Teilnehmern, darunter sieben ehemalige Bataillonskommandeure, Vertreter der Öffentlichkeit, Angehörige des Panzerregiments 2 und viele Ehemalige des Bataillons. Im Anschluß an das festliche Mahl erklang im mit Fackeln illuminierten Garten des Offizierheimes eine Sere-nade zu Ehren des Bataillons.

Das große Regimentstreffen mit Waffenschau, Gefechtsvorführung und Feldmusik in der Schlieffen-Kaserne fand bei den ca 2000 Gästen großen Anklang. Mit einem Frühschoppen und gemütlichem Beisammensein am Sonntagmorgen gingen die "Feiertage" am 01. Juli zu Ende.

4. Nach der Urlaubszeit warteten die Vorherrsungen für das 25-jährige Bestehen der Panzerbrigade 8 getroffen. Das Bataillon hatte den Auftrag, am 13. September den Brigadeappell von 25-jährigen Bestehen, bei dem der Brigadekommandeur, Brigadegeneral Prange, das Kommando zu seinen Nachfolgern, Oberst Dr. Freiherr von Steinacker, Boerges und dem Großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz LUNEBURG, auszurichten.

5. Auch 1984 hatte das Bataillon den Auftrag zu Lehrvorführungen vor zahlreichen in- und ausländischen Gästen, in den ca 60 Heuten dauernden Waffenschauen wurden neben dem Leopard 2 alle Waffensysteme der Division vorgeführt. Von diesen Vorführungen beein-

Offizieren, die Deutsch-Amerikanische Generalstabssprechung 1984 und der Oberbefehlshaber von Neuseeland, der vom Generalinspekteur der Bundeswehr begleitet wurde.

6. In dem Divisionswettbewerb Allgemeine Ausbildungsgebiete belegte die Bataillonsmannschaft unter 18 teilnehmenden Mannschaften einen hervorragenden 4. Platz.
7. Kurz vor Jahresende rückte das Bataillon noch zu einer Gefechtsübung aus, dessen Schwerpunkt das Überqueren von Gewässern bildete. Nach einem 80 km Landmarsch mit Kampfpanzern und RadKfz wurde die EITZE auf dem Truppenübungsplatz BERGEN im Tiefland überwunden. Im Laufe der Nacht bezog das Bataillon nach Überschreiten einer Kriegsbrücke über die ALLER einen Verfügungsraum und traf Vorbereitungen zum Unterwasserfahren. Den Höhepunkt der Übung bildete das Überwinden der ALLER im Unterwasserfahren an einer 48 m breiten und 2,90 m tiefen Stelle mit den Kampfpanzern, eine Premiere mit dem Leopard 2.
8. Aufgelockert wurde die zeitweise sehr anstrengende Zeit, die alle Soldaten über das normale Maß hinaus forderte, durch die traditionellen geselligen Veranstaltungen. Neben dem bereits erwähnten Regimentsessen und der Kranzniederlegung sei hier noch der Bataillonsball am 01.12.84 - der gesellschaftliche Höhepunkt des zweiten Halbjahres - angesprochen, bei dem sich bei flotter Musik und gutem Essen viele Gäste bis in die Morgenstunden vergnügten.

Lassen Sie sich an dieser Stelle eine Bitte äußern, bei der ich auf Ihr Verständnis hoffe:

Wir hatten zum Ball 1984 130 Ehemalige des Bataillons geladen. Davon sind ca 75 Herren mit ihren Damen erschienen. Diese Zahl ist angesichts der teilweisen großen Entfernungen und der üblichen Termine normal. Das Problem liegt jedoch für uns in der sehr stark schwankenden Zahl von Jahr zu Jahr (bis zu 50).

Bei der begrenzten Kapazität unseres Kasinos wird damit die Ballkalkulation zu einem nicht unerheblichen finanziellen Risiko für das Offizierkorps. Um hier besser planen zu können, bitten wir Sie, für unseren Ball am 30. November uns bis zum 01.10.1985 eine kurze

Dieses ist für Sie noch völlig unverbindlich, erleichtert uns aber erheblich unsere Arbeit. Wir werden Ihnen danach dann rechtzeitig unsere Balleinladung zu.

Bei allen anderen Herren geben wir dann davon aus, daß Sie zu diesem Termin (30.11.) verhindert sind.

Also bitte den Meldetermin 01.10.85 vermerken!!!

Für alle anderen Veranstaltungen, z. B. unser Regimentstreffen 1985, gilt weiterhin das alte System von Einladung und Zu-/Abgabe.
Ich bedanke mich nochmals für Ihr Verständnis.

9. Der Jahreszustandsbericht und der Jahresausbildungsbefehl 1985 sind geschrieben. Ein wieder abwechslungsreiches und uns alle forderndes Ausbildungsjahr steht vor der Tür. Geprägt wird das kommende Jahr von drei vier Schießplatzaufenthalten, von der Teilnahme an der Herbesjagd "TRUTZIGE SAACHSEN" im September und von der Technischen Materialprüfung C.

10. Für Ihre persönliche Planung sollen die wichtigsten Ereignisse des nächsten Jahres angedeutet werden:

- Am 02. März findet das traditionelle Regimentessen statt (siehe beiliegende Einladung).
- am 14. März wird das Bataillon an seinen neuen Kommandeur - Herrn Major Lischel - übergeben.
- am 26./27. April findet das Regimentstreffen in WIESEBACH statt.
- die Kranzniederlegung anlässlich des Volkstrauertages ist am 16. November.
- der Bataillonball findet am 30. November statt.

Wir über freuen uns auf ein Wiedersehen mit möglichst vielen von Ihnen im kommenden Jahr beim traditionellen Regimentessen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 1985!

Mit kameradschaftlichen Gruß